THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 252 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 8. März 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 56

Türken beschädigen 2 alliirte Kriegsschiffe

Deutsche bleiben erfolgreich

Bei weiteren kleinen Kämpfen im Westen.

Besonders in der Champagne.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Konstantinopel (über Amsterdam), 8. März. Nach türkischer amtlicher Meldung haben die britischen und französischen Kriegsschiffe bei der Beschießung der Forts von Smyrna ebenfalls nichts erreicht. Die neue diesbezügliche Mitteilung lautet:

Drei britische Kriegsschiffe und ein französisches erneuerten Sonntag Vormittag das Bombardement, hatten aber so wenig Erfolg, wie bei der dreistündigen Beschießung am Samstag. Auf dem Kriegsschiffe allein, welches das Feuer eröffnete, machten unsere Batterien sieben Volltreffer, und ein Minenschiff wurde von uns in den Grund gebohrt. Unsere Gesammtverluste betrugen vier Tote und sieben Verwundete.

In den Dardanellen machte das feindliche Geschwader keine ernstlichen Angriffe mehr, sondern feuerte nur noch gelegentlich aus größerer Entfernung.

Berlin, 8. März. (Ueber London, 3 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier berichtete heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„Flieger des Feindes warfen wieder Bomben auf Ostende.

„Das Kämpfen in der Champagne dauerte gestern Nacht fort. Zu Souain wurde der Feind nach einem Handgemenge zurückgeworfen; noch spät Nachts wurden die Feindseligkeiten wieder aufgenommen.

„Im Distrikt östlich von LeMesnil griff der Feind am Nachmittag an, aber diese Bewegung schlug völlig fehl. Unser nächtlicher Gegenangriff war erfolgreich, und wir nahmen dabei auch 40 Franzosen gefangen.

„Wir schlugen Angriffe im Walde von Le Pretre, nordwestlich von Pont-a-Mousson, zurück.

„In den Vogesen, im Distrikt westlich von Münster und nördlich von Sennheim, dauert das Kämpfen noch immer fort."

Berlin, 8. März. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegsamt meldete gestern vom westlichen Schauplatz:

„Zwischen der Küste und der Somme kam es gestern nur zu Geschützkämpfen. Während der Nacht versuchte der Feind vergeblich, südlich von Ypern vorzugehen.

„Unsere Truppen hatten Fortschritte in der Champagne zu verzeichnen. Wir nahmen einige Verschanzungen und machten etwa sechzig Gefangene. Ein starker französischer Angriff auf unsere Stellungen nordöstlich von Le Mesnil brach schon unter unserem Infanterie- und Artilleriefeuer mit außerordentlich schweren Verlusten für den Feind zusammen. Angriffsversuche östlich von Badonvillers wurden gleichfalls zurückgewiesen.

„Die gestern begonnenen Kämpfe in den Vogesen, westlich von Münster und nördlich von Sennheim, sind noch unentschieden."

Paris, 8. März. Eine Meldung des unverantwortlichen Blattes „Petit Parisien" behauptet, bei einem kürzlichen deutschen Angriff auf den Hügel Notre Dame de Lorette seien 3000 Deutsche gefallen und die, mit dem Bajonett angreifenden Franzosen hätten den anfänglichen deutschen Sieg in eine Niederlage verwandelt.

Paris, 8. März. Das französische Kriegsamt kündigte heute folgendes an: Dem gestrigen Bericht über die Kämpfe in der Champagne ist nichts von Bedeutung zuzufügen. Gegen Abend nahmen wir Schützengräben nordöstlich von Souain, machten auch Gefangene, einschließlich von Offizieren. In der Nähe der Hügel an der Maas hat unsere Artillerie, nach Angabe von Gefangenen, ein kürzlich von den Deutschen aufgestelltes 42-Zentimetergeschütz stark beschädigt, und in den Vogesen machten wir Fortschritte. Die Deutschen machten spät am Sonntag Nachmittag einen Gegenangriff, und waren auch anfangs erfolgreich, wurden aber dann zurückgetrieben. Im oberen Elsaß, südlich von der Eisenbahnstation Burnhaupt, schlug ein Angriff des Feindes fehl.

Neue Seeschlacht?

Amsterdam, 8. März. (Ueber London, 5:15 Uhr Abends.) Zum ersten Male seit der Seeschlacht gegen Ende Januar, vernahm man heute heftigen Kanonendonner in der Nordsee. So meldet eine Depesche vom Hoek van Holland an den „Telegraaf".

Dampferbrand unter Kontrolle.

Paris, 8. März. Die Beamten der Französisch-Transatlantischen Dampfergesellschaft erhielten folgende drahtlose Depesche vom Kapitän Caussin vom Dampfer „La Touraine":

„Der Dampfer setzt seine Fahrt nach Havre fort, eskortirt vom Holländisch-Amerikanischen Dampfer „Rotterdam". Ich hoffe, daß ich das Feuer unter Kontrolle habe; es ist keine unmittelbare Gefahr. Das Wetter ist gut, aber nebelig.

Ich hoffe, Montag Abend das Dock zu erreichen, wenn Alles gut geht."

Eine andere Depesche besagt, daß das Schiff unter eigenem Dampf fährt und nur, um Sicherheit für alle Fälle zu bieten, von „Rotterdam" geleitet wird.

Gerüchte, daß das Feuer von „deutschen Spionen" verursacht worden sei, haben keine Bestätigung gefunden.

Paris, 8. März. Das französische Flottenministerium erhielt von einem der französischen Kreuzer, welche dem Dampfer „La Touraine" entgegengesandt wurden, die funkentelegraphische Meldung, daß das Feuer „sogut wie ganz gelöscht" sei. Der Dampfer wird in einigen Stunden zu Havre erwartet.

Die Kriegsfrage Griechenlands.

Rom (über Paris und London), 8. März. Weitere Depeschen aus Athen erklären die Lage in Griechenland für eine sehr kritische. Die Regierung soll überwältigend für den Eintritt Griechenlands in den Krieg auf Seiten des Dreiverbandes sein, und selbst der Widerstand des Königs Konstantin gegen dieses Ansinnen wird nicht als sehr ernstlich hingestellt!

Griechenland soll von der Türkei und von Deutschland gewarnt worden sein.

Jene Bombensensation.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

New York, 8. März. Frank Abarno, der junge Anarchist, der in Verbindung mit der Bombengeschichte in der St. Patrickskathedrale verhaftet worden war, und der noch jüngere Carmine Carlane — welcher die betreffende Bombe angefertigt haben soll — bekannten sich im eGricht nichtschuldig. Richter Swann gab ihnen bis nächsten Donnerstag Zeit, ihr Bekenntniß zurückzuziehen oder zu ändern, und setzte in beiden Fällen die Bürgschaft auf $25,000 fest.

Wacht man auf?

Präsident Wilson persönlich übernimmt die Führung der Verhandlungen mit kriegführenden europäischen Nationen. — In Washington wird erklärt, daß die Vereinigten Staaten sich dem englischen Verbot des Handels mit Deutschland nicht fügen werden.— Englands offizielle Benachrichtigung noch nicht eingetroffen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. K., 8. März. Durch die Vertagung des Kongresses und die Befreiung von Pflichten in Verbindung mit gesetzgeberischen Arbeiten, sind Präsident Wilson und sein Kabinett nunmehr in den Stand gesetzt, ihre volle Aufmerksamkeit der Lösung internationaler Fragen zuzuwenden. Die Tatsache, daß Präsident Wilson persönlich die Leitung aller schwebenden Verhandlungen übernommen hat, hat in offiziellen Kreisen aufrichtige und allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Ebenso beifällig wird die halbamtliche Ankündigung begrüßt, daß der Kriegssekretär Garrison häufiger betreffs der sich aus den Problemen ergebenden Rechtsfragen zu Rate gezogen werden wird, da Herr Garrison auf Grund seiner Erfahrung und vielumfassenden Kenntnisse als einer der verläßlichsten Ratgeber in der offiziellen Familie des Präsidenten gilt.

Einige der Punkte der britischen Stellungnahme sind besonders der Aufmerksamkeit des Präsidenten empfohlen worden, der sich durch Berichte von London ermutigt fühlt, wonach die dortigen Behörden Besorgnisse betreffs der öffentlichen Meinung Amerikas zu hegen beginnen, die abgeneigt ist, die von Großbritannien erlassene Erklärung einer Handelssperre zwischen Deutschland und neutralen Ländern anzuerkennen. Die Vereinigten Staaten, äußert man sich hier, würden nicht gegen eine in Uebereinstimmung mit dem Völkerrecht durchgeführte Blockade protestiren können, wohl aber widerstreben sie dem britischen Plan, den Handel zur See völlig zum Einhalt zu bringen ohne Rücksicht auf Flagge, Ladung oder Bestimmungsort. Die Vereinigten Staaten sind nicht geneigt, die Unterbrechung des Handels mit Deutschland, Konterbande ausgenommen, anzuerkennen, und in noch größerem Maße bekämpfen sie den Vorschlag, England solchen Handel betreiben zu lassen, während die Ver. Staaten daran gehindert werden. Bei Vielen muß der Verdacht erwachen, daß es sich bei einem solchen Plane darum handelt, die Handelstätigkeit dieser Nation unter dem Vorwande des Krieges zu zerstören; und vom amerikanischen Standpunkte wird diese Art der „Kriegsführung" als höchst verdächtig angesehen. Wenn der britische Plan hier richtig gedeutet wird, dann ist es die Absicht Englands, alle nach und von Deutschland fahrenden Schiffe zu ergreifen und sie nach britischen Häfen und vor britische Prisengerichte zu bringen. Falls das Fahrzeug einer neutralen Nation gehört, würde es freigelassen werden, aber die Ladung, ob Konterbande oder nicht, würde zurückbehalten werden. Falls sich Konterbande unter der Ladung befindet, wird diese konfiszirt, während das Uebrige, falls England die in Frage kommenden Waaren benötigt oder wünscht, einfach angekauft werden wird. So würden Farbestoffe aus Deutschland, obwohl auf amerikanische Schiffe verladen und für amerikanische Verbraucher bestimmt, von England konfiszirt werden können, gleichviel wie groß das Bedürfniß für solche in Amerika ist.

Präsident Wilson wurde besonders auf diese eigentümliche Lage aufmerksam gemacht, und auf die Notwendigkeit eines energischen Protestes gegen die geplante Maßregel hingewiesen. Ehe Großbritannien seinen endgiltigen Plan der Bundesregierung übermittelt hat, kann die Antwort Präs. Wilsons jedoch nicht festgestellt werden, und so wird einstweilen kein Schritt von der Regierung unternommen werden. Das Staatsdepartement aber hat bereits mit den Vorarbeiten für den zu erwartenden Protest begonnen, und Herr Wilson persönlich wird dem Gegenstand die Beachtung und Fürsorge widmen, welche dessen Wichtigkeit zu verlangen scheint.

K.

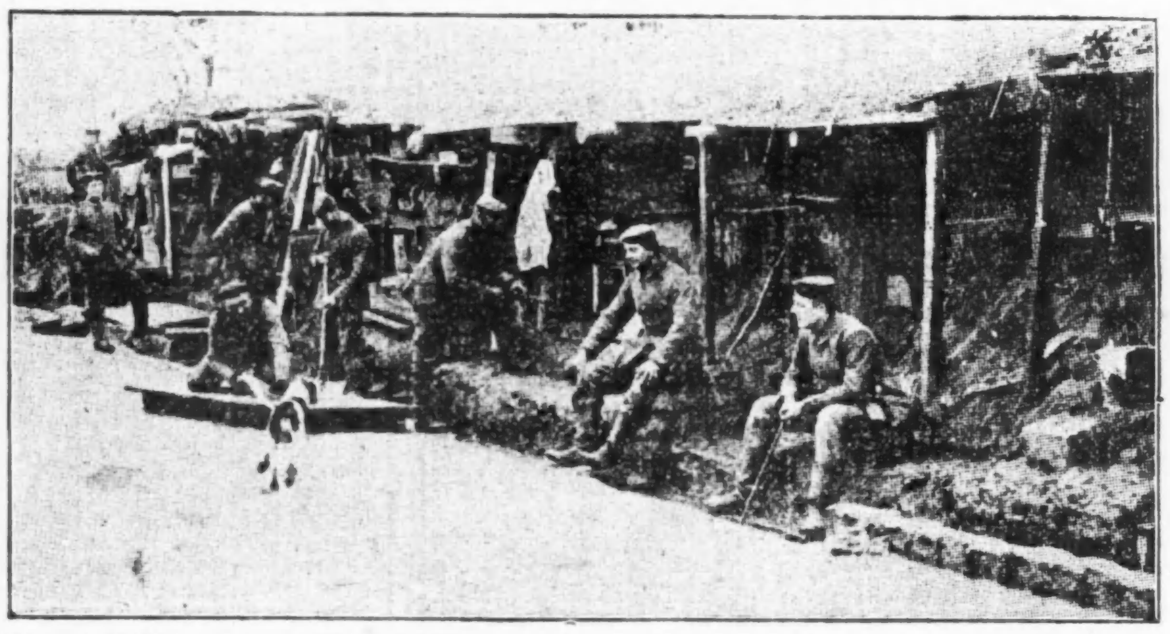
Noch keine endgiltige Antwort.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 8. März. Es heißt, daß die amerikanische Antwort auf die gemeinschaftliche diplomatische Note von Großbritannien und Frankreich, in der eine vollständige Blockade des Handels mit Deutschland und Oesterreich erklärt wurde, den beiden Regierungen bereits übermittelt wurde. Eigentlich ist es aber keine Antwort, sondern mehr ein Ersuchen um nähere Mitteilungen, in welcher Weise die Maßnahme durchgeführt werden soll. In Regierungskreisen wird die ganze Angelegenheit sehr geheimnißvoll behandelt, doch glaubt man, daß die Regierung hauptsächlich darüber aufgeklärt zu werden wünscht, welche Verfügung die Alliirten über die festgehaltenen Schiffe und ihre Ladung zu machen gedenken, und besonders in welcher Weise ein Ausgleich über beschlagnahmte Ladung stattfinden soll die vor der Blockadeerklärung abgeschickt wurde. Die Regierung erwartet deshalb, daß alle schwebenden Fragen zufriedenstellend erledigt werden können, so daß es ihr ermöglicht wird, eine endgiltige Stellung bezüglich der ganzen Angelegenheit nehmen zu können.

K.

Die „Höhlenstraße" bei Vailly.



96 Leichen erlangt

Hinton, W. Va., 8. März. Bis Sonntagnacht waren im Ganzen schon 96 Leichen aus der Kohlengrube getragen, wo sich die jüngste Katastrophe ereignet hatte.

Nach der besten erhältlichen Auskunft schätzt man, daß noch 20 weitere Leichen unten liegen, sonach die Gesammtzahl der Umgekommenen 116 erreicht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwa 22 Grad. Mäßig starker Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, im östlichen und südlichen Teil heute Abend etwas kälter.

Indiana: Klar und etwas kälter heute Abend, morgen klar.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:48.

Sonnenaufgang, morgen: 6:12.

Mondaufgang: Morgen früh 2:32.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	36	3 Uhr Morgens	30
4 Uhr Nachm.	36	4 Uhr Morgens	30
5 Uhr Nachm.	35	5 Uhr Morgens	28
6 Uhr Nachm.	35	6 Uhr Morgens	26
7 Uhr Abends	34	7 Uhr Morgens	27
8 Uhr Abends	34	8 Uhr Morgens	33
9 Uhr Abends	34	9 Uhr Morgens	35
10 Uhr Abends	35	10 Uhr Vorm.	37
11 Uhr Abends	34	11 Uhr Vorm.	37
12 Uhr Mitternacht	34	12 Uhr Mittags	36
1 Uhr Morgens	34	1 Uhr Nachm.	37
2 Uhr Morgens	31	2 Uhr Nachm.	37

Kleine Kriegsnachrichten

Der Fall von Horn.

Machias, Maine, 8. März. Werner von Horn, der versuchte, die internationtle Brücke bei Vanceboro zu sprengen, wurde heute nach Bangor überführt, wo er sich vor einem Bundeskommissär auf die Anklage wird verantworten müssen, Sprengstoffe in Widerspruch zu den binnenstaatlichen Gesetzen befördert zu haben. Er wurde gestern beim Verlassen des Countygefängnisses verhaftet, wo er dreißig Tage wegen Beschädigung von Bahneigentum abgesessen hatte. Der Bundesmarschall Wilson hielt es für notwendig, von Horn durch Handfesseln mit einem Hilfsmarschall zusammenzutoppeln. Der Gefangene erhob hiergegen Einwand, und weinte, als ihm die Fesseln angelegt wurden. Von Horn und sein Begleiter dürften heute Mittag in Bangor eintreffen. Der Anwalt des Gefangenen hat ein Gesuch um Vertagung der Verhandlungen vorbereitet.

Für die notleidenden Belgier.

New York, 8. März. Der Dampfer „Harpalyce", das erste Schiff, das mit Gaben des Staates New York für Belgien abfuhr, befindet befindet sich jetzt auf dem Wege nach Rotterdam. Es hat 8,100 Tonnen Nahrungsmittel und Kleidungsstücke an Bord. Ueber 6,000 Einzelgaben aus allen Teilen des Landes sind hierin einbegriffen. Unter den Nahrungsmitteln befinden sich 56,000 Pfund Mais, das erste was direkt nach Belgien gesandt wird. Die „Harpalyce" fuhr gestern von hier ab.

Bekennt sich teilweise schuldig.

New York, 8. März. Charles Ruroede, eine der sechs Personen, die unter der Anklage stehen, die Vereinigten Staaten durch eine Verschwörung zur Erlangung von amerikanischen Pässen für deutsche Reservisten zu schädigen versucht zu haben, bekannte sich heute zu einem der drei Anklagepunkte und einem Teil des zweiten schuldig.

3 Jahre Zuchthaus.

New York, 8. März. Bundesrichter Veterer verurteilte den deutschen Amerikaner Ruroede wegen Benutzung eines falschen Passes — im Interesse von deutschen Reservisten — damit sie nach Deutschland hätten gelangen können, zu 3 Jahren Bundeszuchthaus in Atlanta. Er sagte, das Vergehen sei ein äußerst schweres, trotzdem ein patriotischer Beweggrund als lindernder Umstand geltend gemacht werden könne. Die höchste Strafe, welche nach dem Gesetz möglich ist, beträgt 12 Jahre Zuchthaus.

Distriktsanwalt Marshall, der eine leichte Strafe für Ruroede empfahl, sagte auch, Hans Adam v. Weddel, der mit angeklagt war, aber aus dem Lande entfloh, sei festgenommen worden und werde hierher zurückgesandt werden: Weddell sei der Hauptverschwörer in dieser Sache gewesen.

Deutscher Gesandter abberufen.

Amsterdam (über London), 8. März. Frhr. v. Müller, deutscher Gesandter im Haag, ist nach Berlin zurückgerufen worden.

Richter Seaman tot.

Der dem hiesigen Bundeskreisappellhofe zugeteilte Richter Seaman, in Shebogan, Wis., wohnhaft, ist heute Morgen in Kalifornien, wo er sich seiner angegriffenen Gesundheit halber aufhielt, gestorben. Die hiesigen Bundesgerichte wurden anläßlich seines Todes heute Mittag bis Mittwoch Vormittag geschlossen.

Fast 5000 Russen gefangen.

In zwei neuerlichen Gefechten in Nordpolen.

Oesterreicher dringen vor.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Berlin, 8. März. (Ueber London.) Eine heutige Meldung vom Großen Hauptquartier über die neuesten Vorgänge auf dem östlichen Schauplatz besagt:

„Südlich von Augustowo schlugen alle russischen Angriffe fehl, mit schweren Verlusten für den Feind. In der Nachbarschaft von Lomza wurde der Kampf auf's Neue aufgenommen. Westlich von Przasnysz und östlich von Plock machten die Russen mehrere erfolglose Angriffe auf unsere Linien. Außerdem schlugen wir zwei russische Nachtangriffe zu Rawa zurück. Russische Vordringungsversuche in der Nachbarschaft von Nowomiesto sind nicht erfolgreich gewesen. In dem sich dort entspinnenden Kampfe machten wir 1500 Gefangene."

Berlin, 8. März. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegsamt meldete gestern vom östlichen Schauplatz:

„Unsere Operationen nordwestlich von Grodno nehmen ihren planmäßigen Verlauf. Ein russischer Nachtangriff auf Mocare (nordöstlich von Lomza), wurde, ebenso wie eine Reihe heftiger Angriffe westlich von Przasnysz, abgeschlagen.

„Unsere Angriffe südöstlich der Rawa waren erfolgreich. Wir machten 3400 Gefangene und erbeuteten 16 Maschinengeschütze."

St. Petersburg, 8. März. Die Russen behaupten wieder einmal, die Deutschen seien jetzt in vollem Rückzug durch den Wald von Augustowo, und würden von den Russen verfolgt, welche sich bereits wieder der Grenze Ostpreußens näherten! Die deutsche Nachhut soll schwere Verluste erlitten haben. Schon seit 10 Tagen dauert der Kampf im Walde von Augustowo, jetzt soll er sich aber endgiltig zugunsten der Russen entschieden haben.

Es wird aber zugegeben, daß die Deutschen heftig auf die Festung Ossowice (Ossowetz) loshämmern, und daß sie die russischen Linien nahe dem Pilizafluß, zwischen Warschau und Iwangorod, zu durchbrechen suchen.

Wien, 9. März. (Ueber London.) Die folgende amtliche Ankündigung wurde gestern veröffentlicht:

„An einigen Punkten kam es gestern in Polen zu unbedeutenden Zusammenstößen.

„In den Karpathen wurden die Russen durch unser wirkungsvolles Geschützfeuer zur Räumung mehrerer vorgeschobener Stellungen gezwungen. In verschiedenen Abschnitten dauern die Kämpfe um den Besitz wichtiger Höhen an. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Nachtangriffe wurden überall abgeschlagen. Wir nahmen fünf Offiziere und 75 Mann gefangen.

„In Nordostgalizien herrscht Ruhe."

Konstantinopel „forcht sich nit".

London, 8. März. Der Korrespondent der Reuter'schen Agentur in Amsterdam übermittelt folgende amtliche türkische Meldung aus Konstantinopel (die wahrscheinlich vom Zensor in London sehr verkürzt worden ist:)

„6 feindliche Kriegsschiffe bombardirten Sonntag Nachmittag unsere Batterien in den Dardanellen. Die Batterien antworteten erfolgreich. In der allgemeinen Lage ist keine Veränderung vorgekommen."

Es wird auch bekannt, daß der türkische Sultan und seine ganze Regierung noch immer in Konstantinopel sind, dessen etwaige Verteidigung ausschließlich den Deutschen, unter dem Oberbefehl des Generals Liman v. Sanders, anvertraut worden sein soll.

Konstantinopel (über Berlin und Amsterdam), 8. März. Amtlich wird bekannt gegeben, daß noch zwei Kriegsschiffe der „Verbündeten" in den Dardanellen durch das Feuer der türkischen Batterien schlimm beschädigt worden sind, nämlich ein britischer und ein französischer Kreuzer. Letzterer wurde völlig gefechtsuntüchtig gemacht, und man sah ihn brennen.

Die türkischen Batterien erlitten keinen Schaden, und ihre Kanoniere zeigten ihre wirksame Zielkunst.

London, 8. März. Hier leistet „man" sich die Prophezeiung, daß binnen 14 Tagen die „Verbündeten", nach Zerstörung aller Befestigungen, durch die ganzen Dardanellen hindurch gedrungen sein würden, und daß bald darauf Konstantinopel fallen werde!

An den Beschießungen von Smyrna sollen mindestens 15 Kriegsschiffe teilnehmen; eines der Forts soll schon zerstört sein, und ein Teil der Stadt soll brennen.

Türken und Briten melden Sieg

Berlin, 8. März. Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur gibt Folgendes bekannt:

Eine Depesche aus Bagdad, über Konstantinopel, meldet, daß die türkischen Vorhuttruppen, durch Freiwillige unterstützt, einen erfolgreichen Angriff auf Chalie, südlich von Korna, machten, das am Zusammenfluß von Euphrat und Tigris liegt (38 Meilen nordwestlich von Basra.) Die Briten hatten einen schweren Verlust an Toten und Verwundeten, und außerdem wurde eine Anzahl gefangen genommen.

London, 8. März. Britische Meldungen, welche dem Staatssekretär für Indien zugingen, besagen, daß britische Truppen, welche das obere Ende des Persischen Golfs besetzt halten, in der letzten Woche einen Kampf mit zwei türkischen Streitkräften und feindlichen Stammeskriegern gehabt und sie mit schweren Verlusten geschlagen, aber auch selber beträchtlich gelitten hätten. Die Briten geben ihren Verlust auf 62 Tote und 115 Verwundete in dem einen Treffen an (ihre indischen Hilfstruppen mitgerechnet), sagen aber, der Feind habe 200 bis 300 Tote und 500 bis 600 Verwundete gehabt. In dem anderen, kleineren Treffen hatten die Briten nach ihrer Angabe 10 Tote und etwa doppelt so viele Verwundete; über die Verluste des Feindes sagen sie nur, dieselben seien schwer gewesen.

Offensichtliche Schwindelmeldung.

London, 8. März. Eine nichtbestätigte Depesche der sehr unzuverlässigen Londoner „Daily Mail", angeblich aus Kairo, Egypten, sagt, während des kürzlichen Rückzuges der Türken nach den Operationen am Suezkanal (es handelte sich nur um die Rückkehr einer kleinen Auskundungsabteilung) hätten die deutschen Offiziere einen offenen Kampf mit ihren Verbündeten gehabt, und 300 Türken seien in einer Keilerei nahe Jerusalem getötet worden.

Morgen, Dienstag, beginnen wir unsern jährlichen Baumwollestoffe-Verkauf

In jeder Hinsicht ein sehr großer Verkauf.

Es ist so viel Vortheilhaftes über diesen Baumwollenwaaren-Verkauf zu sagen, daß man wirklich nicht weiß, wo man zuerst beginnen soll. Ungewöhnliche Zustände im Baumwollenmarkt sind ausgenutzt worden, wo immer dies möglich war. Aus diesem Grunde könnt Ihr mit der Erwartung hierher kommen, daß Ihr diesmal sogar noch größere Werte vorfinden werdet, als bei unseren früheren Verkäufen.

Es mag Euch interessiren Vor Kurzem offerirten die Fabriken Baumwollestoffe von jeder Art billiger, als sie während der vergangenen zwanzig Jahren gewesen sind.

Wir kauften sehr große Partien, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unseren Kunden Waaren zu offeriren zu **Bemerkenswert niedrigen Preisen**

Es ist die beste Gelegenheit, die sich Euch im Jahr bietet, um alle Sorten von Baumwollstoffen zu den niedrigsten aller Preise zu kaufen.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Wir wünschen, daß alle unsere Kunden sich reichlich versorgen, jedoch verkaufen wir Händlern nichts zu diesen niedrigen Preisen.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unseren großen Tagen von Paul Burg.

Copyright 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(1. Fortsetzung.)

Lächelnd hatte Erhardt das bunte Weib gewähren lassen, aber eine fremde Strenge lag jetzt auf seinem Gesicht, als Elena, nach der ernsthaften Aussprache im Sattel ein wenig übermütig, mit leuchtenden Augen die alte Exzellenz anrief, die schon mit dem Schlafe kämpfte:

„Oma, noch etwas Neues! Wir haben uns von einer Zigeunerin die Zukunft prophezeien lassen."

„Elena, dann aber bitte drinnen, sonst weiß es morgen wieder jedes Kind!" mahnte Erhardt und drängte die beiden Frauen ins Zimmer hinein.

Die alte Exzellenz stand hochgereckt am Tisch. Ihr weißer Kopf reichte Elena bis zur Schulter. Von dem Worte Prophezeiung hatten die alten Augen einen hellen Glanz bekommen.

„Erzähle!"

Elena faßte sie um die Schulter.

„Oma, es ist ja zu dumm. Mir hat das Weib gesagt, ich hätte eine lange und lautere Lebenslinie in der Hand. Und Erhardt...

Du, die Lebenslinie hat sie Dir ja garnicht gesagt, nicht?"

„Ich hatte schon von dem unsinnigen Prophetenspruche genug," wehrte er ab.

Forschend sah die Greisin dem Enkel ins Gesicht.

„Na, und Du?" —

„Oma, es soll... Na, wie war es doch gleich? —

Deines Urgroßvaters eigener Urenkel tötet Dich. Aber Du wirst Deinem Todfeinde nicht ins Auge schauen.

Oma, denk doch, bitte, nach, was das für ein barer Unsinn ist! Oder meinst Du, weil es so geheimnißvoll klingt —? Also zählt an den Fingern ab: Alle Jagemänner haben nur einen Sohn gehabt. Niemand als Erhardt ist also seines Urgroßvaters eigener Urenkel. Da müßte er sich schon selber..."

„Das ist ja sinnlos! Wie könnt Ihr denn denken, daß ich...! Nein, so etwas tut keiner, der Jagemann heißt."

Zornig stand Erhardt vor den beiden Frauen. Begütigend schlang Elena den Arm um ihn und zog ihn mit sich.

„Komm; ich bin so müde heute von all dem Reden und Denken.

Gute Nacht, liebe Oma!"

Die alte Frau nickte ihnen zu und nahm ihre Kerze vom Tisch, von der sie sich nicht trennen konnte, allen neuen Lichtarten zum Trotz. Sie war es gewöhnt, noch eine gute Weile in Selbstgesprächen durch ihre Stube zu wandeln und auch noch einige Zeit wach im Bett zu liegen. Dann löschte sie das Licht, faltete die Hände und schlief mit ihrem Gotte ein. Seit vielen, vielen Jahren.

Die große Stube mit den drei Fenstern und die lange, schmale einfenstrige Kammer waren der alten Exzellenz von Jagemann ureigenes Reich. Hier hatte noch kein neuer Geschmack Einzug gehalten. Duftige Schleiervorhänge mit braunsammtenen Schleifen hüllten zierlich die weißen Fenster ein. Rings von den Wänden grüßte Bild neben Bild. Und in weicher Maserung glänzte der birkene Stuhl und Tisch, geschweifte Lehnen, mollige Polster luden zum Träumen ein. In dem schlanken Kronleuchter prangten vier Kerzen, und die alte Exzellenz hielt darauf, daß sie immer hell und froh flammten. Oft mußte Reinhardt auf den Trittstuhl steigen und mit der Lichtscheere hantiren.

In diesem Reiche gab die alte Freifrau von Jagemann jeden Abend und jeden Morgen ihren Erinnerungen Audienz. Sie konnte lange Zeit vor einem der alten dunklen Porträte stehen und Zwiegespräche mit den vertrauten Gesichtern halten. Darum nannten sie auch in der Residenz das Reich der alten Frau die Ahnengallerie und sie selber die Groß-Siegelbewahrerin. Bei den meisten freilich hieß sie einfach und ehrenvoll die „Oma".

So hatte sie schon geheißen, als Erhardt ein ganz kleiner Junge war und noch nicht laufen konnte. Seine Mutter war bei der Geburt gestorben, sein Vater im auswärtigen Staatsdienst. So zog die Exzellenz, seit achtzehn Jahren Wittwe, den Säugling auf, und wie gern erinnerte sie sich an des aufgeweckten Kindes rührenden Dank, sein erstes, kaum vernehmlich gestammeltes Wort: Oma!

Jene Stunde war ihr unvergeßlich. Mit dem Mädchen und dem Kinde war sie ausgefahren und kam den heißen Junitag erschöpft zurück. Auf der Promenade begegnete ihr der Fürst. Er blickte sehr ernst drein und wehrte ihren Gruß ab.

„Exzellenz, der Kaiser ist gestorben!"

Sie war so erschrocken, daß sie keine Worte fand. Das Mädchen stand mit dem Kinde auf dem Arme dabei, und Erhardt zerrte an den schweren, schwarzen Haubenschleifen.

„Unser guter Kaiser Friedrich!" —

Da reckte das Kind die Arme hoch und rief: „Oma!"

„Da haben Sie einen guten Gefährten für das Alter, liebe Jagemann. Gott befohlen!" Der hochselige Fürst reichte ihr die Hand und nickte dem knicksenden Mädchen zu.

Seitdem hatte sie wohl die Oma geheißen, und sie empfand das Wort als einen so ehrenhaften Titel wie ihr Exzellenzprädikat, auf das sie stolz geworden war mit jungen Jahren und das ihr jetzt im Alter doch längst nicht mehr zukam. Eigentlich hatte sie den Anspruch auf die Exzellenz schon seit genau vierundsechzig Jahren verwirkt. Aber die Leute sind nun einmal beharrlich mit den unberechtigten Titulaturen.

Vor vierundsechzig Jahren! Da war sie ein Mädel gewesen, schlank und jung wie Elena. Noch jünger und noch ranker. Du lieber Gott! Ueber fünfzig wächst man ins Grab hinein. — Als sie zwanzig gewesen war...! Heute studirt das junge Weibsvolk, und lädt sich Herz und Hirn mit lauter dummen Dingen voll, mit fremden Sprachen und mit halbverstandenen Wissenschaften. Ein Weib ist doch nun mal ein Weib, von Natur und Gott für seinen einzigen Beruf geschaffen und eigentümlich ausgestattet. Und darüber hinaus hatte man sich damals keine Gedanken gemacht, heiratete mit siebzehn, achtzehn Jahren und war vielleicht das Jahr darauf schon wieder Wittwe. Dann gab es aber auch kein ewiges Verzagen; Jugend verwindet, vergißt ja so leicht... Vielleicht war es ein gutes Glück, ein reiches Erbteil der sorglosen Jugend damals, zu vergessen, was oft ein Fehler gewesen war. Heute nehmen die jungen Mädchen alles so schrecklich schwer, sie bilden sich geradezu etwas ein auf ihre Seelentiefe. Und am Ende sind doch alle Enttäuschungen immer wieder die gleichen....

Oder nicht? — Mit dem berühmten Minister von Kressenthin hatten die Eltern sie verheiratet. Anno achtundvierzig, als es ihnen an den Hals und Besitz ging. Das war ein dicker und grober Herr, aber seine junge Frau behandelte er wie ein rechtes Zierpüppchen. Starb aber schon das nächste Jahr und ließ ihr nur den Exzellenztitel sammt dreißigtausend Talern Schulden nach. In ihrem zweiten Wittwenjahr war der blonde kecke Jagemann gekommen, trotz ihrer Schulden freite sie der Fünfunddreißiger. Fiel Siebzig im Kriege bei Orleans. Und sie behielt den Exzellenztitel, den man ihr auch in ihrer neuen Ehe hatte zukommen lassen, in die zweite Wittwenschaft hinein. Eigentlich war sie damals schon eine rechte Oma gewesen, denn Hans Karl, ihr einziger Sohn, blieb ganze sechsunddreißig Jahre im Elternhause und ließ sich von den Frauen des Landes verhätscheln. Seine späte Heirat machte ihn dann zum Diplomaten. Mit ihm starb ein unruhiger Geist, ein Draufgänger. Der kleine Erhardt blieb ihr überlassen, von seinem ersten Tage an, bis ihn Elena heiratete.

„Eigentlich seid ihr guten blonden Jagemanns doch alle wie die Kinder immer von einer Frauenhand in die andere gegangen..." sann sie an den Bildern hin. „Du nicht, Du guter starker Mann!" blieb die alte Exzellenz vor dem Bilde ihres zweiten Gatten stehen.

„Du hättest mir bleiben sollen. Wärst dann heute — — ich bin im vierundachtzigsten — — o nein, Hans Martin, lieber nicht so alt! Wärst ja heute neunundneunzig, beinahe hundert, Jahre! —

Wir ganz alten Leute sind ja bloß noch ein schlechtes Spielzeug, ein Kinderspott! — Ich will mich nicht an Erhardt und Elena versündigen; sie halten mich in Ehren. Aber doch, Hans Martin, Du hast es besser! Wozu lebt man denn noch, was will man denn noch Großes von seinem Leben erwarten? Was soll uns denn noch überraschen? —

Mich lachen sie aus, weil ich nicht mehr so gut hören kann. Sogar der alte Prinz Weißbart hat sich das neulich unterstanden, der alte liebe närrische Gesell! Was fällt ihm ein? — Den hab ich doch schon auf dem Arme gehabt, als er noch Wochen alt war. Und damals bin ich schon in langen Kleidern gegangen. Ich weiß es noch ganz genau.

Hans Martin, ich will mich lieber auch auf das Sterben einrichten. Neulich war ich einmal wieder bei Dir. Der Totengräber meint, Du seiest nun ganz zu Staub. Und Dein Sarg müsse auch einmal aufpolirt werden; es säße schon der Rost im Eisen."

Kopfschüttelnd stand die alte Exzellenz vor dem größten der Bilder, nahm ihre Kerze hoch und leuchtete dem Manne in die frohen Züge, der vor anderthalb Menschenaltern in Frankreich von der Hand eines Franktireurs gefallen war. Sie hatte seine Leiche selber von der Grenze abgeholt, nachdem ihr der Fürst diese Gnade beim alten Kaiser ausgebeten hatte.

Sie trat von dem Bilde weg und sah sich in der Stube um. Aus dem Winkel leuchtete es hell herüber, des Ahnen Waffen, die einzigen Reste seines stolzen Seins, die der Reitknecht aus den Freiheitskriegen heimgebracht hatte. Der Held Jagemann war verwundet, gefangen, verschollen. Die sichere Nachricht seines Todes kam erst nach anderthalb Jahren. Den Todesschuß soll ihm ein belgisches Weib gegeben haben. Seine Frau daheim, sein Kind hat er niemals wiedergesehen.

„Du hast gar zu früh sterben müssen, junger Bursch!" Die alte Exzellenz schwenkte das Licht wie zum Gruße gegen die blinkenden Waffen.

Auf der Schwelle blieb sie stehen. Es war ihr eingefallen, daß die Kinder von einer Prophezeiung gesprochen hatten. Sie verstand ja nicht mehr alles genau, was geredet wurde; die alten Ohren wollten nicht mehr. Aber man mußte wohl noch einmal davon sprechen; solche Orakel sind immer interessant und haben ein Fünkchen Wahrheit in sich. Ueberirdische Weisheiten, denen ein Menschengehirn nicht nachgrübeln kann. Dem Jagemann von Waterloo hatte doch auch eine Zigeunerin geweissagt, als er ausritt.. Die alte Kathrin mit den großen Zähnen, die wußte es noch ganz genau. — War auch schon zehn Jahre tot. Aber in den Briefen, die Hans Martin vom Vater verwahrte, stand ja auch davon... Sie würde es bei Gelegenheit nachlesen, auch einmal den nachgelassenen, ungeöffneten Brief — — Nein, der sollte begraben sein wie jene Hand, die ihn schrieb.

Die alte Exzellenz trat ans offene Fenster. Hastig setzte sie ihre Kerze auf das Fensterbrett und rief hinab: Reinhardt!

Unten im Schatten des Busches verlöschte jäh das lustige Kichern. Eine Gestalt huschte ins Haus.

Als der Diener eintrat, die Lichter im Kronleuchter zu löschen, kam die alte Exzellenz — wider ihre Gewohnheit — noch einmal aus der Kammer.

„Wenn Sie den Verkehr mit denen drüben nicht aufgeben, muß mein Enkel sie entlassen, Reinhardt! Gute Nacht!"

Die Tür fiel ins Schloß, die Greisin begab sich zur Ruhe. Reinhardt starrte ärgerlich auf die Kammertür. Unten in der Küche schüttete er dem Mädchen sein Herz aus.

„Was wohl zwei junge Menschen dafür können, wenn sich ihre Herrschaften nicht vertragen! Ich sage Ihnen, Lina, wenn sie mich nochmal so anschnauzt, die Oma, dann sage ich's dem gnädigen Herrn und suche mir einen anderen Dienst. Wahrhaftig!"

Das Hausmädchen warf dem Diener einen zweifelnden Blick zu.

„Das kriegen Sie im ganzen Leben nicht fertig, Reinhardt. Ich brächt's auch nicht übers Herz..." seufzte sie schwer.

„Na ja, es ist doch wahr," murrte er. „Man ist doch auch ein Mensch. Die Oma tut weiß Gott, als hätte sie hier ganz allein zu kommandiren."

„Hat sie ja auch. Und nicht bloß hier. Die regiert die ganze Stadt und das halbe Land. Ich glaube, sagt sie Ja! und unser gnädiger Fürst sagt Nein! — die Leute überlegen sich's, ob das Ja gelten soll oder das Nein."

Da schob Reinhardt seinen Teller weit von sich und stand energisch auf.

„Lina, das ist doch bloß ein Spaß von Ihnen. Wenn der Fürst was befiehlt, dann befiehlt er es. Verstanden! Da haben alle jungen und alten Weiber zu schweigen. Jawohl!

Ich bin Soldat gewesen. Ich muß es doch wissen!"

„Wissen Sie denn überhaupt, warum wir mit denen drüben nicht sprechen? — Das wissen nun Sie wieder nicht, Reinhardt.

Die Frau Baronin ist doch der Oma ihre Nichte. Und da ist mal ein Empfang im Schlosse gewesen. Henkelmann — Sie kennen ja den alten Henkelmann — hat mir's selber erzählt, wie er damals noch im Schlosse Dienst getan hat und grade den Tag vor der Tür die Wache gehabt hat. Er hat die Oma vor ihrer Nichte, der Baronin, gemeldet, weil die Oma doch eigentlich Exzellenz ist, wo sie doch aber gar keine richtige Exzellenz mehr ist. Der Fürst hat's wieder gutmachen wollen und ist ein paar Schritte auf die Baronin zugegangen, bloß ein paar Schritte. Aber seitdem ist der Krach fertig. Wie er das erfahren hat, soll er mächtig über die beiden gelacht haben.

Und das dauert nun schon über zwanzig Jahre!"

Reinhard zuckte die Achseln.

„Da soll einer nicht über die alten Weiber lachen! Die alten Leute sind manchmal wie die kleinen Kinder.

Na, ich warte nicht noch lange, bis die Oma noch kindischer wird. Ich gehe. Der gnädige Herr muß das einsehen!"

(Fortsetzung folgt.)

Geistiger Turnabend.

Professor Scherger hält vor den Turnern einen Vortrag über Bismarck.

Unter starker Beteiligung hat gestern Abend in der Halle des Turnvereins Vorwärts an der West 12. Str. wieder eine geistig-gemütliche Versammlung der Turnvereine auf der Westseite stattgefunden. Professor Dr. Georg Scherger vom Armour Institut hielt im Laufe des Abends einen Vortrag über Bismarck, Deutschlands großen Reichskanzler, ein stets dankbares und schier unerschöpfliches Thema, welches der Vortragende in prächtiger Weise zu behandeln verstand. Er schilderte Bismarck sowohl als Staatsmann wie als Privatbürger; Bismarck habe England stets mißtrauisch angesehen und mehr als einmal dem Gedanken von dessen Heimtücke Ausdruck verliehen. Wenn es mehr Staatsmänner vom Schlage Bismarcks gegeben hätte, so wäre beispielsweise der heutige Weltkrieg vermieden worden, aber Bismarcks geistige Größe sei niemals wieder erreicht worden, sagte Professor Scherger. Auch die Ver. Staaten hätten seit George Washington keinen wirklichen Staatsmann mehr gehabt.

Auf Dr. C. A. Weils Vorschlag dankten die Anwesenden Prof. Scherger mit dreifachem Gutheilruf. An den musikalischen und gesanglichen Vorträgen beteiligten sich mehrere Künstler aus Martin Ballmanns Orchester. Der Pianist Wilhelm Sasko fand mit den Vorträgen „Lorelei" von Raff und Variationen des gleichnamigen Volksliedes wohlverdienten Beifall, Herr K. Stark trug mehrere englische Lieder vor, wobei seine schöne Stimme voll zur Geltung kam, und Frl. L. D. Schneidt, eine in Berlin ausgebildete junge Konzertpianistin, spielte das „Jagdlied" von Mendelsson, „Elfentanz", eine Komposition von McDonald und einen melodienreichen Negertanz. Der konzertliche Teil des Abends war unter den Umständen ebenfalls recht genußreich. Großartig waren die turnerischen Leistungen. Die Damenklasse und die Kinderklasse führten je einen Tanz auf, 12 Aktive und ihr tüchtiger Turnlehrer boten Meisterleistungen an hohen Barren. Zum Schluß wurde das bekannte Theaterstück „Der Weg zum Herzen" von bewährten Kräften aufgeführt, und damit fand die Unterhaltung ihr Ende.

* Das neue Fernsprechamt in Rogers Park ist jetzt im Betrieb. Ohne die geringste Störung des Geschäfts wurde die Veränderung ausgeführt. Das Amt wird künftig Rogers Park statt Birchwood heißen.

Gestrige Vereinsfeste.

Frühjahrskonzert der zum N. S. B. gehörigen Arbeiter-Gesangvereine.

Vorzügliche Leistungen.

Die wackeren Sänger haben wieder einmal Ehre damit eingelegt. — Kappenfest des Gem. Chors Fidelia. — Stiftungsfest der Siebenbürgen-Sachsen.

Die dem Arbeiter-Sängerbund des Nordwestens angehörenden Gesangvereine von Chicago gaben gestern Nachmittag in der Wicker Park Halle ihr großes Frühjahrskonzert. Diesen Konzerten sieht man in Kreisen der deutschen Arbeiterschaft seit Jahren mit größtem Interesse entgegen. Auch das gestern Gebotene stand wieder ganz auf der Höhe dessen, was man von diesen trefflich geschulten Chören zu erwarten gewohnt ist. Meister Reckzehs kundige und sichere Hand führte die Sängerschaar mit spielender Leichtigkeit über die Klippen manch schwieriger Tondichtung hinweg. Das Programm war ein äußerst reichhaltiges und wies nicht weniger als vierzehn Nummern auf. Auch den Damen hatte man bei der Aufstellung des Programms den weitesten Spielraum gelassen, und die von ihnen zu Gehör gebrachten Chöre standen denen der Männer in keiner Weise nach.

Die Frauenchöre waren es auch, die das Konzert eröffneten, und zwar mit zwei Uthmannschen Kompositionen, „Der Arbeit Lied" und „Es steht eine Linde". Außerdem sangen die Frauen noch „Ein altes Lied" und „Frühlingsglaube", vom selben Komponisten vertont. Diese Chöre wurden mit ergreifender Innerlichkeit gesungen, und der dem Leiter und den Singenden gespendete reiche Beifall war ein wohlverdienter.

Von den Männerchören gefiel besonders das an zweiter Stelle gesungene „Lied der Arbeit" von Scheu. Auch das „Trotzlied" von Seyfried erweckte wahre Stürme der Begeisterung, und als packender Gegensatz zu dieser Komposition wurde das Chorlied „Dem Lenz entgegen" von Uthmann zu Gehör gebracht. Auch für treffliche Solisten hatte der rührige Vorbereitungsausschuß gesorgt. Da sind an erster Stelle die Damen Frl. Mildred Brown, eine Violinistin mit vielversprechender Begabung, und Fräulein Anna Johannsen, eine noch jugendliche, aber äußerst tüchtige Sopranistin zu nennen. Neben anderen von Frl. Brown gespielten Kompositionen soll nur die edel wiedergegebene „Caprice" von Kreißler erwähnt werden, die die Zuhörer zu wahren Stürmen von Beifallskundgebungen veranlaßte. Unter den Gaben, die Frl. Johannsen bot, gefiel besonders das mit echtem Gefühl gesungene Lied „Still wie die Nacht" von Bohm.

Nach dem erfolgreichen Konzerte kamen auch jene zu ihrem Rechte, die mehr Terpsychoren, denn Polyhymnia huldigen, es wurde flott und viel getanzt. Alles in Allem, die Arbeiter verstehen Feste zu feiern, und das gestrige steht ebenbürtig in den Reihen seiner Vorgänger da. Um den Erfolg der gelungenen Veranstaltung hatten sich folgende Ausschüsse verdient gemacht: Vorbereitungsausschuß: Leopold Baer, Richard Portenk, Henry Winnen. Preßausschuß: Die Herren Baer, Fürst, Portenk, Petersen. Barausschuß: Die Herren Baßler, Elsholz, Hannig, Schuh, Uebel.

Gemischter Chor Fidelia.

Fröhliche Laune, gemütliche Gesellschaft und abwechslungsreiche Unterhaltung einten sich gestern, um das Kappenfest des Gemischten Chors Fidelia zu einem glänzenden Erfolge zu machen. Siebens Halle war nicht nur von den Mitgliedern, ihren Angehörigen und Freunden, sondern auch von den Vertretern mehrerer eingeladener Vereine gänzlich gefüllt. Zu den letzteren gehörten der Verein der Elsaß-Lothringer, der Berliner Klub, Nordica Frauenverein und Prinz Heinrich Nr. 1 Loge. Allen Anwesenden wurden humoristisch ausgestattete Kappen überreicht, die der Gästeschaar ein buntfarbiges Aussehen verliehen. Aber auch sonst mangelte es nicht an Anregung. Einer der Elsaß-Lothringer brachte erfolgreich mehrere lustige Kuplets zum Vortrag, während Frau Louise Matschke sich unter großem Beifall in mehreren Liedern hören ließ. Der gastgebende Chor gab einige seiner besten Leistungen zum Besten, und in den dazwischen liegenden Zeiträumen wurde fleißig das Tanzbein geschwungen. Die Vorbereitungen, zu der so befriedigend verlaufenen Veranstaltung lagen in den Händen folgender Damen und Herren: Julius Splittgerber, Emma Stamm, Louise Splittgerber, Anna Geyer, Minnie Sachs, Louis Neberzahr, Henry Sachs und Henry Hollmann.

1. Siebenbürger-Sachsen K. U. V.

Für sein gestern in Fleiners Halle gefeiertes 11. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, hatte der Erste Siebenbürger - Sachsen Krankenunterstützungsverein ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das denn auch auf die Mitglieder des rührigen Vereins und ihre Freunde eine so große Anziehungskraft ausübte, daß die große Halle bis zum vollen Fassungsvermögen gefüllt war. Nach einer beifällig aufgenommenen Begrüßungsansprache des Festpräsidenten Georg Daniel brachten die Damen S. N. Markel und Sofia Bretz als Duett das bekannte „Wenn der Frühling auf die Berge steigt" wirkungsvoll zum Vortrag. Später wurde das Liederspiel „Singvögelchen" von Frau S. N. Markel und den Herren Johann Taub, Johann Scheun und Fritz Weber aufgeführt, die die lustige Handlung gesanglich und schauspielerisch bestens zur Geltung brachten und durch reichen Beifall ausgezeichnet wurden. Herr Johann N. Markel hielt eine längere Ansprache, in welcher er auf die verdienstlichen Zwecke des Vereins hinwies und die Mitglieder ermahnte, für sein weiteres Blühen tätig zu sein. Die Pausen zwischen den Vorträgen wurden durch die musikalischen Gaben eines tüchtigen Orchesters verschönt, das später zum Tanz aufspielte. Es war bereits spät geworden, als die letzten Anwesenden sich zur Heimkehr rüsteten, und Allen wird das schöne Fest jedenfalls lange in Erinnerung bleiben. Um die Vorkehrungen hatte sich der folgende Ausschuß verdient gemacht: Georg Daniel, Johann Marzell, Paul Mehburger, Josef Knäb, Johann Schneider, And. Weber, Fritz Hienz, Mich. Edling, Johann Christiani, Michael Binder, Michael Gottschling, Johann Hermann, Johann Schebesch, Michael Bodendorfer, Fritz Weber und G. Schnell.

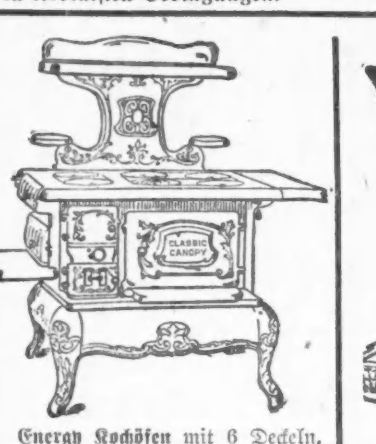
Deutscher Unterstützungsbund.

Die Distrikte 377 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes haben in Richters Halle an der Ecke der Belmont und Hoyne Ave. gestern eine Agitationsversammlung abgehalten, mit der ein Tanzkränzchen und eine Verloosung verknüpft waren. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, und seitens mehrerer Beamten wurden die Ziele und bisherigen Errungenschaften des noch jungen Bundes, der aber bereits 22,000 Mitglieder zählt, in so anschaulicher Weise auseinandergesetzt, daß sich eine ganze Anzahl Zuhörer zur Mitgliedschaft anmeldete. Das Tanzkränzchen nahm einen gemütlichen Verlauf.

EMSER Pastillen. Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Großer März „Sample" Räumungs-Verkauf

Sämmtliche Muster von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Rugs und Betten, werden um Platz für die frischen Frühjahrwaaren zu machen, ein Viertel bis ein Drittel unter den regulären Preisen verschleudert. Dieses ist eine Gelegenheit, wo Sie neue Möbel billiger kaufen können als alte und gebrauchte. Kommen Sie sofort, wenn Sie Geld an Ihren Möbeln sparen wollen. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.



Energy Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, schwer und dauerhaft gearbeitet, werth 22.50, für ... 14.50

Stewart Kochöfen, — die besten Backöfen in der Welt, für ... 25.00

Schwere Messingbetten, mit 2 Zoll starken Posten, gehen bei diesem Verkauf für ... 9.75

Betten, — wie Abbildung, werth 12.00, für ... 4.48

Echte Filzmatratzen, — wie Bild zeigt, für ... 3.98 (Dieselben sind das Doppelte werth.)

Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen, werth $12.00, für 6.75

Dressers — wie Bild, für 12.50

Echte Eichenholz Ausziehtische, wie Bild, für ... 9.75

Küchentische, für ... 98c

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Ostseite-Geschäft: 723-725-727 North Avenue nahe Halsted Straße.

Westseite-Geschäft: 2348--2354 W. North Ave. Ecke Western Avenue.

Viel umstrittener Kontrakt.

Nationaler Gewerkschaftsrat wird ihn untersuchen.

Der vom Baugewerkschaftsrat mit der „Building Construction Employers' Association" abgeschlossene Kontrakt wird, einem gestern vom Chicagoer Gewerkschaftsrat gefaßten Beschlusse gemäß, auf das Eingehendste untersucht werden, und sollte es sich herausstellen, daß irgend welche Ungesetzlichkeiten dabei im Spiele waren, so wird man ihn für ungiltig erklären. Der Vollzugsausschuß des nationalen Gewerkschaftsrats wird, zusammen mit Präsident Gompers, welcher den Kontrakt für den schlimmsten bezeichnete, der je abgeschlossen wurde, sofort hierher kommen, um der Sache auf den Grund zu gehen.

Bisher verhandelten die einzelnen Gewerkschaften mit den Kontraktoren, beziehungsweise mit den Kontraktorenverbänden, und setzten die Arbeitsbedingungen fest, dieses Recht ist ihnen jetzt aber genommen und dem Baugewerkschaftsrat übertragen worden, an deren Spitze Simon O'Donnell steht. Der Grund für diese Aenderung besteht darin, daß die Geschäftsagenten gewisser Gewerkschaften ihre Machtbefugnisse wiederholt mißbrauchten und dadurch die organisirten Arbeiter in Verruf brachten.

Den neuen Bestimmungen nach müssen alle Beschwerden und Streitfragen einem Schiedsgericht unterbreitet werden, eben diese Bestimmung stößt aber bei zahlreichen Gewerkschaftlern auf den heftigsten Widerstand, und Simon O'Donnell wurde ihretwegen auf das Heftigste angefeindet. Gegen ihn wird sich auch die jetzt angeordnete Untersuchung vor Allem richten, wirft man ihm doch vor, daß er durch dieses Uebereinkommen die organisirte Arbeit ihrer wirksamsten Waffe beraubte.

Präsident Wright von der Typographia Nr. 16 wies in der gestrigen Gewerkschaftsratssitzung darauf hin, daß eine ganze Reihe von Schriftsetzern dem Schnapsgenusse ergeben sind, und dadurch vorzeitig arbeitsunfähig werden. Auf den von den Delegaten der Schankkellnergewerkschaft erhobenen Einwand, daß ein Verbot des Whiskytrinkens viele Angestellte der Wirtschaften um ihr Brot bringen würde, erwiderte er, daß man statt Whisky Bier verkaufen sollte, das mit seinem weit geringeren Alkoholgehalt keinen solchen Schaden anrichten könne. Auch seien die Brauereiangestellten organisirt, die Brennereiangestellten dagegen nicht.

Ein vom Ausschuß für Gewerbeschulen eingereichter Bericht, in welchem die der Legislatur vorgelegte Cooleybill als der organisirten Arbeit schädlich heftig angegriffen wird, ging an ihn zurück, in Verbindung damit faßte man aber den Beschluß, daß der Vollzugsausschuß sich mit dem Bürgermeister und dem Schulrat in Verbindung setzen und dafür sorgen soll, daß in den öffentlichen Schulen nur Gewerkschaftler als Gewerbeschullehrer angestellt werden.

— 4 Tote bei Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Trolleywagen zu Knowlesville bei Albion, N. Y.

— Generalwahlen in der Republik Chile, Südamerika, für Senat und Abgeordnetenkammer. Liberale scheinen gesiegt zu haben.

—Im Ganzen jetzt 7 Tote durch die rasende Schießerei des Grundeigentumshändlers Monroe Philipps zu Brunswick, Ga. Man fürchtet, daß noch einer der Verwundeten seinen Verletzungen erliegt.

— Der Opernsänger Basil Ruysdael, der mit einem Chicagoer Mädchen verlobt sein soll, überfuhr mit einem Auto an der 5. Ave. in New York den Kellner Charles Lawrence und dessen Gattin. Letztere wurde augenblicklich getötet, und Lawrence schlimm verletzt. Der Vorfall wird gerichtlich untersucht.

DR. W. H. VAN DOREN — ist jetzt — **743 Waveland Ave.,** Ecke Broadway. Ein Block östlich von Halsted Straße. Telephon: Wellington 500. Stunden: 9 Vm. bis 8 Abends. Sonntags 9—12.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Jede kluge Hausfrau

näht ihre Kleider und die ihrer Kinder selbst und erspart dabei ⅔ der Anschaffungskosten, denn der Stoff kostet nur ein Drittel von dem, was Sie für fertige Kleider ausgeben müssen.

Versuchen Sie eine von unseren ausgezeichneten Näh-Maschinen.

— Näh-Unterricht gratis! —

Bestellen Sie Ihre Maschine sofort, zu den leichtesten Zahlungsbedingungen.

$1.00 per Woche

genügt. Zufriedenheit garantirt.

Pioneer Näh-Maschine, gut geeignet für alle Familien Näh-Arbeiten, 10jähr. Garantie, komplett mit allem Zubehör, zu............... **$14.85**

Andere Modelle bis $45.00.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Avenue.

Kam dem Tod zuvor.

Alter Ansiedler von Chicago setzt seinem Leiden selbst ein Ziel.

In seiner Wohnung, Nr. 223 Ontario Str., machte gestern der 82jährige Henry John Schoff seinem Leben ein Ende, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Herman Schoff, der Feuerwehrchef der Vorstadt Oak Park, ein Sohn des Verstorbenen, berichtete der Polizei, daß sein Vater seit längerer Zeit leidend gewesen sei und wiederholt die Absicht geäußert habe, seinen Leiden ein Ende zu machen. Der Verstorbene kam im Jahre 1864 aus Deutschland nach Chicago und betrieb hier eine Fuhrhalterei, bis er sich vor 18 Jahren ins Privatleben zurückzog.

Lawrence Loferski, welcher 18 Jahre lang Gefangenwärter in der Bezirkswache in Süd Chicago war, erschoß sich gestern in seiner Wohnung, Nr. 8737 Saginaw Ave. Vor ungefähr einem Jahre starb seine Gattin, ihm die Sorge für seine zwei Kinder überlassend. Er wurde schwermütig. Gegen vier Uhr gestern Morgen hörten seine Kinder einen Schuß und riefen Nachbarn herbei. Diese fanden Loferski tot im Bett auf, er hatte sich eine Kugel ins Gehirn gejagt.

In der Küche ihrer Wohnung, Nr. 5807 Racine Ave., fand man gestern Frau Anna Besserer an Gas erstickt auf. Neben der Toten lag ein Schlauch, welcher mit dem Gasofen verbunden war. Frau Edith Elliott, eine Schwester der Verstorbenen, ist der Ansicht, daß ihre Schwester, die an Schwindsucht litt, sich selbst das Leben nahm.

Zur Aufklärung des Publikums.

Gesundheitsamt veranstaltet eine Reihe von Ausstellungen.

Das städtische Gesundheitsamt wird während der nächsten sechs Wochen in den verschiedenen Stadtteilen Ausstellungen veranstalten, durch welche dem Publikum gezeigt werden soll, was zur Bekämpfung der Kinderkrankheiten geschieht, und wie Jeder nach Kräften zur Besserung des allgemeinen Gesundheitszustandes beitragen kann. Es sind sechs verschiedene Abteilungen vorhanden, nämlich die für ansteckende Krankheiten, Säuglingswohlfahrt, Nahrungsmittelfürsorge, sanitäre Wohnungseinrichtungen, Hospitäler und Statistik. Eine dieser Ausstellungen findet im Hauptgebäude der Young Men's Christian Association an der La Salle Straße statt, wo in Verbindung damit auch jeden Tag zwischen 12 und 1 Uhr Vorträge gehalten werden. Der Eintritt ist frei.

Bismarck Berlin Room

Morgen: Dunstbraten mit Kartoffel-Knödel.

Animator Frühjahr-Starkbier am Zapf.

Per Schub zurück?

Als Henry A. Ellithorpe am Samstag in einer Herberge an der N. Clark Str. unter der Anklage, gefälschte Checks verausgabt zu haben, festgenommen wurde, befand sich die 23jährige Doris Brandon in seiner Gesellschaft. Sie hat angeblich bereits in Paris und London mit ihm zusammengelebt und ist ihm von dort hierher gefolgt. Wahrscheinlich wird sie jetzt per Schub nach London zurückgebracht werden. Ellithorpe ist verheiratet; seine Frau wohnt mit ihren beiden Kindern in River Forest.

* Schlimme Schädelwunden und innerlich Verletzungen trug gestern Charles A. Falve, Nr. 1035 W. Monroe Straße davon, als er sich an der Fifth Ave. und W. Adams Straße zu weit aus einer Elektrischen der 12. Str.-Linie beugte und von einem Pfeiler des Hochbahngerüstes abgestreift wurde. Er mußte nach dem Countyhospital gebracht werden.

* Mary Durkin, Dienstmädchen der Familie Edward Irwin, Nr. 6110 Vernon Avenue, meldete gestern der Polizei, daß sie am Freitag Abend, als sie die Hintertür zu der Wohnung öffnen wollte, von einem Farbigen angegriffen wurde, der sie mit einer Bleiröhre auf den Kopf schlug. Ihre Hilferufe weckten Frau Irwin, die zur Stelle eilte. Der Schurke entfloh.

Der Arm des Gesetzes.

Jugendliche Banditen hinter Schloß und Riegel und geständig.

Sind geständig.

Der auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete Wagenführer der Bande legte nach Rücksprache mit einem Priester eine Beichte ab.

Die jugendlichen Autobanditen, die Donnerstag Nachmittag, wie berichtet, den kühnen Beutezug unternahmen, der sich über die Nordseite, die West- und die Südseite erstreckte, sitzen in der Wache an der 31. Straße hinter Schloß und Riegel. Sie haben gestanden und sind von der Mehrzahl der Opfer identifizirt worden.

Die Häftlinge sind:

Garfield Sullivan, 17 Jahre alt, der Wagenführer der Bande.

James Springer, 19 Jahre alt, Nr. 2810 W. 39. Straeß.

Virgil Litzinger, 18 Jahre alt, Nr. 2734 W. 39. Straße.

Alvin Carlson, 19 Jahre alt, Nr. 2731 W. 39. Straße.

Virgil ist ein Sohn des Polizisten Albert Litzinger und ein Neffe des früheren Alderman Litzinger, der die 5. Ward im Stadtrat vertrat. James und Alvin hatten sich am 24. Oktober 1914 im Knabengericht unter der Anklage zu verantworten, den Kraftwagen des Rev. John Hitchcock, Brighton Park, gestohlen zu haben.

Sie wurden vom Richter Scully unter Polizeiaufsicht gestellt.

Sullivan war in Frank Madias Garage beschäftigt gewesen. Madia war angeblich der Hehler, der mit Teddy Webb in Geschäftsverbindung stand, und zu ihm flüchtete bekanntlich Webb, nachdem er den Detektive Peter Hart erschossen hatte.

Als Angestellter Madias soll Sullivan sich zum Meisterfahrer ausgebildet haben.

Feine Nase.

Seine bekannte Kunstfertigkeit und Verwegenheit als Wagenführer brachten den Polizeihauptmann Thomas Cronin und die Detektives Egan und O'Connor auf die Vermutung, daß er an dem tollkühnen Beutezug beteiligt gewesen sei. In einer Billardhalle nahe der 37. und Halsted Str. wurde er verhaftet und Cronin vorgeführt. Dieser begrüßte ihn freundschaftlich, sagte ihm seine Beteiligung am Raubzuge auf den Kopf zu und äußerte sich dann in schmeichelhaftester Weise über seine Geschicklichkeit als Wagenführer. Ein stolzes Lächeln zuckte um die Lippen des Burschen, das aber erstarb, als Cronin nähere Auskunft über seine Spießgesellen verlangte. Nach kurzer Ueberlegung bat der Häftling, den Pfarrer John B. Murphy zu holen. Das geschah. Nach einer längeren Unterredung mit dem Priester legte er ein umfassendes Geständniß ab und nannte und belastete seine Spießgesellen.

Festgenagelt.

Auf Grund seiner Aussagen wurden Springer, Litzinger und Carlson festgenommen. Von Cronin ins Gebet genommen, sollen sie schließlich Sullivans Aussage in vollem Umfang bestätigt haben. Springer hat angeblich sogar die Beichte des Angebers um Einzelheiten des Raubzuges vervollständigt.

Aus den Aussagen der Burschen geht hervor, daß sie ihren ersten Raubzug Samstag vor acht Tagen gemacht hatten. An jenem Tage stahlen sie einen Kraftwagen, der unbeaufsichtigt vor dem Blackstone Hotel stand, ließen ihn aber bald im Stich, da mit ihm die erforderliche Fahrgeschwindigkeit nicht zu erzielen war. Am selben Abend stahlen sie den M. B. Auerbach, Nr. 5006 Prairie Ave., gehörenden Kraftwagen, in dem sie dann die Südseite abklapperten und ein paar Straßengänger überfielen und ausplünderten. Aber erst Donnerstag fanden sie einen Kraftwagen, der allen ihren Anforderungen entsprach. In dem unternahmen sie dann den schon ausführlich berichteten, verwegenen Raubzug, vornehmlich zu dem Zwecke, sich die Mittel zur Anschaffung von Revolvern zu verschaffen. Wäre Sullivan nicht der Polizei in die Hände gefallen, so hätte man wahrscheinlich bald von neuen, womöglich noch kühneren und erfolgreicheren Raubzügen der Burschen gehört.

Die Häftlinge sind angeblich schon von der Mehrzahl der Opfer identifizirt worden.

Verräterische Spuren.

In der Anlage der Central Leather Co. an N. Sangamon Str. und West Chicago Ave. wurden gestern früh von dem Wächter J. D. Hertz vier Einbrecher ertappt. Hertz benachrichtigte die Polizei. Als die Häscher nahten, gaben die Spitzbuben, die Lunte gerochen hatten, Fersengeld. Sie wurden zwar verfolgt, entkamen aber. Auf Grund von Fußspuren im Schnee, die von der Anlage nach einem nahegelegenen Hause führten, wurde später in diesem Stanley Gloom, Nr. 900 W. Chicago Ave., unter dem dringenden Verdacht verhaftet, an dem Einbruch beteiligt gewesen zu sein.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

WAREHOUSE REMOVAL SALE!

11 Waggonladungen Möbel werden blitzschnell verkauft!

Unser Postbestellungs-Lagerhaus muß geräumt werden und in unseren Läden ist kein Platz für die Waaren. Wir müssen also alles verkaufen, und zwar schnell, ohne Rücksicht auf Preise.

Artikel fürs ganze Haus, und jedes Stück durchaus neu, in Originalverpackung. Hunderte von unvergleichlichen Werten.

$9.75

Rugs! Rugs! Rugs!

Ueber 500 schöne Rugs in großer Auswahl der neuesten Entwürfe. Beachten Sie die folgenden Preise:

$9.75 6×12 Brüsseler Rugs..............$4.95
$18.00 8.3×10.6 Brüsseler Rugs.........9.75
$32.25 9×12 schwere Velvet Rugs........16.50
$29.50 8.3×10.6 schwere Axminster Rugs zu.........14.95
$34.50 9×12 schwere Axminster Rugs.....17.50

Dies sind nur einige der vielen, vielen Gelegenheiten, hochfeine Rugs zum halben Preise oder weniger zu kaufen.

—Extra speziell!— Geschirr

Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit, eine neue Garnitur Geschirr zu diesen allerniedrigsten Preisen zu kaufen. Jedes Stück wird als durchaus tadellos garantirt.

Zwei verschiedene Sortimente: Eins weiß mit Goldband; das andere prächtiges Blau, Weiß und Gold.

50 Stücke Set, früherer Preis $9.75 — jetzt zu..........$3.98
100 Stücke Set, früherer Preis $12.75, — jetzt zu..........$6.98

Möbel zur Hälfte herabgesetzt.

$9.75 Morris-Stühle..........$3.95
$3.50 Schaukelstühle zu..........1.45
$12.00 Couches zu..........4.95
$26.50 Davenports zu..........12.75
$15.00 Messing-Bettstellen zu..........6.95
$3.50 Speisezimmer-Stühle zu..........1.19
$15.00 Dressers zu..........5.98
$9.75 Eiserne Bettstellen zu..........4.65
$24.00 Sideboards zu..........9.75
$15.00 Speisezimmer-Tische zu..........5.95
Hochfeines Küchen-Cabinet zu..........12.75

Es fehlt an Raum, diese Artikel zu beschreiben, aber jedes Stück ist durchaus neu und in allerbestem Zustande.

$5.98

Hochfeine **Küchen-Kabinets** **$12.95**

Dies sind nur wenige der Hunderte von Preis-Offerten, die Ihnen Möbel viel billiger als zu Fabrikpreisen geben.

Es sind Stücke da für jedes Zimmer im Hause; Matratzen, Gardinen, Go-Carts, Waschmaschinen, Oefen, Parlor-Ausstattungen und andere Artikel.

Sie dürfen diese Gelegenheit nicht versäumen! Beeilen Sie sich für die erste Auswahl! Kommen Sie heute oder morgen! Der Verkauf ist jetzt im Gange!

$1.19

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Freie Ablieferung innerhalb 50 Meilen von Chicago.

1327-33 Milwaukee Ave. **4705-09 S. Ashland Avenue.**

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Wechselten Schüsse.

Polizist Frank McInerny von der Wache an der N. Halsted Str. überrumpelte gestern früh einen Einbrecher, der im Begriff war, sich Einlaß in die Apotheke Nr. 1358 Webster Ave. zu verschaffen. Der Spitzbube suchte, sobald er des Schergen ansichtig wurde, das Weite und entkam, nachdem er mit dem Beamten eine Anzahl Schüsse gewechselt hatte. McInerny glaubt, ihn verwundet zu haben.

Das Handwerk gelegt.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin vor dem Gebäude Nr. 1032 Milton Ave. verhaftet, sollen der 16jährige Carl Salvo, Nr. 864 Orleans Str., und George Carson, Nr. 1015 Milton Ave., sich als die Burschen entpuppt haben, die drei Stunden zuvor in die Wohnung der Frau J. G. Jabo, Nr. 1151 Milton Ave., einen Einbruch verübt und Schmuck im Werte von $50 gestohlen hatten. In Carsons Taschen hat man angeblich das gestohlene Gut und einen geladenen Revolver gefunden.

Erhielt seinen Lohn.

John Celak, Nr. 1311 S. Jefferson Straße, Mitglied eines Einbrecherquartetts, wurde gestern niedergeschossen und gefährlich verwundet, als er und drei Genossen in einen Allerhandladen an der W. 12. und S. Halsted Straße einzubrechen versuchten. Die Kerle hatten schon ein Hinterfenster erbrochen, als sie vom Wächter Albert Schmidt, Nr. 3242 S. Hoyne Avenue, entdeckt wurden, der sogleich Feuer gab und mit dem ersten Schuß Celak zur Strecke brachte. Ein anderes Mitglied der Bande, Louis Kotlarski, Nr. 1214 S. Union Ave., ergab sich und wurde verhaftet.

Identifizirt.

In der Bezirkswache an Stanton Avenue sind die beiden Farbigen William Walter, 18 Jahre alt, Nr. 346 Ost 35. Straße, und Welcome Peterson, Nr. 2404 S. Wabash Avenue, in Haft. Sie stehen im Verdacht, eine ganze Anzahl von Raubüberfällen auf der Südseite verübt zu haben, und wurden von Hugh Butlin, Nr. 63 Ost 63. Place, als die beiden Kerle identifizirt, welche ihm am Samstag an der 36. Straße und S. Michigan Avenue seine aus $18.25 bestehende Baarschaft abnahmen.

Im Osten verhaftet.

In Pittsburg befindet sich William Gottlieb, ein Besitztitelprüfer, in Haft. Dr. William H. Wall, Nr. 4157 S. Western Avenue, will ihm einen Besitztitel zwecks Prüfung übergeben haben, und Gottlieb soll angeblich, nachdem er den Namen des Arztes fälschte, den Besitztitel verkauft haben. Er wurde verhaftet, ließ aber seine Bürgschaft von $5000 im Stich und verließ Chicago.

Zu Ehren Professor Meyers.

Die Irländer Chicagos beabsichtigen zu Ehren von Professor Kuno Meyer von der Universität Berlin, dem hervorragendsten Kenner der gaelischen Sprache, am Sonntag, dem 21. März in Powers Theater einen großen Empfang zu veranstalten, bei welcher Gelegenheit der zu Feiernde einen Vortrag über „Die alte Kultur und Bildung des irischen Volkes“ halten wird. Auch wird der irische Gesangverein eine Reihe von Liedern singen.

Germaniatheater.

Morgen wieder „Hoppla, Fräulein“. — Das Haupt-Gastspiel.

Das lustige Stück „Hoppla, Fräulein“, das am Freitag zum Benefiz von Frl. Crone gegeben wurde und durchschlagenden Erfolg erzielte, wurde gestern Abend wiederholt. Es steht auch für morgen und Freitag auf dem Spielplan, und es wird auch Herr Angelo Lippich wieder als Gast darin auftreten.

Heute bleibt, wie üblich am Montag, das Theater geschlossen. Für Samstag und Sonntag dieser Woche ist eine Gesangs- und Tanzposse „Berliner Kinder“ angesetzt, und am 14. März zur Matinee wird nochmals „Johannisfeuer“ gegeben.

Uebermorgen und Donnerstag steht dem Publikum ein ganz besonderer Genuß bevor. Herr Ulrich Haupt, hier bestens bekannt und in allen Kreisen beliebt, wird an jenen Abenden als Gast auftreten. Für diese interessanten Gastspiele ist eine Novität gewählt worden, die sicher großen Eindruck machen wird. Tolstois gewaltiges Drama „Der lebende Leichnam“, noch jetzt die Sensation am Deutschen Theater in Berlin, wird mit Ulrich Haupt in der tragenden Rolle und unter seiner persönlichen Regie in Szene gehen.

Gala-Abende werden im Theater stattfinden wie folgt: Dienstag, Schiller Liedertafel, Junger Männerchor, Gesangsektion des Frauenvereins Fortschritt; Donnerstag, Verein Deutscher Lehrer; Freitag, Harugari Sängerbund, Thusneldaloge Nr. 1 O. D. H. S.; 25. März: Deutsch-Oesterreichischer Hilfsverein; 15. April: Deutsch-Oesterreichischer Hilfsverein; 12. April: Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse für U. S. A; 27. April: Liedertafel Freiheit.

Weltkriegschronik.

Im Verlage von J. J. Weber in Leipzig erscheint die in zwanzig Lieferungen vollständige „Illustrirte Weltkriegschronik“ der Leipziger Illustrirten Zeitung 1914, welche in zahlreichen von den angesehensten Künstlern hergestellten Zeichnungen und Skizzen dem Beschauer ein anschauliches Bild von den Vorgängen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen und den mit dem Kriege in Verbindung stehenden Ereignissen des Jahres vorführen. Der überaus klar und leicht faßlich geschriebene Text zu den Abbildungen, der eine übersichtliche Chronik der ersten Kriegsmonate darstellt, stammt aus der gewandten Feder von Paul Schreckenbach. Das Werk darf allen denen empfohlen werden, welche sich für eine deutsche Darstellung des europäischen Krieges interessiren. Der geringe Gesammtpreis des Werkes, zwölf Mark für die zwanzig Lieferungen, ermöglicht die Anschaffung desselben Jedermann.

* Timothy Morrissey, Nr. 4414 Emerald Ave., wurde gestern Morgen, während er durch die Unterführung der Rock Island-Bahn an W. 35. Str. ging, von zwei farbigen Banditen angefallen und um seine goldene Uhr, sowie um $12 erleichtert.

— Selbstgeständniß. — Claqueur: „Na, wenn ich heut' zu meinem Vergnügen hier im Theater wäre wie würde ich da zischen!“

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Zur Kriegslage.

Die Propaganda der Alliirtenpresse und die Neutralen. — Faseln von der Teilung der Türkei. — Bombardement der Dardanellen und von Smyrna. — 250,000 Mann türkischer Truppen verlegen den Weg nach Konstantinopel. — Vom Seekrieg um England. — Entscheidungsschlacht bei Soissons bevorstehend. — Kämpfe in den Vogesen zwischen Sennheim und Münster. — Lage in Nordpolen unverändert. — Ossowez bombardirt. — Eine neue Kriegsmaschine: „Der Katapult.“

Die Lage im Orient scheint vor einer neuen Entwicklungsphase zu stehen. Das Bombardement der Dardanellenforts und Smyrnas, das an sich militärisch nicht von den Erfolgen begleitet war, die man hätte erwarten können, ist von den englisch-französisch-russischen Nachrichtenfabrik dazu benutzt worden, in Italien und Griechenland, in Bulgarien und Rumänien Stimmung zum Anschluß an den Krieg auf Seiten der Alliierten zu machen. Es geht ja im Leben die Vernunft sehr oft betteln. So auch hier. Die Situation ist völlig verwirrt. Italien und die Balkanstaaten riskiren ihre Selbständigkeit im Falle des Sieges der Alliierten. Um diese bittere Wahrheit zu verschleiern, hat es das alliierte Preßlügensyndikat fertig gebracht, daß in den Köpfen angebliche „zukünftige Staatsinteressen“ zu spuken beginnen. Man hat den kleinen Gernegroßen einen Floh in's Ohr zu setzen gewußt: „Die Teilung der Türkei!“ Bis dorthin hat es zwar noch gute Wege, aber jeder will sich jetzt schon einen Bissen davon sichern, und so kommt es, daß sie sich alle vor den Wagen Englands spannen und den verfahrenen Karren aus dem Dreck ziehen wollen, wozu die Alliierten allein nicht im Stande sind. Immerhin aber ist es noch nicht soweit. Es können ja plötzlich noch Umstände eintreten, die die Situation nach der entgegengesetzten Seite aufzurollen geeignet sind. Obwohl in einem fort in der Alliiertenpresse die Dardanellenforts „zum Schweigen“ gebracht wurden, schießen die Türken immer noch, und die vereinigten Flotten sind bis jetzt nicht sehr viel vorwärts gekommen. Nach den Londoner Berichten hätte man meinen sollen, die Alliierten sind nunmehr vor Konstantinopel. Das ist nun nicht eingetroffen, und die Herren Engländer und Franzosen scheinen ein Haar darin gefunden zu haben. Nach türkischen Meldungen steht ein türkisches Heer von 250,000 Mann zur Verteidigung Konstantinopels bereit. Ferner nahmen die Landungsversuche der Alliierten ein klägliches Ende. Die Alliierten haben den Türken zu Lande recht geringfügige Kräfte gegenüber zu stellen. Was Wahres an der Meldung ist, daß die engste Passage der Dardanellen beschossen sein soll, bleibt abzuwarten. —

Vom Seekrieg in den Gewässern um England und im Kanal ist nichts von besonderer Bedeutung zu berichten. Die deutschen Unterseeboote werden da und dort von einzelnen englischen Handelsdampfern gesichtet. Daß das Versenken englischer Schiffe nicht mehr in dem Umfange wie früher geschieht, ist daraus zu erklären, daß der englische Schiffahrtsverkehr fast vollständig ruht. — In Westflandern haben nur Artillerieduelle stattgefunden, die die Lage nicht wesentlich beeinflußten. — Dagegen scheint sich bei Soissons ein Gewitter zusammenzuziehen. Auf beiden Seiten zieht man neue Truppen heran, und es wird dort zu einem entscheidenden Schlag kommen. — Die Kämpfe in den Vogesen dauern an. Ein größeres Engagement im Gebirge ist zwischen Sennheim und Münster im Gange. Von der Rheinebene sind die Franzosen vertrieben. Französische Flieger erschienen über Rottweil (Württemberg) und Colmar (Elsaß) und warfen einige Bomben in diese offene Stadt, ohne dadurch irgend einen Zweck zu erreichen. Die französischen Berichte äußern sich dahin, daß die im Oberelsaß stehenden deutschen Truppen bei Altkirch und Mülhausen gefährdet seien. Das ist zum mindesten ein bischen viel gesagt und zeugt von wenig Ortskenntnis des französischen Preßoffiziosus. Von einem Abschneiden der dortigen deutschen Truppen von ihrer Verpflegungsbasis kann gar keine Rede sein. Es wird hingegen nicht lange mehr dauern, da wird man lesen, daß die deutschen Truppen im Oberelsaß die Klappe zugemacht und den Franzosen den Rückzug abgeschnitten haben.

Im Osten haben die Russen neue Truppen in die Wagschale geworfen. In Nordpolen waren die Russen in ihren Angriffen unglücklich. Südwestlich von Warschau hat sich ein größeres Treffen entwickelt, über dessen Ausgang noch nichts bekannt ist. Die Deutschen beschießen die Festung Ossowez mit dem 42 Zentimetergeschütz, die Russen sagen, ohne Erfolg. Das möchte man noch bezweifeln. Der deutsche Aufmarsch in Polen bewegte sich im großen Ganzen auf drei Linien. Es haben jedoch umfassende Truppenverschiebungen stattgefunden, die den neuen Verhältnissen Rechnung tragen.

In diesem Kriege kommt auch eine neue Kriegsmaschine zur Anwendung: der „Katapult“. Es ist dies eine Schleudermaschine zum Schleudern von Explosivstoffen auf mittlere Entfernung. Neu kann diese Maschine an sich nicht genannt werden. Das System war schon im grauen Altertum vorhanden, aber heute ist der damals primitive Mechanismus bedeutend verbessert und viel leistungsfähiger gemacht entsprechend unserer fortgeschrittenen Technik. Die Franzosen und Russen standen plötzlich vor einem neuen Kriegsschrecken. Die Wirkung, die mit dem Katapult erzielt wird, ist einfach furchtbar. Da die Russen fanden diese neue Kriegsmaschine so verheerend, daß sie allen Ernstes glauben, die Deutschen ständen mit dem Teufel in direkter Verbindung. Schon Julius Cäsar wandte dieses Instrument im gallischen Kriege mit großem Erfolge an. Freilich schleuderte er damals nur Steine und verbreitete trotzdem einen heillosen Schrecken damit unter den Feinden. Der heutige Katapult aber befördert Sprengstoff-Quantitäten bis zu einem halben Zentner Schwere in die feindlichen Stellungen, und es ist deshalb kein Wunder, wenn diese Maschine geradezu für Teufelswerk gehalten wird.

Schnelle Befreiung von Verstopfung

Besorgt Euch Dr. Edwards' Olive Tablets.

Dies ist der freudige Ausruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards' Oliven-Tabletten bekannt geworden sind, der Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards ein praktizirender Arzt seit 17 Jahren und ein alter Gegner des Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten, als er eine Anzahl von Patienten an chronischer Verstopfung und träger Leber behandelte.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten enthalten kein Kalomel, sondern sie sind ein heilendes, leichtes vegetabilisches Abführmittel. Diese kleinen überzuckerten, olivenfarbigen Tabletten verursachen kein Kneifen. Sie regen die Eingeweide und die Leber zu normaler Tätigkeit an. Sie zwingen sie niemals zu unnatürlicher Tätigkeit.

Wenn Ihr ab und zu einen üblen Geschmack im Munde habt — schlechten Atem — ein schweres, müdes Gefühl — Migräne — wenn Ihr an einer trägen Leber und Verstopfung leidet, werdet Ihr schnelle, sichere und befriedigende Linderung finden durch das Einnehmen von einem oder zwei kleinen Oliven-Tabletten vor dem Schlafengehen.

Tausende nehmen eins oder zwei jeden Abend für ihr Wohlbefinden. Probirt sie. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken erhältlich. The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Das neutrale Amerika.

Von H. W. v. Sch.

Ihr seid neutral! In allen Euren Blättern
Kann man es lesen täglich hundertmal,
Gedruckt in riesengroßen Lettern:
Amerika bleibt streng neutral.

Ihr seid neutral! Indes im blut'gen Ringen
Europas Völker messen ihre Kräfte,
Seid Ihr neutral und macht vor allen Dingen
Bei der Neutralität noch glänzende Geschäfte.

Man sieht Euch fromm in Euere Kirchen gehen
— Gott wird Euch diese Frömmigkeit einst lohnen —
Inbrünstig hört man Euch um Frieden flehen,
Dann geht Ihr hin und — baut Kanonen.

Wann ist ein Volk je so neutral gewesen?
Was tut Ihr? — Wenn von Deutschlands Heldentaten
Des Morgens in der Zeitung Ihr gelesen,
Staunt Ihr und — liefert Frankreich die Granaten.

Um off'ne deutsche Städte zu zerstören,
Braucht England dringend noch mehr Flugmaschinen,
Amerika, John Bull, wird dich erhören,
Es ist neutral, es wird dich gut bedienen.

Ihr liefert — nach der Art von streng Neutralen —
Wenn Deutschlands Heere Rußland überschwemmen,
Den Russen — doch nur wenn sie baar bezahlen —
Den Stacheldraht, den Siegeslauf zu hemmen.

Ihr seid neutral! Wer wollte das verneinen!
Ihr seid sehr streng neutral! Indes
Auch für Neutrale gilt, so will mir scheinen,
John Bulls Devise: „War is busineß!“

G. E. Reich.

Ins Reich der Schatten.

Paul Redieske und der hundertjährige Aaron Saslowsky gestorben.

Paul Redieske, Hilfsoberbaukommissär während Bürgermeister Busses Stadtverwaltung, ist gestern Abend in seiner Wohnung, 155 Carl Str., an Lungenentzündung gestorben. Er war ein naher politischer und persönlicher Freund Busses, war mehrere Jahre lang Steuereinnehmer auf der Nordseite, Superintendent des Lincoln Park und, während Zion City unter Konkursverwaltung war, Hilfsverwalter des Ortes. Seinen Posten am städtischen Oberbauamt legte er vor fünf Jahren nieder, nachdem die Merriamkommission die Bezahlung von $45,984 Prämien an den Abzugskanalbauer McGovern bloßgestellt hatte. Seither hatte Redieske in Diensten der American Asphalt Paving Co. gestanden.

Im Heim seiner Enkelin Frau L. Lilienthal, 3340 Douglas Blvd., ist im Alter von fast genau hundert Aaron Saslowsky gestern verschieden, an Altersschwäche. Nachdem seine ganze Familie ausgewandert war, war ihr der Verstorbene, der einer reichen Familie in Warschau entstammte, im Jahre 1885 gefolgt. Hier hatte er sich namentlich mit religiösen und wohltätigen Werken befaßt. Außer einem Sohn, Nathan, überleben ihn elf Enkel und dreizehn Urenkel.

Leset die „Sonntagpost“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost.................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1879 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Die Hände weg von Mexiko!

Die „mexikanische Frage“, die von der so unendlich größeren und schwereren europäischen Kriegsfrage lange Zeit ganz in den Hintergrund gedrängt war, erhebt wieder größere Ansprüche auf Beachtung. Die Lage in Mexiko ist so verworren, wie nur je zuvor. Die verschiedenen Führer, Carranza, Zapata und Villa, stehen einander so feindlich gegenüber wie nur je, und in dem „General“ Obregon ist ein neuer „siegreicher Held“ erstanden, der, wenngleich zur Zeit noch ein Gefolgsmann Carranzas, sich als Führer einer neuen Gruppe oder „Partei“ auftun mag. Statt sich zu vereinfachen, scheint die Lage in Mexiko immer verwickelter werden. Der Lage entsprechend wird wiederum mehr von der Notwendigkeit eines Einschreitens in Mexiko gesprochen. In republikanischen Kreisen kommt man, so wird aus Washington gemeldet, mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß die mexikanische Politik der Regierung ihr wundester Punkt und am schwersten zu verteidigen ist. Die Republikaner sind, so heißt es, überzeugt, daß ein Einschreiten der Ver. Staaten in Mexiko nachgerade unvermeidlich geworden ist.

In diesen Meldungen aus Washington ist nun in Wirklichkeit gar nichts Neues. Wessen Gedächtniß nicht ganz und gar versagt, der wird sich erinnern, daß die Republikaner von allem Anfang an mit der mexikanischen Politik der demokratischen Regierung durchaus unzufrieden waren und schon vor zwei Jahren ein Einschreiten der Ver. Staaten in Mexiko wünschten, obgleich die Politik des Nichteinschreitens der demokratischen Administration von ihrer Vorgängerin vererbt worden war, sozusagen. Auch Präsident Taft wollte von einem Einschreiten nichts wissen — aus sehr guten Gründen. Weil dem so war, konnte die republikanische Presse nicht gut laut herauskommen mit der Forderung, was wir an Truppen haben, in Mexiko einrücken zu lassen, aber, wer ihre Aeußerungen und Haltung nur halbwegs aufmerksam las, bezw. beobachtete, der wird sich erinnern, daß aus allem der Wunsch nach kräftigem Einschreiten herausklang; daß sie zwar immer erklärte, wir wollen nicht nach Mexiko gehen, dabei aber zwischen den Zeilen zu lesen war, „wir sollten einschreiten,“ und jeder Schritt, den die Regierung behufs Vermeidung dieser Notwendigkeit tat — so auch die Veranlassung der A. B. C.-Konferenz — von vornherein als vergebens hingestellt wurde: es kommt doch nichts dabei heraus.

Es mag dahin kommen, daß ein Eingreifen in Mexikos Angelegenheiten von Außen nötig wird. Dann sollen aber die Abc-Mächte, Argentinien, Brasilien und Chile, bezw. alle lateinischen Schwesterrepubliken, das Einschreiten besorgen, oder wenigstens vorangehen darin. Denn sie haben sozusagen die größten Stiefeln an: Sie haben nicht zu befürchten, daß ihnen ein Einschreiten in Mexiko als Eroberungsversuch ausgelegt wird; ihnen droht nicht die Gefahr, daß ein Versuch, die Ruhe und Ordnung in Mexiko wiederherzustellen, von den Staaten eines ganzen Kontinents als Bedrohung der Unabhängigkeit eines Schwesterstaates und Brudervolkes, und schließlich als eine Bedrohung ihrer eigenen Unabhängigkeit, angesehen werden könnte. Und für sie sind noch etliche andere Gefahren nicht da, die für die Ver. Staaten in einem Einschreiten in Mexiko zu liegen scheinen.

Gleich nach Ausbruch der mexikanischen Wirren wurde behauptet, daß amerikanisches, aber vornehmlich britisches Kapital dahinter stecke, und zugleich wurde verschiedentlich gemeldet, Mexiko habe mit Japan gewisse Abmachungen getroffen, die dem Aztekenlande militärische Hilfeleistung Japans in Aussicht stellten, für den Fall eines amerikanischen Eingreifens. Das mögen nur Gerüchte gewesen sein. Aber wenn man sich schon vor zwei Jahren fragte, woher kriegen die verschiedenen Führer und Generäle das viele Geld, das zum Revolutioniren und Krieg führen nötig ist, und man keine bessere Erklärung finden konnte als die: aus britischen und probritischen amerikanischen Taschen, so ist die Frage und die Antwort doch heute erst recht berechtigt. Denn es muß immer klarer geworden sein, daß in Mexiko nicht nur für Ruhm gekämpft wird. Es mag sein, daß Japan niemals die Absicht hatte, bei günstiger Gelegenheit — wie eine solche durch der Ver. Staaten Einschreiten in Mexiko erstellt werden würde — dem Onkel Sam ein wenig gegen den Wagen zu fahren, aber möglich ist auch der andere Fall, und deutschamerikanische Geschäftsleute, die Gelegenheit hatten, das westliche Mexiko zu bereisen und „sonst“ wenigstens durchaus zuverlässig sind, meldeten vor einigen Wochen, der ganze Westen Mexiko's wimmele von jungen kräftigen Japanern, die keinen nachweisbaren Verdienst und so weit sich beobachten ließ, keine Beschäftigung hatten. Japanische Touristen, wahrscheinlich; möglicherweise aber auch etwas Anderes.

Das, was man vom Arbeiten britischen Geldes und von Japans geheimen Versprechungen munkelte, mag Alles niederträchtige Verleumdung gewesen sein, wenn man aber bedenkt, wie gar sehr es den Briten in den Kram passen müßte, wenn Amerika sich in Mexiko festgelegt hätte, oder jetzt noch festlegen wollte, und wie leicht und gefahrlos Japan sich durch mehr oder weniger geheime Unterstützung der mexikanischen Patrioten, die sich einem amerikanischen Einmarsch widersetzen würden, für gewisse amerikanische Kränkungen rächen könnte, dann muß man doch zugeben, daß etwas Wahres an jenen Gerüchten sein mag, und — Vorsicht ist die Mutter der Weisheit!

Die mexikanische Politik der Administration mag fehlerhaft und schwächlich gewesen sein und Vieles zu wünschen übrig lassen — der Entschluß, nicht einzuschreiten in Mexiko, war richtig und gut, und daran sollte und muß festgehalten werden. Das ist jetzt notwendiger im Interesse des Landes, als je zuvor. Wenn eingeschritten werden muß in Mexiko, so müssen die Abc-Mächte das tun; wenigstens vorangehen müssen die, wenn schon die Ver. Staaten mittun sollen. — — —

Welches sind die Aussichten auf eine Revolution in Rußland?

Die Offensivkraft der Russen muß nunmehr als völlig gebrochen angesehen werden. Die fürchterlichen Niederlagen ihrer Heere auf der ganzen Linie bedingen eine vollständige Neuorganisirung und Neuverteilung der größeren und kleineren Truppenverbände, und solche Veränderung kostet Zeit. Wenn sich die Deutschen und Oesterreicher und Ungarn stark genug fühlen, ihre glänzenden Siege kräftig auszunützen, so kann die russische Heeresleitung auf Monate hinaus nicht daran denken, einen wirklich kräftigen Vorstoß gegen den Feind zu unternehmen. In vielen Kreisen legt man sich nun die Frage vor, wie die unaufhörlichen Schlappen des Heeres, die auch der amtliche Bericht, wenn auch in etwas verschleierter Form zugibt, auf die innere Lage in Rußland wirken werden. Gar mancher ist davon überzeugt, es werde jetzt bald die Stunde schlagen, da im Zarenreich sich die Unzufriedenheit weiter Volksschichten Luft machen und alles drunter und drüber gehen werde.

Welche Umstände rechtfertigen eine solche Vermutung? In erster Linie ist es der Hinweis auf die Unruhen, die nach dem Fehlschlagen des mandschurischen Feldzuges ausbrachen. Indessen lagen damals die Verhältnisse anders als heute. Die Entstehungsgeschichte und die Ziele des Krieges gegen Japan waren den Massen des Volkes fremd geblieben; zum Kriege gegen Deutschland hat ein erheblicher Teil der russischen Presse planmäßig gehetzt. Heute steht der Feind innerhalb des Reiches und die zahllosen Flüchtlinge aus Polen sowie die Hunderttausende von Verwundeten, die in allen Teilen des Zarenreiches untergebracht sind, führen jedermann auch im fernsten Winkel des Landes die Schrecken des Krieges vor Augen. Der Verlauf des mandschurischen Feldzuges hatte zahlreiche Schäden in der Heeresleitung und Verwaltung aufgedeckt, die inzwischen gemildert oder beseitigt worden sind. Deutsche Offiziere, welche im gegenwärtigen Kriege sicher Gelegenheit gehabt haben, sich ein Urteil über die russischen Soldaten zu bilden, sind der Ansicht, daß bei ihnen in den letzten zehn Jahren vieles besser geworden ist. Man hat unfähige und unwürdige Elemente aus dem Offizierkorps ausgemerzt und auch für den gemeinen Mann ist viel geschehen.

Allerdings läßt sich andererseits auch nicht verkennen, daß sich seitdem auch in der inneren Struktur des Zarenreiches manches geändert hat. Mit der Entwicklung der Industrie hat sich eine neue Bevölkerungsschicht, die der Industriearbeiter, in den Großstädten und ländlichen Industriebezirken gebildet. Die Leute stammen wohl meist vom Lande. Losgelöst von der Scholle, in eine ihnen völlig fremde Umgebung versetzt, schlecht bezahlt und ungenügend versorgt, leben sie in gedrückten Verhältnissen und verfallen leicht der revolutionären Propaganda. Aber sie stehen jetzt fast alle im Heere und dort verliert sich der Einzelne zu sehr in der Masse, um allzuviel Unheil anrichten zu können.

In der großen Masse des Bürgertums dürfte der freiheitliche Gedanke ohne alle Frage weite Verbreitung gefunden haben; aber die Mitarbeit des Volkes an der Gesetzgebung, so gering sie bei der in Rußland Geltung habenden Scheinverfassung auch sein mag, hat doch auch eine gewisse politische Schulung mit sich gebracht. Das Heer der Beamten ist nicht kleiner, sondern größer geworden und mit ihr die Zahl derjenigen, deren Interessen in der Erhaltung des gegenwärtigen Staatswesens liegen, gewachsen. Der Wohlstand weiter Volkskreise ist beträchtlich gestiegen und die Wünsche der Besitzenden richten sich wohl kaum auf eine neue Revolution. Auch die Bauernschaft, das stärkste Element Rußlands, hat seit der letzten Revolution einen Umschwung erfahren. Durch den Abstrom untüchtiger Elemente in die Stadt und anerkennenswerte Maßnahmen der Regierung wurde sie in ihrer Entwicklung gefördert, und es hat eine größere Zufriedenheit in ihr Platz gegriffen. Welche Wirkung freilich die diesjährige Mißernte und die Vereitlung der geplanten Agrarreform durch den Krieg auf die zukünftige Haltung der Bauern ausüben wird, läßt sich schwer voraussagen.

Zum erfolgreichen Revolutioniren gehört aber zweierlei, das in Rußland nur in geringem Maße vorhanden ist: Organisationstalent bei den Führern und Disziplin der Masse. Das sind jedoch gerade die schwachen Seiten der Russen. Das hat unter Anderem auch der Verlauf des Krieges wieder bewiesen. Wenn schon im Heere, in dem in den letzten Jhren, in Vorbereitung auf den jetzigen Kampf, bestimmt eifrig gearbeitet worden ist, so Vieles nicht klappte und viele alte Fehler aufs Neue zutage traten, wieviel mehr wird das erst bei der undisziplinirten Masse der Fall sein. Niemand zweifelt daran, daß es in Rußland Tausende von umstürzlerisch gesinnten Männern und Frauen gibt, die für ihre Ideen hungern und sterben können; aber es fehlt ihnen das Vermögen, sich dem Ganzen unterzuordnen. Der Russe besitzt diese Eigenschaft, welche die Stärke des Deutschen ausmacht und in der deutschen Wehrorganisation so großartig in Erscheinung tritt, nicht, und deshalb wäre es verkehrt, wollte man in Deutschland allzu fest auf eine russische Revolution als Bundesgenossen rechnen.

Unser Handel mit Südamerika.

Die Einwände Onkel Sams gegen die Kriegsmaßnahmen beider Seiten auf hoher See mit ihrer Behinderung seines Exporthandels gleichen trotz des strengen Stiles, in dem sie stellenweise gehalten sind, den pflichtschuldigen Erklärungen eines auf seine korrekte Haltung bedachten Gentlemans. Denn wenn alles gesagt ist, was sich in dem weiten Spielraum zwischen Recht und Unrecht in den internationalen Regeln finden läßt, so bleibt doch die Tatsache, daß die große Mehrheit des Volkes in den Ver. Staaten entschieden abgeneigt ist, für die eine oder andere Rechtsauffassung mit Waffen einzutreten. Diese Stimmung im Lande ist zu offenkundig, um den kriegführenden Staaten verborgen zu bleiben. Hat sich England jedoch unter dem Drang des Hungerkrieges zur offenen Verletzung bisher anerkannter internationaler Rechtssätze entschlossen, dann wäre es eine schwer verständliche Schwäche, auf die Belehrung Unbeteiligter hin zurückzuweichen. England glaubt, eine bewaffnete Intervention zugunsten der Blockaderegeln durch die Ver. Staaten nicht befürchten zu müssen, und ist abgeneigt, die unoffiziellen Vorschläge Onkel Sams, die in Deutschland so günstige Aufnahme gefunden haben, anzunehmen, wenn man den Kommentaren der englischen Blätter glauben darf. Dies gilt für jetzt und mehr noch für die Zukunft, wenn sich auf dem Inselreich das Gespenst des Nahrungsmangels zeigen wird. Diese Unsicherheit in den englischen Gewässern wird endlich größer werden, als sie der Gewinn in Aussicht aufwiegen könnte, und die Ungewißheiten langwieriger, parteiischer Prisengerichtsverhandlungen sind gewiß auch nicht nach dem Geschmack unserer Exporteure. So macht sich mehr und mehr das Bedürfniß nach neuen, sicheren Handelswegen geltend, und wenn es auch vom Handel wahr ist, daß er die Richtung des kleinsten Widerstandes einschlägt, dann weist jetzt mehr als jemals alles nach Südamerika.

Erfreulicher Weise hat die Verwaltung keine Zeit verloren, den friedlichen Feldzug zur Erschließung des südamerikanischen Marktes zu eröffnen. Wenn endlich der letzte Rest politischen Mißtrauens in Südamerika geschwunden sein wird, wenn sich vor allem unsere Kaufleute das Geheimniß erfolgreichen Exporthandels werden zueigen gemacht haben, daß sie ihre Fabrikate den Eigentümlichkeiten und dem individuellen Geschmack der südamerikanischen Märkte anpassen müssen, dann mag man auch einem lebhaften Waarenaustausch der beiden Kontinente entgegensehen. Es ist gewiß keine gewagte Prophezeiung, daß innerhalb eines Menschenalters ein enger, wirtschaftlicher Zusammenschluß der beiden Amerikas erfolgen wird, denn er ist für beide ebenso natürlich als notwendig. Leider gibt es jedoch bei der Eröffnung neuer Handelswege keine Sprünge, sondern mühselige, unverdrossene Arbeit mit viel Geduld, viel Beharrlichkeit und viel Zeit. Erst hieß es auszukundschaften und den neuen Markt gründlich kennen zu lernen. Diese Rekognoszirung ist, wie aus dem Jahresbericht des Handelssekretärs hervorging, im vollen Gange. Mehr als die Hälfte der neuernannten Commercial Attachés und Commercial Agents, denen die Neuorganisation unseres Ausfuhrhandels obliegt, wurden den großen südamerikanischen Handelsplätzen zugewiesen.

Nun kommt aus Washington eine Nachricht, die zeigt, daß ein erster großer Erfolg in unserem Feldzug bevorsteht. Der brasilianische Finanzminister hat dem amerikanischen Gesandten in Rio de Janeiro die Herabsetzung der Zollgebühren auf amerikanische Waren in Aussicht gestellt und die amerikanische Regierung eingeladen, Vertreter zur Beratung des neuen Tarifes zu senden. Es soll eine Neuregelung des Einfuhrtarifs bevorstehen und ein Schutzzoll nur auf solche Güter beibehalten werden, deren Vertrieb weniger leistungsfähigen einheimischen Fabrikanten durch die übermächtige amerikanische Konkurrenz unmöglich gemacht würde. Für andere jedoch, bei denen diese Gefahr nicht besteht, oder auf deren Einfuhr Brasilien angewiesen ist, sollen die Tore zum amerikanischen Markt weit geöffnet werden.

Ebenfalls aussichtsvoll, wenn auch nicht so günstig wie in Brasilien, liegen die Dinge in Argentinien. Dieses Land braucht nur die von Onkel Sam zuerst ausgestreckte Hand zu ergreifen, denn mit dem Underwood Gesetz sind die amerikanischen Zollgebühren auf argentinische Einfuhrgüter zum großen Teil aufgehoben worden. Der amerikanische Gesandte in Buenos Aires kann darauf hinweisen, daß 90 Proz. der argentinischen Einfuhr zollfrei durch unsere Schranken gelassen wird, darunter auch solche Waaren, welche in Argentinien selbst nach seinem aus dem Jahre 1906 stammenden Tarifgesetze, hohen Zollsätzen unterliegen. So betragen sie für kalifornische Frucht- und Gemüsekonserven mehr als den anderthalbfachen Fakturenwert der gesammten Fracht. Erfreulicher Weise sind die Vorstellungen der amerikanischen Regierung günstig aufgenommen worden und der argentinische Kongreß wird binnen kurzem über ein neues Tarifgesetz mit ermäßigten Zollgebühren und eine Liste zollfreier Güter zu entscheiden haben.

Es ist zu hoffen, daß diese ersten Erfolge nur die Vorläufer eines neuen Systems sind, das den amerikanischen Markt von den europäischen Schwankungen, wie sie auch vor dem Krieg fühlbar waren, weniger abhängig machen wird. Es geht nicht an, daß amerikanische Industrielle zittern sollen, so oft das englische Intriguenspiel am europäischen Kontinent den englischen Markt zittern macht oder — wie es so lange der Fall war — so oft es einem der Balkanfürsten beliebt, mit dem Säbel zu rasseln. So klein der Anfang ist, so vielversprechend ist er doch. Alle Bedingungen, vor allem dringendes Interesse auf beiden Seiten, sprechen für einen engen Anschluß zwischen Nord- und Südamerika. Ein solcher wird die schwächeren südamerikanischen Republiken nicht unselbständig machen, sondern im Gegenteil ihnen wahrhafte Selbständigkeit zu Teil werden lassen.

Die Kunst im Kriege.

Von Ernst v. Wolzogen,
Hauptmann in einem mobilen deutschen Landsturmbataillon auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Der Krieg, der schwarze Ritter, reitet eisenklirrend durch die Welt und läßt sein blutrotes Banner wehen. Für unser deutsches Vaterland ist eine Schicksalsstunde angebrochen, so ernst und schwer, wie seit dem Dreißigjährigen Kriege ihm keine mehr geschlagen hat. Schon ist tiefe Trauer unter Tausende und Abertausende von deutschen Dächern, vom Palast bis zur Hütte, eingekehrt, schon hat das graue Gespenst der Sorge sich unheimlich angekündigt in kummervoll durchwachten Nächten; verwüstet wurde deutscher Boden, deutsche Wohnstätten in Schutt und Asche verwandelt, und dennoch leuchten die Augen aller Deutschen in stolzer Freude, wie kaum je im Bewußtsein unserer friedlichen Großtaten sie geleuchtet haben. Denn unsere Feldherren, unsere tapferen Krieger haben unsere Fahnen bisher von Sieg zu Sieg getragen. Und diese stolze Freude löst eine seelische Erhebung aus, die nur zu vergleichen ist mit dem Genuß, den wir an der tragischen Erschütterung durch das Drama empfinden. Die, denen es nicht vergönnt ist, in der Schlachtreihe zu stehen, sind als Zuschauer geladen zu einem Weltdrama von unerhörter Wucht. Sie werden zu Zeugen schmachvollen Ränkespiels gemacht, wir hören von Lug und Trug, von wildem Haß und schnöder Heuchelei, wir sehen Blut und Brand und Not und Tod — und dennoch läßt dieses furchtbare Schauspiel unsere Herzen höher schlagen, dennoch fühlen wir uns im tiefsten Inneren beglückt und befreit durch den Sieg unseres starken Heldentums — genau so wie der tragische Dichter unsere Seelen zu erschüttern und zu befrien vermag durch künstlerische Darstellung des Kampfes eines Helden, sei es ein einzelner oder ein Volk, selbst wenn solch ein tragischer Held der Uebermacht böser Gewalten unterliegt. Echte große Kunst kann ja niemals in dumpfe Trauer, in zweifelnde Verwirrung der Gefühle uns niederdrücken, weil die Schönheit der Form jene von Schiller gemeinte Heiterkeit der Kunst bedeutet, die selbst aus dem Grauen des wildesten Geschehens noch edle Freude herauszuretten vermag.

Doch auch den Krieg selbst können wir als ein Kunstwerk betrachten, insofern als auch er nicht nur durch die Schrecknisse der blutigen Taten, sondern fast mehr noch durch die Offenbarungen höchster Schönheit, nämlich der sittlichen Schönheit, wirkt. Wohl keiner unserer Volksgenossen, der beschränkteste Verstand, das einfachste Gemüt nicht, vermochte sich dem überwältigenden Eindruck der ersten Mobilmachungstage zu entziehen, da überall sich die verborgenen, kaum geahnten Knospen der sittlichen Kraft unseres Volkes in wunderbarer Schönheit entfalteten. Haß, Neid, Mißgunst, ängstliche Kleinlichkeit, stumpfer Philistersinn, ideologische Verbohrtheit, Geiz, Habsucht, Frivolität, selbstsüchtige Genußsucht — alles das schien auf einmal wie ausgelöscht, und an Stelle dieser garstigen Flecken erblühte über Nacht alle Schönheit edelster Menschlichkeit. Derselbe gütige und gewaltige Gottschöpfer, der in der Natur das Erhabene mit dem Lieblichen, die Oede mit der süßen Wehmut der Stimmung, das Grauen mit der berauschenden Farbenpracht zu paaren und so das Kunstwerk aller Kunstwerke zu gestalten vermochte, er hat auch aus dem Kampf unserer gerechten Sache wider die Uebermacht der Mißgunst, der Rachsucht und der rohen Beutegier ein erhabenes Kunstwerk gestaltet.

Darum ist es mitnichten eine leichtfertige Störung der ernsten Andachtsstimmung dieser Zeit, wenn wir uns die Kunst zu Hilfe rufen, um unseren vaterländischen Feiern die Weihe der Schönheit zu verleihen. Wie oft haben wir uns zu dem Genius deutscher Kunst geflüchtet, wenn wir in diesen langen Friedensjahren manchmal schier verzagen wollten an dem guten Geiste unseres Volkes. Würden wir nicht undankbar und ungerecht handeln, wenn wir jetzt dieselbe deutsche Kunst, die uns so oft Trost und Erhebung gebracht hat, in dieser schweren, großen Zeit verächtlich beiseite schieben wollten als etwas Minderwertiges oder gar Unwürdiges?! Nein, wir wollen dankbar und gerecht sein und alle ehrlichen Fahnenschwinger echt deutschen Wesens als vornehmste Ehrengäste zu unseren Festen laden. Und wir wollen nicht nur das toternste Gesicht des Tragikers zu unserer Andacht willkommen heißen, sondern auch den liebenswürdigen Träumer, ja selbst den freundlichen Schalk. Denn nicht durch finsteren Ernst und weichmütige Tränenseligkeit machen wir uns der großen Zeit würdig, sondern durch ruhige Fassung, durch stolz bescheidenes, ernst heiteres Selbst- und Gottvertrauen. Deutsche Dichter von reiner völkischer Gesinnung sollen unsere Herzen durch beschwingte Feuerworte höher schlagen lassen, deutsche Musiker den Balsam klingender Schönheit auf die Wunden unserer Trauer streichen. Es gibt keinen Alltag mehr in dieser hochherrlichen Zeit, jeder Tag ist uns zum Festtag geworden; aber damit uns die Gewohnheit die Festtage nicht wieder zu Alltagen herabdrücke, rufen wir die Kunst zu Hilfe, um einzelnen dieser steten Sonntage eine besonders frohe Weihe zu geben und uns aus der wilden Spannung der leidenschaftlichen Teilnahme an dem gewaltigen Weltgeschehen zu wohltätigen Ruhestunden zu sammeln. Weich und stark zugleich ist das deutsche Gemüt, ernst und heiter zugleich ist alle echte deutsche Kunst. Darum muß in jeder deutschen Andachtsstunde das Strenge mit dem Zarten, das Ernste mit dem Heiteren sich paaren, auf daß das gültige Erz des deutschen Gemütes einen guten Klag gebe.

So mögen denn deutsches Wort und deutsche Weise aus dem Munde berufener Künstler erklingen und unsere deutschen Herzen mitschwingen lassen zu feierlich frohem Festgeläute.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Landkreis „Hindenburg“.

Dem Beispiel seiner größten, jetzt 68,000 Einwohner zählenden Landstadt folgend hat jetzt auch der etwa 170,000 Einwohner zählende Landkreis Zabrze beschlossen, die landesherrliche Genehmigung zur Aenderung seines Namens in Hindenburg, O.-S., zu erbitten. Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat an den Landrat und Polizeidirektor Dr. Suermondt in Zabrze folgendes Schreiben gerichtet:

Hochverehrter Herr Landrat. Euer Hochwohlgeboren danke ich sehr für Ihre Mitteilung, betreffend Umänderung des Namens des Kreises Zabrze. Ich bin über die mir zugedachte Aufmerksamkeit sehr erfreut und erkläre Ihnen mein Einverständniß zur Namenänderung. Möge durch diese für alle Zeit die Erinnerung an alle die Männer geschaffen sein, die aus Ihrem Kreise stammen, in dieser großen Zeit unter meinem Oberbefehl bisher im Ostheer kämpften und Gut und Blut für das Vaterland opferten.

v. Hindenburg.

Heldentat eines Musketiers.

Mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse wurde der Musketir Ferdinand Drees aus Hamm ausgezeichnet, der dem Infanterieregiment Nr. 47 zugeteilt ist. Er befand sich zur Heilung in einem Feldlazarett, als er erfuhr, daß in der Nähe ein schwerer Kampf tobte. Kurz entschlossen sprang er vom Krankenlager auf, nahm sein Gewehr und eilte hinaus. Seinem Beispiel schlossen sich unterwegs große Gruppen an, denen er bald als Führer diente. Ihr Ansturm auf den Feind war so glücklich, daß sie nach kurzer Zeit zwei feindliche Fahnen, eine Batterie von 8 Geschützen erbeuteten und 80 Franzosen zu Gefangenen machten. Für diese heldenhafte Tat erhielt Drees auch noch das bairische Verdienstkreuz mit Schwertern.

Neuer Vorrat eingetroffen!
Bernhardi's
weltberühmtes Buch:
Deutschland u. der nächste Krieg
345 Seiten, mit Karte, gebunden.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Augusta Harder

am 7. März in ihrem 69. Lebensjahre selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 4633 Michigan Ave. nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles C. Harder, Gatte.
Frau Mathilda Binz, Frau Alvina Hafner, Robert B. und Louisa A. Harder, Kinder.

Todesanzeige.

Schweizer Frauenverein.

Den Beamten, Schwestern und Sängerinnen zur Nachricht, daß Schwester

Susanne Riesen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, 2 Uhr Nachmittags, von Hursens Unterfaling Parlor, Nr. 2346 W. Madison Straße, mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Die Schwestern und Sängerinnen sind gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, und die Beamten sind ersucht, sich früh dort einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Ryser, Präsidentin.
Pauline Schardt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Schwester

Dorothea Kendzorra

selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. März, um 9 Uhr Morgens vom Trauerhause 2306 Rosprait Straße nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, wo ein Requiemamt zelebrirt wird, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des Ave Maria Hof Nr. 436, W. C. O. F. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Aloysius Kendzorra, Gatte.
Johann Schramm, Mrs. Anna Duvere, Julius Schramm, Mrs. Maria Rickermann, Clara und Gertrude Schramm, Kinder.
Mrs. Anna, Hertha, Paul und Franz Orlesti, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George B. Meiler

im Alter von 72 Jahren am 7. März in seinem Heim, 2315 Cortez Str., sanft entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Meiler, geb. Freund, Gattin.
John, Albert und Rose, Kinder.
Peoria Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Sacher-Masoch
weltberühmte Romane: Falscher Hermelin, Kaunitz, Seelenfängerei, Russische Hofgeschichten etc. Während unseres
Räumungs-Verkaufs
statt $1.35 nur 50c pro Band.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Henry Winkler

Sohn des verstorb. Bernard Winkler und Bruder des verstorb. Januarius Winkler, am 6. März 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5402 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Catherine Winkler, geb. Fellmeth, Gattin.
Henry Winkler jr., Sohn.
Genevieve Winkler, Mutter.
William und Peter Winkler, Schwester M. Amalia, O. S. F., Frau Frank Safranek und Frau Joseph Hill, Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Paul Rediecke

im Alter von 49 Jahren 11 Monaten nach kurzem Leiden am Sonntag, den 7. März, Abends 9 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 2 Uhr Nachm., von 155 Earl Str., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Antonia Rediecke, geb. Roß, Gattin.
Frau Lillie Hallenstein, Tochter.
Paul Rediecke jr., Sohn.
A. B. Hallenstein, Schwiegersohn.
Augusta Rediecke, Mutter.
Frau Anna Brockman und William Rediecke, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder und Schwager

Joseph Boch

im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2935 W. 49. Str., nach der St. Augustinus Kirche, 50. und Laflin Str., von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Boch, geb. Strobl, Gattin.
Franz und Carl Boch, Brüder.
Anna Muhr, Marie Artner, Schwestern; nebst Schwägerin und Schwager. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Urgroßmutter

Louise Kohlmeyer

am Montag, den 8. März, Morgens 4 Uhr, im Alter von 91 Jahren und 9 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3340 N. Seeley Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Kohlmeyer, Karoline Lorenz, Augusta Kilgus, Kinder, nebst Enkeln und Enkelinnen und allen Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Henrietta Sporl, geb. Knuth,

am 7. März 1915 im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5034 Loomis Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Sporl, Gatte.
Frau Sophia Umecker, Mutter.
Frau Anna Schallerer, Emily und Ella Umecker, Kinder.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Exmeister

Claus Schmidt

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2651 Lyndale Ave., nach dem Montrose Kirchhof. — Die Beamten sind ersucht, am genannten Tage um 1½ Uhr in unserer Halle anwesend zu sein.

Wm. Heidel, Meister.
H. Wieb, Schriewer.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Clauß Schmidt

am 6. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2651 Lyndale Ave., nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind freundlichst gebeten, um 1 Uhr in der Versammlungshalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

L. Ehrenhuber, Präsident.
Augusta Stoermer, Sekretärin, 1435 N. Fairfield Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter P. Miller

am 8. März im Alter von 53 Jahren 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. März, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4405 Shields Ave., nach der St. Georges Kirche, 39. Str. und Wentworth Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Mary Miller, Gattin.
John, Lillian und Cecilia Miller, Kinder. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christina Kirchner, geb. Schneider,

im Alter von 78 Jahren 2 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Hause ihrer Tochter, 4449 Federal Str., mit Automobilen nach Mt. Greenwood. Tief betrauert von:

Frau Elisabeth Nordhus, Frau Julia Brophy und Frau Anna Reimensperger.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Claus F. Schmidt

im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2653 Lyndale Ave., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edith Schmidt, geb. Meyer, Gattin.
William G. und Carl Schmidt, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager

Roy R. Muehlhauser

im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1143 N. Keystone Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Adolph und Augusta Muehlhauser, Eltern.
Adolph jr., Bruder.
Lena Muehlhauser, Schwägerin.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegens. Unterstütz.-Verein.

Den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Bruder

Claus Schmidt,

2651 Lyndale Ave., am Samstag, den 6. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof.

H. D. Runge, Präsident.
H. J. Janssen, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Georg Franz

von der 12. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. März, 2 Uhr Nachm., von 4041 W. North Ave. nach Waldheim statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: Johann Michels, im Alter von 55 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen. Beerdigung am Dienstag, den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, von Sademanns Kapelle, 3949 Milwaukee Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Dies zeigen an die trauernden Freunde.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser guter Bruder

Fred Forwah

am 5. März im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, 9 Uhr 30 Vormittags, von der Kapelle 4041 North Ave., nach der St. Philomena Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Forwah, Mutter.
Tillie Eckhorn, Annie Eckhorn und Louise Forwah, Schwestern.
John Forwah und J. E. Forwah, Brüder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Kathryn J. Decker, geb. Garrety,

am Samstag, den 6. März 1915, im Alter von 28 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, 8½ Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2101 Waveland Ave., nach der St. Benedikts Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Otto A. Decker, Gatte.
Mary Emma Decker, Baby-Tochter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Simon Luedemann

im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. März 1915, Nachmittags um 2 Uhr, von Frank M. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Leiche aufgebahrt im Trauerhause 2142 West Division Str. bis Donnerstag Morgen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara und Ella Luedemann, Töchter. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jacob Rehm,

geboren in Woeffingen, im Elsaß, Deutschland, am 7. Dezember 1828, am 6. März 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1547 North Dearborn Str., nach Graceland. Die trauernden Kinder:

Jacob F., Frau Wm. C. Seipp, Frau Frederick M. Schmidt, William H., Frau Gustav Hessert, Frank A. Rehm, Kinder. sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Amanda Newman, geb. Grote,

am 7. März im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1374 N. Lincoln Str., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank W. Newman, Gatte.
Grace und Virginia Newman, Kinder.
Fritz und Emma Grote, Eltern.
William R. und Edward L. Grote, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Hansen,

Gattin des verstorb. John B. Hansen, am 6. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1042 Grace Str., nach der Mt. Carmel Kirche, Belmont Ave., nahe Halsted Str., von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Kinder:

John B. Hansen, Elizabeth Judge und Rose E. Hansen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William C. Paul

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags, von Hochspeiers Kapelle, 2419 North Ave., aus mit Automobile nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Paul, geb. Sharlau, Gattin.
Frau C. Schuch, Gertrude, John, Florence, Chas., Clarice, William und Alice Paul, Kinder. somo

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren Dank aus für die rege Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Carl Lautenschlager.

Allen Vereinen und Sängern den besten Dank für die schönen Lieder, dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte, sowie der Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M., für die herrliche Feier am Sarge des Dahingeschiedenen, und Herrn Gottlieb Mori für die Gefälligkeiten, die er uns als Bruder und Freund erwiesen hat.

Maria Lautenschlager und Kinder.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten und Vater

Johann Senger,

welcher vor 4 Jahren, am 8. März 1911, gestorben ist.

Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruh'st in Gottes Haus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe sanft.

Gewidmet von deiner Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Gattin und Mutter

Karolina Traber,

welche heute vor vier Jahren, am 8. März 1911, gestorben ist.

Es weht um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grabe geh,
Es bringt mein Herz in tiefste Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Ich steh' allein und tief erschüttert:
Es geht die Sonne auf und nieder,
Meine liebe Gattin kehrt nicht wieder.

Gewidmet von deinem tieftrauernden Gatten, Sohn und Schwiegertochter.

Waldheim.
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Montag, geschlossen. Dienstag und Freitag, der größte Erfolg der Saison, Gastspiel von A. Lippich: „Hoppla, Fräulein!“ — Mittwoch und Donnerstag, Gastspiel von Ulrich Haupt, Novität: „Der lebende Leichnam!“ Drama von Tolstoi. Ueber 400 Mal in Berlin und Wien aufgeführt. Donnerstag, 18. März, Benefiz-Ehrenabend für Direktor Jose Danner: „Die Tochter des Herrn Fabrizius.“

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester; Humorist Goriz.
1Sotttamodo

Edelweiss Pavillon
(Früher Dietrichs.)
Großes Salvator-Fest
vom 15. bis 22. März.
8—12mj

Fußleiden.
Wie man Fußleiden entfernt. Wenn Ihr Schmerzen fühlt, rote Flecken, Geschwülste oder harte Stellen sich zeigen irgendwo am Fuße, besorgt Euch wissenschaftliche, vollkommen schmerzlose, überzeugende Behandlung, die Eure Fußleiden entfernt. Langjährige Kenntniß als Chiropodist. Untersuchung frei. Uhl, 21 E. Van Buren Str., zwischen State und Wabash.

Holen Sie Heute Musterole gegen Hüftenweh!

Es bringt erstaunlich schnelle Linderung. Und es ist so leicht anzuwenden. Sie reiben einfach gründlich mit MUSTEROLE ein, und — der Schmerz ist weg, ein wohliges, lindes Behagen tritt an seine Stelle.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl gemacht. Gebrauchen Sie es an Stelle von Senfpflaster. Zieht keine Blasen.

MUSTEROLE — WILL NOT BLISTER

Aerzte und Pflegerinnen verwenden MUSTEROLE und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden Ihnen gerne sagen, welche Linderung es bringt bei Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehen Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzten Füßen, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Dr. J. J. Gordon, ein bekannter Arzt in Detroit, sagt: „Musterole ist unschätzbar in meiner Praxis und in meinem Heim.“ (57)

Lokalbericht.

Sweitzer ist krank.

Muß Eröffnung seiner Redekampagne verschieben.

Muß Stimme schonen.

Dem. Mayorskandidat wollte heute Kampf mit Ansprache an Harrisonleute eröffnen. — Was wird der Fortschrittler Thomson tun? — Thompson ist zurück.

Die für heute Abend geplante Eröffnung der Redekampagne Robert M. Sweitzers, des demokratischen Mayorskandidaten, muß, soweit der Kandidat selbst in Betracht kommt, verschoben werden. Sweitzer war gestern aus Hot Springs, Ark., wohin er sich nach der Vorwahl zur Erholung begeben hatte, zurückerwartet worden. Statt dessen traf die Nachricht ein, daß der Arzt Sweitzer empfohlen hat, seine angegriffene Kehle noch einige Tage zu schonen. Der Kandidat wird daher jedenfalls nicht vor Mittwoch oder Donnerstag zurückkommen.

Henry Stuckart, Countyschatzmeister und Leiter seiner Vorwahlenkampagne, wird Sweitzer infolge dessen heute Abend in der Versammlung des Harrisonschen Flügels der Cook County Democracy, in der er seine Redekampagne eröffnen sollte, vertreten. Zu dieser Versammlung war auch Mayor Harrison geladen worden, der aber an der Versammlung nicht teilnehmen kann, da heute Abend eine Stadtratssitzung stattfindet. Auf die Frage, ob er anderenfalls kommen würde, erwiderte der Mayor, er sei sich nicht sicher, welche Haltung er einnehmen würde. Die 24 seiner Faktion angehörigen Mitglieder der Countyparteileitung hätten beschlossen, vor Samstag nicht Stellung zu nehmen.

Trotz der Abwesenheit Sweitzers wurde seine Kampagne heute eröffnet. Sie wird von dem Hauptquartier im zweiten Stockwerk des Hotel Sherman aus geleitet werden, das während der Vorwahlenkampagne benutzt, jetzt aber beträchtlich erweitert worden ist. Henry Stuckart hat die Leitung übernommen, Frank S. Ryan ist Vorsitzender des Kampagneausschusses, und Rudolph Schapp ist Vorsitzender des Ausschusses für Wahlversammlungen.

Die jungdemokratischen Vereinigungen, die während der Vorwahlenkampagne im Interesse Sweitzers und Harrison gegründet worden sind, haben sich verschmolzen und werden unter dem Namen jungdemokratische Vereinigung für Sweitzer Stimmung machen.

Die demokratische Organisation der 17. Ward hielt gestern Abend eine Harmonieversammlung ab, in der die Kandidatur Sweitzers und die Stadtratskandidatur Stanley Kielczinskys, des siegreichen Kandidaten der Faktion Harrison, indossirt wurde. Auch die demokratische Organisation der 27. Ward hielt gestern Abend eine Harmonieversammlung ab, in der Anton J. Hojka, der unterlegene Stadtratskandidat der Faktion Harrison, sich nachdrücklich für seinen siegreichen Gegner von der Faktion Sullivan, Chris. McGrane, und Robert M. Sweitzer erklärte.

Warten auf Thomsons Entscheidung.

Anhänger William Hale Thompsons, des republikanischen Mayorskandidaten, warten mit Spannung auf die Entscheidung des fortschrittlichen Mayorskandidaten Charles M. Thomson, der gestern aus Washington nach Chicago zurückgekehrt ist und sich entscheiden wird, ob er den Kampf wagen oder zugunsten seines republikanischen Mitbewerbers aus dem Rennen ausscheiden wird. Eine Konferenz der fortschrittlichen Führer mit Kongreßmitglied Thomson findet heute Mittag statt. Wie aus guten Kreisen verlautete, werden sich die fortschrittlichen Parteiführer voraussichtlich mit ihrer Entscheidung Zeit lassen. Aus guter Quelle hieß es, es sei im höchsten Grad zweifelhaft, ob Kongreßmitglied Thomson überhaupt zugunsten Thompsons herauskommen werde, und nicht ausgeschlossen, daß er einfach keine Kampagne führen werde, ohne sich aber für Thompson zu erklären. Von anderer Seite wird erwartet, daß Thomson sich nur unter der Bedingung für seinen republikanischen Mitbewerber erklären wird, daß dieser in seiner Platform fortschrittliche Maßregeln befürwortet.

Thompson ist zurück.

William Hale Thompson, der republikanische Mayorskandidat, kehrte ebenfalls gestern von einer Reise nach Michigan, wo er Heilung von einem rheumatischen Anfall gesucht hatte, zurück. Er erklärte sich heute zufrieden mit dem Fortschritt der Kampagne und sprach die Hoffnung aus, daß Harmonie innerhalb der republikanischen Partei herrschen werde, und daß die Kampagne ohne persönliche Angriffe durchgeführt werden würde. Thompson wird seine Redekampagne am Donnerstag Abend eröffnen.

Die republikanische Organisation der 29. Ward, die vom Anhang Deneens kontrolirt wird, hält heute Abend eine Versammlung ab, in der Pläne für die Kampagne besprochen werden sollen. Die republikanische Organisation der 21. Ward ist auf morgen Abend zu einer Harmonieversammlung nach der Nordseite Turnhalle einberufen worden.

Verhandlung verschoben.

Die Verhandlung über den Antrag Ald. Hazens von der 33. Ward, eine Nachzählung der in der Vorwahl für die republikanischen Stadtratskandidaten abgegebenen Stimmen zu veranstalten, wurde heute im Countygericht bis zum Mittwoch verschoben, da Countyrichter Scully abwesend war. Ald. Hazen, der von Robert M. Buck geschlagen worden ist, verlangt eine Nachzählung in 15 Wahlbezirken.

Messerhelden.

Zwei Männer erhalten im Streit lebensgefährliche Stichwunden.

Im Delikatessenladen Nr. 1716 W. Taylor Straße geriet der 17jährige Isidor Isenberg, Nr. 1729 W. Taylor Straße wohnhaft, mit drei jungen Burschen, Lewis Miller, Nr. 1817 Miller Straße, Hyman Rosenthal, Nr. 1237 S. Sangamon Straße und Edward Fleir, Nr. 1734 W. Taylor Straße in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Im Verlaufe der Holzerei soll einer der Burschen ein Messer gezogen und Isenberg einen gefährlichen Stich in den Unterleib beigebracht haben, so daß er nach dem Countyhospital überführt werden mußte. Die jugendlichen Rauhbeine wurden in der Wache an der Maxwell Straße eingelocht, leugnen jedoch, während des Kampfes ein Messer gebraucht zu haben.

An der Blue Island Ave. und Taylor Straße, geriet heute der 30jährige Joseph Clamando, Nr. 562 Forquer Straße, mit dem 26jährigen Daniel Melliculico, Nr. 748 Forquer Straße in Streit, der schließlich in eine Prügelei ausartete. Als ein Polizist eintraf, fand er Clamando mit einem Messerstich in der linken Seite auf dem Pflaster liegen, während sein Angreifer entflohen war.

Schreckensregiment.

Die Bewohner von River Forest wollen ihm jetzt ein Ende machen.

Da am Samstag Abend in River Forest wieder zwei Einbrüche verübt wurden, sind die Bewohner dieses Vorortes übereingekommen, einen Privatdetektive anzustellen, um den Dieb unschädlich zu machen. Die meisten Einbrüche ereigneten sich während die Bewohner sich im Wandelbildertheater befanden, auch ließen alle Anzeichen darauf schließen, daß der Dieb mit den Lebensgewohnheiten der Bestohlenen vertraut ist. Unter den Familien, die in den letzten Wochen von dem Dieb heimgesucht wurden, befinden sich folgende: Harry De Joanis, Nr. 315 Williams Straße, Eugene H. George, 272 Park Ave., George L. Brashears, Nr. 459 N. Keystone Ave. und Frank W. Swett, Nr. 335 N. Franklin Str.

In übler Lage.

Die Besitzer der in Indiana gelegenen Kohlengruben befinden sich in übler Lage. Durch die scharfe Konkurrenz sind die Preise so tief herabgedrückt worden, daß von einem Gewin kaum noch die Rede ist, von dem einzigen Mittel, das Abhilfe schaffen könnte, einem Schutzverbande, dürfen sie aber keinen Gebrauch machen, da es gegen das Shermansche Antitrustgesetz verstoßen würde. Was sie unter solchen Umständen tun werden, bleibt abzuwarten.

Unheilvolle Leidenschaft.

Frau Martha Brandon, Nr. 3142 N. Clark Straße, kam gestern Abend in die Wache an der Chicago Ave. gewankt und erzählte dem Sergeanten Babbington, daß sie, solle sie nicht förmlich umkommen, unter allen Umständen Morphium haben müsse. Der Sergeant verschaffte der Unglücklichen Aufnahme im Arbeitshausspital.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Vaterländischer Abend.“

In der Nordseite Turnhalle vortreffliche Kriegsbilder gezeigt.

Der erste der „vaterländischen Abende“ in der Nordseite Turnhalle hat die darauf gesetzten Erwartungen in jeder Weise erfüllt, denn man sah sich mitten hinein versetzt in den furchtbaren Kampf, den das alte Vaterland zur Zeit zu führen hat und im Publikum, welches den Saal bis auf den allerletzten Platz füllte, herrschte derselbe deutschpatriotische Geist, welcher in dieser tiefernsten, schweren Zeit Jeden, in dessen Adern deutsches Blut fließt, beseelt.

Herr Meyer-Eigen, der Oberspielleiter des Germaniatheaters, welchem letzteren der Reinertrag der Veranstaltung zufließt, hielt eine kurze Begrüßungsrede, worauf dann mit der Vorführung der von der Berliner Firma W. Menter mit Erlaubniß des deutschen Generalstabs aufgenommenen Wandelbilder begonnen wurde. Zuerst leuchteten dem Publikum, von ihm mit lebhaftem Beifall begrüßt, die Bilder des deutschen Kaisers und seines Bundesgenossen, des Kaisers von Oesterreich, entgegen. Dann kamen einige friedliche Manöverbilder, allmählich aber wurde die Stimmung eine ernstere, man sah das Leben und Treiben an der Front, die großen Kriegsschiffe und auch die Zeppeline, und dann die Folgen der ersten Kämpfe, brennende Häuser, Dörfer und Städte. Immer düsterer wurden die Bilder, man wurde Zeuge der Beschießung von Maubeuge und der Uebergabe dieser Festung, der Kämpfe bei Namur, Dixmuiden und Antwerpen, der Schlachten um Rheims, der Artilleriekämpfe auf den Höhen von Soissons u. s. w. Vom westlichen Kriegsschauplatze ging es dann nach dem östlichen, nach Ostpreußen und nach Galizien, und Grauen erfüllte Jeden beim Anblick der dort von den Russen angerichteten Verwüstungen. Da die Bilder von Herrn Friedman eingehend erklärt wurden, wußte man stets genau, um was es sich handelte.

In den Zwischenpausen trug Herr Meyer-Eigen eine Reihe deutscher Kriegsdichtungen von Dr. Heinz Ewers und Anderen vor, die das Publikum im Innern des Herzens packten und einen stürmischen Applaus hervorriefen. Besonders seien hier die Gedichte „Wir sind die Welt“, „An England“ und „Meiner Mutter Haus“ erwähnt. Ferner sang der bekannte Tenorist Herr Georg Mewi verschiedene der Gelegenheit entsprechende Lieder, die ebenfalls wohlverdienten Beifall fanden.

Es werden auch noch für heute, morgen und übermorgen solche vaterländische Abende angekündigt, die sich dem gestrigen würdig anschließen werden. Wer sich auf ein paar Stunden ganz in den großen, zur Erhaltung des alten Vaterlandes geführten Krieg hineinversetzen, wer den Geist der Zeit ganz erfassen will, sollte sich dazu einfinden.

Kein Kleiderluxus.

Frank Baciks Kostüm beschränkte sich auf einen alten Ueberrock.

Die Bezirkswache in Süd Chicago wurde heute Morgen ersucht, nach einem Wesen zu suchen, das den Bezirk in Schrecken setze und anscheinend ein „Geist“ sei. Der diensttuende Sergeant sandte einen Polizisten aus, der nach längerem Suchen in einer Wirtschaft an Escanaba Ave. einen nur sehr spärlich bekleideten Mann festnahm, der seinen Namen als Frank Bacik, 40 Jahre alt, angab. Der Gefangene war nur mit einem schäbigen Ueberrock bekleidet. Er weigerte sich, anzugeben, warum er sich in dem Aufzug herumtrieb.

Ungünstig für Fish.

Einer seiner Angestellten gezwungen, gegen Angeklagten auszusagen.

Jetzt, wo das Zeugenverhör im Falle gegen den Feuerschadenabschätzer Joseph Fish sich seinem Ende naht, versucht die Staatsanwaltschaft die Entlastungszeugen gegen den Angeklagten auszuspielen, um so für die vielen Leumundszeugen, die für Fish günstig ausgesagt hatten, ein Gegengewicht zu schaffen. Henry Senf, der Jahre lang bei Fish angestellt war, mußte zugeben, daß er an Max Pfeilschmidt in Fishs Auftrag Geld ausgezahlt hat. Noch belastender für den Angeklagten war es, daß Senf zugeben mußte, mit Morris Breidt einen Kontrakt abgeschlossen zu haben, betreffs Abschätzung des Schadens des Feuers bei Morris Breidt, Nr. 2606 Süd State Straße. Dieses Feuer war ebenfalls auf eine Brandstiftung Korshaks zurückzuführen.

Geo. A. Stange, ein Brandschadenabschätzer für Versicherungsgesellschaften, sagte aus, daß er Fish auf der Brandstätte der Korshak'schen Wirtschaft an der 35. Straße und Armour Ave. im Jahre 1910 getroffen habe, und daß er Zeuge davon gewesen sei, als Fish mit Korshak bei der Gelegenheit persönlich unterhandelte.

Fish hatte früher unter Eid ausgesagt, daß er vor seinem Prozeß Korshak nie außerhalb des Gerichtssaales gesehen habe.

In der „Kompagniechaise“.

„Kompaniechaisen“ nennen die deutschen Soldaten die kleinen, gern benützten Pferdefuhrwerke der Champagne. Nur drei, höchstens vier Mann finden darin Platz.

Ueberschuß der Eisenbahnen.

Vor dem Bundesschiedsgericht, welches die zwischen den westlichen Eisenbahngesellschaften sowie ihren Lokomotivführern und Heizern bestehenden Differenzen schlichten soll, wies heute Vormittag W. J. Lock, der in Diensten der Gewerkschaften stehende Sachverständige in Finanzangelegenheiten, darauf hin, daß die Bahngesellschaften ihren Büchern nach einen Ueberschuß von $680,000,000 haben, daß die ihnen durch Bewilligung der verlangten Lohnerhöhung erwachsende Mehrausgabe also von keiner Bedeutung für sie sein könne, es wurde ihm hierauf aber erwidert, daß dieser Ueberschuß meistens nur in den Büchern besteht, d. h., daß er längst anderweitig verausgabt wurde, ohne daß aus dem einen oder andern Grunde bisher die erforderliche Abschreibung vorgenommen wurde.

* Frank A. Artlip, Mitinhaber der Firma Kimball & Artlip, welche in Aurora, Jll., einen Leihstall betreibt, erklärte sich heute im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Seine Bestände sind auf $1950 und seine Verbindlichkeiten auf $2980 angegeben.

* Durch Einatmen von Gas machte der 60jährige Shannon E. Ward in seiner Wohnung, Nr. 1211 O. 52. Str., seinem Leben ein Ende. Die Ursache ließ sich noch nicht ermitteln.

Warnung an Aerzte.

Dürfen die Patienten nicht mit narkotischen Giften versorgen.

Die strikte Durchführung des Gesetzes, welches den Verkauf von narkotischen Reizmitteln verbietet, hat nach Ansicht des Bundesdistriktsanwalts Clyne eine Reihe von Aerzten veranlaßt, ihren Patienten, welche an den Gebrauch derartiger Gifte gewohnt sind, die verlangten Mengen davon zur Verfügung zu stellen. Herr Clyne macht nun darauf aufmerksam, daß auch dieses verboten ist, und daß sie sich durch ihr Vorgehen einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen. Die American Medical Association hat sich bereit erklärt, ihre Mitglieder auf alle Einzelheiten des Gesetzes aufmerksam zu machen.

* Polizeikapitän James Madden von der Bezirkswache in Woodlawn traf heute mit seinem Sohn James von Toledo, O., hier ein und überführte ihn nach dem Mercy Hospital, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt. Der junge Mann nahm in Toledo vermutlich in selbstmörderischer Absicht Quecksilbersublimat. Er ist anscheinend nervenkrank.

* Als er heute an W. 26. Str. und S. Campbell Ave. auf eine Elektrische wartete, wurde Joseph Wilinowski, Nr. 1848 Blue Island Ave., von zwei Banditen angefallen, die ihm seine aus $8 bestehende Baarschaft abnahmen. Die Kerle entkamen, trotzdem Wilinowski und mehrere Straßengänger ihre Verfolgung aufnahmen.

* Die 30jährige Grace McCarthy, Nr. 2154 W. Madison Straße wohnhaft, ein dem Kokainteufel verfallenes Opfer, stellte sich heute in der Wache an der Warren Ave. ein und bat den Polizeiarzt, ihr eine Dosis des süßen Giftes zu verabreichen, da sie Selbstmord begehen müsse, falls ihr der gewohnte Genuß noch länger entzogen werde. Die Unglückliche wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses überführt, wo sie eine Kur durchmachen soll.

Leset die „Sonntagpost“.

Positive Hilfe bei Verstopfung

Der Fortschritt der modernen medizinischen Wissenschaft tritt vielleicht nirgends deutlicher hervor, als in der Vereinfachung von vielen alten Heilmitteln vergangener Generationen. Zum Beispiel die scharfen Stuhlgang- und Abführmittel, die von unseren Vorfahren gegen Verstopfung angewandt wurden, sind heute nicht nur als unnötig, sondern als direkt schädlich anerkannt. Verstopfung läßt sich wirksamer beseitigen ohne Unannehmlichkeit und Schmerzen, wie sie diese alten Heilmittel verursachen.

Eine Verbindung von einfachen abführenden Kräutern mit Pepsin, in Apotheken unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft, ist sehr wirksam, aber mild und angenehm. Es ist absolut frei von Opiaten und Narkotics, und ebenso geeignet als Heilmittel für das kleinste Baby wie für den starken Mann. Eine freie Probeflasche erhält man, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 452 Washington Str., Monticello, Jll., schreibt.

Verrücktes Huhn.

R. B. Fulton wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Der Barbier R. B. Fulton, 1367 N. Clark Str., sprach heute bei dem Leichenbestatter George Klaner, 4719 Broadway, vor und erkundigte sich nach den Kosten eines Begräbnisses. Er sei, sagte er, gestern Abend an der Division Str. beim Würfelspiel mit den Mitspielern in Streit geraten. Dieser sei in eine Prügelei ausgeartet, und habe damit seinen Abschluß gefunden, daß einer der Streithähne erschossen und vier, darunter auch er, verwundet wurden.

Klaner, dem der Kunde nicht ganz geheuer vorkam, benachrichtigte die Polizei. Fünf Minuten später saß Fulton, der aus einer Schnittwunde am Arme blutete, die er, wie festgestellt wurde, sich selbst beigebracht hatte, hinter Schloß und Riegel. Da er angeblich am hellen Tage Gespenster sieht und die Schauermär von der Schießerei ein Erzeugniß seiner überreizten Phantasie ist, wird er auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Tragischer Abschluß.

Machte nach einem Streit seinem Dasein ein Ende.

Nach einem Streit mit seinem Schwiegervater Otto Tarnow, Nr. 2759 Winona Ave., machte heute zu früher Morgenstunde der 32 Jahre alte Bäcker Louis Levins, Nr. 2756 Carmen Ave., mittels Lysol seinem Dasein ein Ende.

In einem durch Arbeitslosigkeit verursachten Anfalle von Schwermut versuchte heute der 48 Jahre alte Hermann Stark, Nr. 1652 Bryn Mawr Ave., sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Er war ohnmächtig, als man ihn fand, wurde aber ins Bewußtsein zurückgerufen und nach dem Alexianerhospital geschafft. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Die 16jährige Elisabeth Rice, Nr. 657 Blackhawk Straße, trank gestern in einem Anfalle von Lebensüberdruß Lysol. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Unschädlich gemacht.

Zwei Buschklepper nach heißer Jagd von Detektives festgenommen.

An der W. 19. Straße und Blue Island Ave. bemerkten heute Detektives von der Wache an der Canalport Ave., daß zwei Kerle über Edward Kubin, Nr. 1922 Blue Island Ave., herfielen und ihn einer Leibesvisitation unterzogen. Die Beamten befahlen den Banditen, sich zu ergeben, doch ergriffen sie, von den Polizisten verfolgt, die Flucht, wurden aber nach heißer Hatz, in deren Verlauf die Beamten mehrere Schüsse auf die Kerle abgaben, eingefangen und in der Wache an der Canalport Ave. eingekäfigt.

Wilson nicht nach San Franzisko!

(Geliefert von der „Associirten Presse“.)

Washington, D. C., 8. März. Es wird jetzt in aller Form verkündet, daß Präsident Wilson nicht imstande sein wird, die Panama-Pazifik-Weltausstellung zu San Franzisko in diesem Monat zu besuchen.

Als Grund gab der Präsident die Notwendigkeit an, „in enger Fühlung mit den verschiedenen Gegenständen zu bleiben, mit denen die Regierung zu tun hat“.

„Der Thawfall.“

(Geliefert von der „Associirten Presse“.)

New York, 8. März. Harry K. Thaw, der wegen Ermordung von Stanford White dem staatlichen Irrenhause überwiesen wurde, aus dem er später entfloh, wird, wie es heißt, selbst den Zeugenstand betreten, um sich gegen die „Verschwörungsanklage“ zu verteidigen. Morgan J. O'Brien, einer seiner Anwälte, soll jedoch damit nicht einverstanden sein. Falls Thaw in diesem Prozeß vom Richter als gesund angesehen wird, dann hofft er, daß schließlich der ursprüngliche Urteilsspruch, ihn im Asyl für irrsinnige Verbrecher festzuhalten, umgestoßen werden wird. Zahlreiche Zeugen für beide Teile werden erwartet, man erwartet jedoch, daß der Prozeß nicht länger als eine Woche dauern wird.

Die Beweispflicht.

Wichtige Entscheidung des Appellhofes bezüglich Kokainverkaufs.

Haftpflicht von Hotels.

Besitzer ist für Habe seiner Gäste haftbar. — Joseph Blocks bedeutender Nachlaß. — Streit um einen Baseballklub der „Federals“.

In nicht weniger als vierzig Fällen hat der Appellhof heute Entscheidungen abgegeben, von denen aber nur folgende weitere Kreise interessiren dürften:

Bestätigt wurde die Verurteilung des Apothekers Charles Montgomery wegen Verletzung der Ordinanz, wonach Kokain nur gegen schriftliche Anweisung eines Arztes verkauft werden darf. Der Appellhof entschied, daß der Apotheker den Beweis erbringen müsse, daß der Verkauf auf ärztliche Anweisung hin vorgenommen sei, nicht den Behörden falle dieser Beweis oder der Gegenbeweis zu.

Bestätigt wurde ein Spruch von Kreisgerichtsgeschworenen zu Gunsten von Elmer S. Eppstein, dem als Gast im Hotel Lexington Kleidung und Handtasche im Werte von $175 gestohlen und dem diese Summe als Ersatz gegen das Hotel zugesprochen worden waren. Das Hotel machte geltend, daß es nicht haftbar sei, da ein Hotel als Herberge von solcher Haftpflicht befreit sei, was der Appellhof aber nicht anerkannte.

Abgewiesen wurde die Berufung der Eriebahn gegen ein Zahlungsurteil über $1950 zu Gunsten des Bremsers Charles B. Richter, dem beim Kuppeln von Wagen während der Fahrt ein Bein zerquetscht worden war. Der Bahn war bis zum 12. Februar Zeit zur Einreichung von Einwänden gegeben worden, sie hatte das, da an jenem Tage, Lincolns Geburtstag, das Gericht geschlossen war, erst am nächsten getan, und dann waren die Einwände als zu spät eingereicht verworfen worden; übrigens gab das Gericht der Bahngesellschaft den Trost, daß jenes Zahlungsurteil, auch abgesehen von jenem Fehler, bestätigt worden wäre.

George Fritze war für letzten Mai die Miete für seine Wohnung in George Siegfrieds Haus, 3423 Perry Avenue, $20, schuldig geblieben und hatte, als ihm am 5. Juni von Siegfried die Aufforderung zum Ausziehen zuging, dem Hauswirt $20 angeboten, Siegfried hatte aber $40, die Miete für Mai und Juni, verlangt und geklagt. Er erwirkte ein Zahlungsurteil über $40, und der Appellhof hat Fritzes Einwand heute verworfen; letzterer war damit begründet, daß er die Miete erst nachträglich und nicht im Voraus zu bezahlen brauche.

Bestätigt wurde ein Zahlungsurteil über $5500 zu Gunsten von Marie Romani, deren Gatte, ein Kohlengräber, durch schlagende Wetter getötet worden war. Er hatte die Arbeit einstellen und sich von dem unten in der Grube befindlichen Aufseher die Lohnanweisung holen wollen, als ihn sein Schicksal ereilte. Die Wittwe hat sich seither wieder verheiratet.

Der Federalklub in Kansas City.

Vor Kreisrichter Baldwin begann heute die Verhandlung einer Klage der Federal Baseball Co. gegen die Federal League um den Freibrief für den Ligaklub in Kansas City. Anfangs hatte sich kein Unternehmer mit dem nötigen Reservekapital von $100,000 gefunden, schließlich hatte Harry St. Clair das Wagniß übernommen und auch einen Spielplatz mit $250,000 Kostenaufwand gebaut. Da erhob die andere Gesellschaft Einspruch. Ehe der Prozeß entschieden worden ist, kann der Spielplan für diesen Sommer für alle Klubs der Federalliga nicht festgelegt werden.

Sein kleines Grundstück.

Im Nachlaßgericht wurde heute die Inventur des Nachlasses von Joseph Block hinterlegt. Der Verstorbene hinterläßt Anteilscheine der Inland Steel Co. im Werte von $470,000, der Hyman Michaelis Co. im Werte von $65,000, $23,000 Bonds, $37,500 Wechsel und $32,000 Versicherung, aber an Liegenschaften nur die Grabstätte auf dem Friedhof der Kalilath Anshe Mayriv, wo er begraben wurde.

Kurze Ehefreuden.

Vor drei Jahren heirateten in Crown Point, Ind., Isabel und Sylvester F. Schröder, sie haben ein drei Jahre altes Kind. Am 30. Oktober jenes Jahres verließ Schröder Gattin und Kind, wie die Frau in ihrer Klage auf Scheidung und Nährgeld behauptet.

Der Unterschlagung bezichtigt.

Harry Moylan, Nr. 4330 Vista Terrace, der früher Abteilungsvorsteher der Grundeigentumsfirma Regelin, Jenson & Co., Nr. 4306 Broadway, war, ist heute unter der Anklage verhaftet worden, der vorerwähnten Firma Gelder unterschlagen zu haben. Richter Fisher hat ihn bis zur Verhandlung gegen $1500 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Feuer.

In Isaak Hoffmanns Schnittwaarengeschäft, Nr. 9175 S. State Str., brach heute Mittag Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß zeitweilig die Gäste der im zweiten und dritten Stockwerke betriebenen Herberge in Gefahr schwebten, sie vermochten sich aber alle in Sicherheit zu bringen. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr $1000.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains!

Kleider. Nachmittags-Kleider für Damen, aus hübschen fancy Crepes gemacht, in kleinen, netten Figuren; mit Seide-Satin besetztem Kragen und „Cuffs“; bequem zugeschnitt. Größen von 36 bis 44; wert $2.50, Dienstag 98c

Strümpfe. Schlichte schwarze Damenstrümpfe, gute mittlere Sorte, wert 12½c das Paar, Dienstag 7½c

Servietten. Gebleichte mercerized gesäumte Servietten, 20x20 Zoll, hübsche geblümte Muster, wert 12½c, zu 7½c

Gardinen. Muster Spitzengardinen-„Squares“, ein großes Sortiment von Mustern in Nottingham- und Cable-Netz, wert 25c, Dienstag 15c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Unterzeug. Jersey gerippte Damen-Unterhemden, extra Größe; gerade die Sorte für das Frühjahr, niedriger Hals mit oder ohne halbe Aermel, regulärer Preis ist 25c, für Dienstag ... 15c

Muslin. Ungebleich. Muslin, 40 Zoll breit, sehr gute Qualität — nicht die dünne Sorte, gewöhnlich 12½c die Yard — speziell für Dienstag — zu 7½c

Bettlaken. Gebleichte Bettlaken — Größe 81 bei 90, für volle Bettgröße, ohne Saum, aus guter Sorte Sheeting, regulärer Preis ist 75c für Dienstag 50c

Handtaschen. Schwarz seidene Moire Taschen für Damen, neusilberne Rahmen mit Spiegel innen — haben ein fancy Schloß und Catch, regul. 75c, Dienstag, 39c

Besichtigt unsere Schaufenster für diese großartigen Dienstag Bargain-Verkäufe.

Kleiderstoffe. Schlichte, schwarze Poplins, Pongees und Seide gestreifte Crepes, alle besten Schattirungen — manche sind etwas fehlerhaft, bis zu 25c die Yard wert, um zu räumen, für Dienstag, zu 5c

Slippers. Ein Strap schwarze Sammet Slippers für Damen — mit niedrigen oder hohen Absätzen — kommen in allen Größen von 3 bis 7 — wert $1,25 das Paar — für Dienstag, zu 89c

Handtuchzeug. Reguläres 7c deutsches gewürfeltes, gebleichtes Handtuchzeug, 16 Zoll breit; gute, starke Sorte; die Yard, am Dienstag 5c

Nachtkleider. Weiße Muslin-Nachtkleider für Mädchen, „Slip-over“-Mode; Hals und Aermel mit feiner Stickerei besetzt; Größen 2 bis 14 Jahre; wert 50c, Dienstag 32c

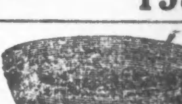
Grocery-Department.
Salmon — mittel rot — die Büchse, speziell — zu 11c
Sardinen — mit Schlüssel, 2 Büchsen speziell zu 9c
Craknels — frisch gebacken — das Pfd. speziell — zu 11c
Catsup — Club House Marke, 25c Flasche, Dienstag 15c

Hausausstattungs-Department.
Knoop's bestes Toilettepapier, ist stets für 5c die Rolle verkauft, speziell für Dienstag, 3 Rollen ... 10c
Gläserner Wasserkrug, gute schwere Waare — wert 25c — für Dienstag .. 17c

Ihr könnt es Euch nicht erlauben, diesen Bargain-Verkauf zu versäumen.

Spezialitäten

Gläs. Fisch-Glocke und 2 Goldfische — vollständig — wert 25c, speziell für diese Verkauf zu 15c



Grau emaill. Geschirrschüssel, 10 Qt. wert 39c, für 19c

Rochester schwere Blech-Waschkessel — Kupferboden, Nr. 8 Größe, Holzgriffe, $1.50 wt., für 85c

Befürchtet das Schlimmste.

Frau Paul Mika, Nr. 1734 Wabansia Ave., hat die Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihres arbeitslosen, seit Samstag vermißten Gatten. Sie habe, gab sie an, als sie sein Zimmer aufräumte, dort ein an sie gerichtetes, von seiner Hand herrührendes Schreiben des Inhalts gefunden, daß sie ihn lebend nicht wiedersehen werde. Ihm bliebe nichts übrig, als sich das Leben zu nehmen. Sie befürchtet angeblich, daß er seine Drohung in die Tat umsetzen werde.

Sausten in die Tiefe.

Ein am Hause Nr. 2524 Lincoln Ave. angebrachtes Gerüst brach gestern zusammen, und vier auf dem Gerüst beschäftigte Lattennagler sausten mit den Trümmern in die Tiefe. Einer der Verunglückten, Brady Street, Nr. 1015 Ost 43. Straße, hat einen Bruch des Handgelenks und Schädelwunden erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianerhospital. Seine Unglücksgenossen sind mit unerheblichen Quetschungen davongekommen.

* Auf dem Rangirbahnhof der Western Indianabahn an der 101. Str. wurde heute Morgen der 35 Jahre alte Wächter Salvita Zilette von einem Zuge überfahren und getötet.

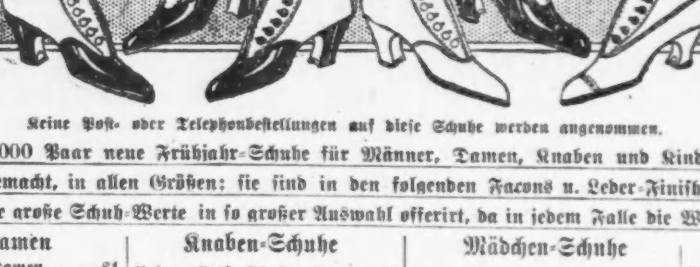
Post- oder Telephon-Bestellungen werden prompt ausgeführt. Tel. Monroe 6543.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Ablieferung in ganz Chicago, südlich bis zur 79. Straße, ebenso nach zahlreichen Vorstädten.

Die größten Schuh-Ersparnisse in Chicago

$1



$1

Keine Post- oder Telephonbestellungen auf diese Schuhe werden angenommen.

10,000 Paar neue Frühjahr-Schuhe für Männer, Damen, Knaben und Kinder, aus solidem Leder gemacht, in allen Größen; sie sind in den folgenden Facons u. Leder-Finishes erhältlich. Nirgendswo sonst werden solche große Schuh-Werte in so großer Auswahl offerirt, da in jedem Falle die Werte das Doppelte sind.

Schuhe für Damen
Patent Colt Schuhe für Damen........$1
Matte Calf Schuhe für Damen........$1
Matte Kid Schuhe für Damen........$1
Lohfarbige Kidschuhe für Damen......$1
Weiße New Buck Schuhe für Damen..$1
Schwarze Sammt Schuhe für Damen..$1
Damenschuhe mit weißem Oberteil....$1
Braune Sammtschuhe für Damen......$1
Mit hohen oder niedrigen Absätzen, leichte oder schwere Sohlen, Tuch- oder Leder-Oberteile.

Knaben-Schuhe
Velour Calf, Blucher Facon...$1
Calf, Blucher Facon...........$1
Haus-Slippers für Männer, lohfarbig oder schwarz, Everett-Facon, zu....................$1

Mädchen-Schuhe
Patent Colt, hoher Schnitt......$1
Mattes Calf, hoher Schnitt....$1
Velour Calf, Knopffacon.......$1
Patent Colt, — mit schwarzem Sammtoberteil $1

Damen-Slippers
Fancy Damen-Slippers, in allen Facons $1
Schwarze Satin-Slippers für Damen $1
Blaue Satin Damen-Slipp..$1
Fancy Damen-Hausslipp....$1
Aus gutem Leder, starke Sohlen und Absätze, in einigen neuen Frühjahrs-Facons und Größen.

Extra Speziell — Haus-Slippers für Damen, ganz aus Filz, gut gemacht, alle Größen bis 8, 39c wert, speziell Dienstag Vormittag nur zu..... 19c
(Ein Paar an einen Kunden.)

Apparel Bargains für Dienstag

Für Männer
Einzelne Männerhosen, alle Größen von 30 bis 42 Taille, schlichtschwarz od. braun und grau gestreift, auch Corduroy, wert $1.00, speziell zu.......... 69c
Arbeitshemden für Männer, assortirte Farben, 50c Wert, zu...... 29c
Geripptes wollenes Männer-Unterzeug, $1.00 Sorte, zu......... 39c
Gilbert Holland milde hiesige Zigarre, eine Kiste an einen Kunden, — $1.75 Kiste von 50 zu.......... $1.00

Für Knaben
Blaue oder gemischte Norfolk Knaben-Anzüge fürs Frühjahr, alle Größen von 6 bis 15 Jahre, $2.50 wert, jetzt speziell zu.......... $1.59
Einzelne Bloomers für Knaben, beschränkte Quantität, Größen nur von 4 bis 12, speziell zu.......... 15c
Hosenträger für Knaben, reines Lisle Gewebe, Rester und Ueberbleibsel, regulär zu 15c verkauft, speziell zu.......... 6c

Bargains in Strümpfen
Schwarze oder lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — 10c Werte, zu nur 5c
Schwarze, loh- und fauchfarbige baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Paar 4c; 6 Paar.. 20c
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, 10c wert...... 5c
Schwarze, loh- oder fauchfarb. baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, alle Größen, wt. 12½c.. 6c
Schwarze reinseid. Lisle nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, Garter-Top, Run of the Mill, 15c wt., spez., Paar 9c; drei Paar.......... 25c

Für Damen
Schöne neue Frühjahrsfacons in Lawn-Waists, mit dem modernen Umlegekragen und langen Aermeln — speziell zu.......... 98c
Percale Hauskleider, hell oder dunkelfarbig, mit hübscher Stickerei und Rändern garnirt, würden billig zu $1.48 sein, speziell zu.......... 98c
Seide Poplin Kleider für Damen und Mädchen, in den neuesten Frühjahrsfacons gemacht, feines Brilliant Poplin, neue shirred Effekte, auch Flare, alle Farben, wie belgischblau, schwarz, russischgrün, sandfarbig u. a. moderne Farben, alle Größen, zu.......... $5.00

Für Kinder
Baby-Hemden aus australischer Wolle, wert bis zu 75c, speziell zu.......... 25c
Kinderschuhe aus lohfarb. Kid und Patent Colt, Schnür- und Knopffacons, handgewendet, Spring Absätze, alle Größen bis 8 — $1.00 wert, zu.......... 49c

Kleiderstoffe, Haushalt-Leinen u. Kurzwaaren

Waschstoffe
Standard Schürzen-Gingham, Fabrik-Rester, alle gewünschten blauen Karrirungen — echtfarbig, die Yard 4c
Outing-Flanell — ganze Stücke, schön gestreift, karrirt oder Plaids, — 10c wert, Yard...... 4½c
Suiting, 36 Zoll breit, hübsche schottische Plaids, für Kinderkleider, echtfarbig, nie für weniger als 12½c verkauft — die Yard.......... 5¾c
15c gewebte Madras Waisting, schön gestreift für Hemden oder Damen-Waists — eine große Auswahl von Mustern — Fabrik-Rester— die Yard zu.......... 9½c
40zölliges Chiffon Voile, schlicht weiß od. hübsche gedruckte Floralmuster, auch gestreift oder karrirt — regul. 25c Wert — Yard.......... 12½c
Eine Partie gehäkelte Bettdecken, groß, schöne Muster, ein Teil leicht beschmutzt, wert $1.00, Stück...... 58c
Empreß Heftfaden — 500 Yard Spulen, weiß oder schwarz, Nr. 40, 50 und 60 — wert 5c, Spule.......... 2½c

Haushalt-Leinen
Nahtlose Bettücher, ungebleicht, große Sorte, aus schwerem Sheeting gemacht, ein Teil davon leicht beschmutzt — 69c wert — speziell zu.......... 31c
Gebleichte türkische Handtücher, doppelfadig, extra große Sorte — regulärer 25c Wert — das Stück.......... 16c
Ungebleichte Bettlakenstoffe, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, ganze Stücke — (nur 20 Yards an einen Kunden) — Yard.......... 3¾c
Roller-Handtuchstoffe — gebleicht — mit roter Borte — feine, „twilled Sorte — (nur 20 Yards an einen Kunden) — die Yard zu 3c

Häkel-Wolle
Echtes San Seide Häkelgarn — in allen Schattirungen, garantirt regulärer 5c Artikel — die Spule.......... 3c

Kleiderstoffe
Seide Crepe de Chine, 40 Zoll breit, sehr beliebter Seidestoff, glänz. Finish, volles Lager von Farben, $1.39 wert, Yard... 88c
Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, — ferner schwarzer Duchess Satin, in feinstem schwarz, bester $1.25 Wert, speziell, die Yard........ 77c
Eine Partie Seiderester, Messaline, Taffeta und Waisting, alle gewünschten Längen u. Schattirungen, wert bis zu 85c, speziell, Yard.......... 39c
Reinwollener Storm-Serge, geschrumpft — mittelschwer, sehr gut passend für Frühjahrs-Suits und Kleider — 50 Zoll breit, die Yard........ 64c
Eine Partie 54zöll. Suiting, schlicht und fancy, Fabrikrester, alle gewünschten Längen f. Skirts oder Suits — wert 65c — Yard.......... 29c
Schuh-Politur — 2-in-1 oder Whittemore — schwarz oder lohfarbig — die 10c-Größe (2 an einen Kunden), Büchse.... 4½c
Besatzknöpfe, Galalith Roman Pearl, Ivory u. Jet, alle Schattirungen und Muster — Karte.......... 8c

Verkauf von Nahrungsmitteln

Frisches loses Leaf Lard, nur am Tisch verkauft, das Pfund zu 10c

Frisch gebackene knusperige Soda Crackers oder Ginger Snaps, — die 8c Sorte — Pfund.......... 5c
Kartoffeln, — feinste mehlige Sorte — der Bushel zu 59c; das Peck........ 15c
Trockene Zwiebeln, fest, fancy — mittlere Größe, gelbe Globes; feste Kohlköpfe und gelbe Rüben, Pfund.......... 1c
Aepfel, New York Baldwins, 10 Pfd. für 26c; — Bushel zu.......... 99c
Swifts Snowflake Butterine, rein und gesund — das Pfund.......... 19c
Lachs, Equity Marke — fancy roter Alaska, die Büchse zu.......... 18c
Fancy hies. Schweizerkäse — das Pfund.......... 25c
Feinste norwegische Sardinen in Tomatosauce — die halbe-Pfund-Büchse zu.......... 12½c
Neue Sendung holländischer Fettbäringe — alles Milchner — das Fäßchen zu.......... 88c
Burnham & Morrill Paris Corn, das allerbeste — die Büchse.......... 12½c
Royal oder Challenge Marke Kaffee — das Pfund zu.......... 25c
Fancy Basket Fired Japan oder Gunpowder Tee, die 60c Sorte — Pfund zu.......... 43c
Galvanic oder Rub-No-More Familien-Seife, 10 Stücke für nur 38c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für 59c
Eier, ausgesucht und groß, frisch gelegt — das Dutzend für nur 21c
Holly Marke feine geräucherte Schinken — das Pfund zu.......... 14¾c
Swifts Empire Brisket Speck — das Pfund zu.......... 16¾c
Ausgewählte u. magere geräucherte knochenlose Butts, das Pfund.... 16½c
Butter, Meadow Hill Creamery — die allerbeste — das Pfund.......... 33c
Feinster Carolina Kopfreis, 3 Pfund für 25c

Feine Liköre
Pennsylvania Rye Whiskey, volle Qts., (zwei an einen Kunden — das Quart........ 49c
Gilt Edge Whiskey, 7 Jahre alt — regul. Preis $3.25; Gallone zu $2.45; oder ½ Gallone... $1.25
Rushmore Whiskey, „bottled in Bond", volle Quartflasche zu 69c; oder 3 für..... $2.00
Tafelbier — Kiste von zwei Dutzend Flaschen für.......... 65c

Feinste geschnittene Wachsbohnen — die Büchse zu.......... 10c
Wrisleys Old Country Seife — zehn Stücke für.......... 43c
Liptons Yellow Label frisch gerösteter Kaffee, Pfund-büchse.......... 29c
New Century Mehl, das allerbeste — ¼ Barrel zu.......... $1.79
Minute Tapioca, Quaker Oats, 3 Packete für 25c

Hannoveraner u. Braunschweiger.

Eine sehr vergnügte Festlichkeit. — Sehr ansehnlicher Zuwachs von Mitgliedern.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger hatte angekündigt, bei seiner gestern in Hacks Halle, an Larrabee Straße, abgehaltenen Festlichkeit solche Herren, die sich ihm anzuschließen wünschten, kostenfrei aufnehmen zu wollen. Es fanden sich infolgedessen auch viele engere Landsleute ein, die dem blühenden Verein bisher ferngeblieben waren, und da sie sich bald sehr heimisch fühlten, so meldeten sich dreizehn von ihnen zur Mitgliedschaft an. Zum Beginn der hauptsächlich aus Tanz bestehenden Feier hielt Präsident F. Maisold eine Begrüßungsansprache und machte darauf aufmerksam, daß der aus der Festlichkeit erzielte Reinertrag der Deutschen u. Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen werden würde; er forderte dann seine Zuhörer auf, sich recht zahlreich an der bevorstehenden Bismarckfeier zu beteiligen. Später richtete noch Herr Emil Weidner vom Stammtisch Germania einige Worte an die zahlreichen Anwesenden, und bat, nicht nachzulassen in den Bemühungen, dem Hilfsfonds weitere Gelder zuzuführen. Die sehr harmonisch verlaufene Veranstaltung war von den Herren F. Maisold, Präsident, H. Schrader, O. Fricke und H. Lewin sehr umsichtig vorbereitet worden.

Die englische Bühne.

Illinois.—„The Silent Voice", das neue Stück, in welchem Otis Skinner hier auftritt, ist von J. E. Goodman nach einer Novellette von Gouverneur Morris verfaßt und von der Art wie „The Passing of the Third Floor Back", „The Dawn of Tomorrow" und „The Return of Peter Grimm". Frau Skinner (Maud Durbin) tritt nach achtjährigem Fernbleiben von der Bühne ebenfalls darin auf.

Powers. — „The Dummy" wird hier nur noch bis Ende der Woche gegeben.

La Salle.—„What's Going On?" bleibt hier auf dem Spielplan.

Cort. — „The New Henrietta" wird hier weiter gespielt.

Garrick. — Diese Woche ist die letzte des Gastspiels von Marie Tempest und ihrer Londoner Gesellschaft. Gegeben wird „Nearly Married".

Princeß. — „Our Children" mit Henry Kolker hat die hundertste Aufführung erreicht.

Cohans Grand. — „On Trial" wird jetzt in der elften Woche gegeben.

Viktoria. — Rock and Fulton geben in dieser Woche „The Candy Shop."

Imperial. — „A Fool There Was" ist für diese Woche auf dem Spielplan.

Kolumbia. — Die neue Burleske heißt „A Broadway Honeymoon," die Truppe heißt „Prize Winners."

Elkins' Bilder.

Eines von ihnen in einer Wirtschaft aufgefunden.

Nach Jahre langem Suchen hat H. A. Elkins, Nr. 401 W. 63. Str., das Meisterwerk seines Vaters, des 1884 gestorbenen bekannten Malers Henry Arthur Elkins in einer Wirtschaft im Hauptgeschäftsteil der Stadt gefunden. Es nennt sich „Sierra Madre" und bildet ein Gegenstück zu „Mount Shasta", das seiner Zeit von Carter Harrison sr., dem Vater des jetzigen Bürgermeisters, für $15,000 angekauft wurde. Die „Sierra Madre" wird auf $50,000 veranschlagt. Das Bild ist angeblich gleich nach Elkins Tode aus dem Atelier gestohlen worden, und der Sohn wird jetzt versuchen, es mittelst eines im Bundesgericht anhängig zu machenden Prozesses in seinen Besitz zu bringen.

Gleichzeitig beabsichtigt H. A. Elkins auch die Young Men's Christian Association in Elgin, Ill., sowie das Old Peoples Home zu verklagen, welche angeblich ebenfalls gestohlene Gemälde seines Vaters in ihrem Besitz haben. Sie wurden ihnen von einem Manne geschenkt, der sie gekauft hatte, ohne zu wissen, daß sie von einem Diebstahl herrührten.

Nordseite Turnhallekonzert.

Die Saison der von der Chicago Turngemeinde veranstalteten Sonntagnachmittagskonzerte neigt sich jetzt ihrem Ende zu. Es wird ihrer nur noch zwei geben, worauf dann als Schluß am Sonntag, den 28. März das Benefiz zum Besten des verdienten Kapellmeisters Martin Ballmann stattfinden wird. Auch gestern war der Besuch wieder außerordentlich gut, und die vom Orchester zu Gehör gebrachten klassischen und volkstümlichen Kompositionen fanden beim Publikum volle Würdigung. Der sehr vorteilhaft bekannte Violinist Milton Lipschultz spielte, vom Orchester begleitet, Holländers „Violinkonzert" meisterhaft, und mußte sich zu einer Zugabe bequemen, bei der der Konzertmeister und Violinkünstler Mangold (ein Chicagoer Kind), die Klavierbegleitung übernahm. Von allen Sängerinnen, die während des Winters in diesen Konzerten aufgetreten sind, hat wohl keine einen so durchschlagenden Erfolg erzielt, wie gestern Frau Ella O'Neal Corrigan, die sich ja auch als Opernsängerin einen bedeutenden Ruf erworben hat. Die Künstlerin besitzt einen Hochsopran, der Bewunderung erregte, und sie wurde deshalb mit Beifallsbezeugungen förmlich überschüttet.

— Kindermund.—Mutter: „Komm auf die andere Seite, Kind; hier kommt ein Betrunkener!"—Kurtchen: „Nicht wahr, Muttchen, das ist ein Schlechttempler?"

Stecken Fühlhorn aus.

Cook County Voters' League will Mayorskandidaten aushorchen.

Treten in Reih und Glied.

In der gestrigen Versammlung der Cook County Democracy fanden sich auch viele Harrisoniten ein.—Vorschlag zur Einberufung eines Verfassungskonvents

Die Mayorswahl bildete gestern den Gegenstand einer Konferenz von Führern und Mitgliedern der Cook County Voters' League, einem Verband von prohibitionistischen Vereinigungen, der im Vorjahr gegründet worden ist, um die Ortspolitik im Sinn der Prohibitionisten zu beeinflussen. 50 Delegaten, die ungefähr 25 Vereinigungen vertraten, waren anwesend. Den Vorsitz führte Edward T. Lee. Anwesend waren unter anderen Pastor M. P. Boynton, Robert McMurdy, der Legislaturabgeordnete John H. Lyle und Stadtsuperintendent E. J. Davis von der Anti-Saloon League, die alle an der Prohibitionsbewegung lebhaften Anteil nehmen. Es wurde beschlossen, einen Ausschuß zu beauftragen, Robert M. Sweitzer, den demokratischen Mayorskandidaten, und seinen republikanischen Mitbewerber William H. Thompson über ihre Stellung in wichtigen bürgerlichen Fragen auszufragen. Was diese Fragen sind, wurde nicht bestimmt.

Während der Verhandlungen innerhalb der republikanischen Countyparteileitung, die zur Indossirung Harry Olsons führten, suchte ein derartiger Ausschuß der Cook County Voters' League den Ausschuß auf, der mit der Auswahl eines passenden republikanischen Kandidaten betraut war. Diesem Ausschuß gehörten unter anderen Charles S. Deneen und Joseph F. Haas an. Die Vertreter der Liga verlangten die Aufstellung eines republikanischen Kandidaten, der sich als Mayor in dem Entscheidungskampf zwischen Liberalen und Prohibitionisten, durch den die letzteren im nächsten Jahr Chicago trocken legen wollen, neutral verhalten und die Liberalen nicht unterstützen würde. Oberrichter Olson erwies sich allem Anschein nach geneigt, diesen Forderungen nachzukommen, denn die prohibitionistische Liga indossirte ihn.

Kehren zurück.

Pläne für die Registrirung am 16. März wurden in der gestrigen Versammlung des Sullivanschen Flügels der Cook County Democracy besprochen. Die Versammlung war gut besucht. Bemerkenswert war die große Zahl von Anhängern Carter H. Harrisons, die sich eingefunden hatten. Es war seit langer Zeit das erste Mal, daß sie zu der Versammlung der Vereinigung gekommen waren, der sie früher angehört hatten. Außerdem wurden Pläne für eine gemeinsame Reise nach der Panama-Ausstellung im Laufe des Sommers besprochen.

Aussichten auf Verfassungskonvent.

Der Senat wird, Nachrichten aus Springfield zufolge, diese Woche entscheiden, ob die Wählerschaft des Staates eine Gelegenheit erhalten soll, sich über die Frage der Einberufung eines Verfassungskonvents auszudrücken. Allem Anschein nach wird er sich mit großer Mehrheit dafür erklären. Zweifelhaft ist hingegen, was das Unterhaus tun wird. Senator W. Duff Piercy von Mt. Vernon, der von den Demokraten als Vorsitzender des Ausschusses für Verfassungsänderungen in Aussicht genommen worden ist, sprach sich dahin aus, daß der Senat den Vorschlag jedenfalls annehmen würde. Der Abgeordnete Louis J. Pierson, Präsident der „Constitutional Convention League", wies gestern darauf hin, daß der Staat seit nahezu 50 Jahren seine Verfassung nicht geändert habe, trotzdem radikale Veränderungen im Staat und der Stadt Chicago vor sich gegangen seien. Chicago leide stark unter den überlebten Freibriefbestimmungen, die ihm nicht ermöglichten, moderne Fragen in der gehörigen Weise zu lösen. Heute habe die Stadt ein Drittel der Bevölkerung des Staates in ihren Mauern. Bald werde ihre Bewohnerzahl 50 Prozent der Bevölkerung des Staates bilden. Diese kosmopolitische Bevölkerung habe wenig oder nichts gemein mit der Bevölkerung der Landbezirke. Der südliche Teil des Staates sei in Gesinnung, Gewohnheit und Lebensanschauung ein Teil des alten Südens, dessen Bedürfnisse andere seien als die Chicagos.

Sprecher Shanahan begab sich gestern Abend nach Springfield. Er hofft, dem Unterhaus am Mittwoch die Liste der Ausschußernennungen vorlegen zu können.

Erlöst.

Zwei Kinder, die entsetzlich verbrüht worden waren, gestorben.

Schwere Brühwunden, denen sie bald darauf erlag, erlitt gestern die 16 Monate alte Bessie Rosner, Nr. 1913 S. Troy Straße, als die Mutter versehentlich einen Topf kochenden Wassers verschüttete und der Inhalt sich über das zu ihren Füßen spielende Kind ergoß.

Vor einigen Tagen riß der 3jährige Joseph Lang in der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 455 N. Peoria Straße, einen mit kochendem Wasser gefüllten Kessel vom Herd, wobei er schwer verbrüht wurde. Gestern Abend ist er durch den Tod von seinem Leiden erlöst worden.

Leset die „Sonntagpost"!

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Gestatten Sie mir einige Bemerkungen zu dem unlängst in der „Abendpost" veröffentlichten slowakischen Bilde. Es ist sehr wenig über das slowakische Volk und seine guten Eigenschaften bekannt, gewöhnlich werden die Slowaken als Angehörige einer niedrigeren Rasse angesehen und als eine Nation sehr wenig, wenn überhaupt, geachtet. Es sollte heutzutage aber Jedermann wissen, daß die Zahl der Slowaken 3½ Millionen beträgt, und daß ein volles Drittel davon waffenfähig ist. Sie sind fast ausschließlich Feldarbeiter, einfache, starke und moralische Leute, also ein Material, aus dem sich vorzügliche Soldaten machen läßt, und diese braucht Oesterreich-Ungarn jetzt sehr nötig.

Achtungsvoll,

F. J. Drab.

New York, 6. März.

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit großem Bedauern sehe ich, wie die hiesige angloamerikanische Presse auch unter der gewerkschaftlich organisirten Arbeiterschaft Stimmung für die Verbündeten zu machen bestrebt ist. Auf den europäischen Schlachtfeldern werden tausende von geschulten und gut bezahlten deutschen Handwerkern jeder Art von den indischen Söldnern Englands hingeschlachtet. Wenn der intelligente amerikanische Arbeiter wüßte, daß der indische Backsteinmaurer 10, sein Mörtelträger 7 bis 8 Cents als Tagelohn erhält, dann würden seine Sympathien nicht auf der Seite Englands sein. Zu bemerken ist, daß der indische Handwerker oder Arbeiter diesen Lohn nur dann erhält, wenn er für einen Weißen arbeitet, sein eigener Stammesgenosse zahlt ihm noch von 30 bis 50 Prozent weniger. Ich bin verschiedene Male in Indien gewesen und kenne die dortigen Verhältnisse genau. Möge die amerikanische Arbeiterwelt die von mir angeführten Tatsachen erwägen und gerecht beurteilen, anstatt sich von der New Yorker Presse beeinflussen zu lassen, die durch einen goldenen Draht mit England verbunden ist.

Achtungsvoll,

George Berry,
ein neutraler und echter Amerikaner.

Ein hehrer Genuß.

Fritz Kreislers gestriges Abschiedskonzert für die Saison im Auditorium.

Fritz Kreisler entführte gestern im Auditorium ein paar tausend Chicagoer aus des Daseins dunklem Gewirr in die lichten Höhen der Kunst. Als volkstümlich war seine Vortragsfolge angekündigt worden, und diese Volkstümlichkeit wurde durch die Person des Künstlers und seine Spielweise auf das Glücklichste ergänzt. Schon die etwas gedrungene Gestalt, die Abwesenheit der herkömmlichen Künstlermähne und das ganze, Einfachheit und Natürlichkeit atmende Auftreten des Geigers machen den Eindruck urwüchsiger Größe und gediegenen Ernstes. Das Spiel des Künstlers bestätigt diesen Eindruck. Gleich weit entfernt von der eiskalten glitzernden Handfertigkeit eines Kubelik wie von der zur Schau getragenen lächelnden Siegermiene „temperamentvoller" Virtuosen, verdolmetscht Kreisler die Tonwerke aus wahrer innerer Empfindung heraus und offenbart ihren Gehalt auch dem einfachen empfänglichen Gemüt. Wer ihn hört, hat das sichere Gefühl, hier etwas Echtes ohne entstellende Verkleidung zu empfangen, eine Wiedergabe, die aus einer nach Wahrheit und Klarheit strebenden Künstlerseele heraus geboren ist und mit ehrlichem, aufrichtigem Herzen dargeboten wird. Dies, im Verein mit großer technischer Meisterschaft, macht Kreisler zum wohl größten lebenden volkstümlichen Violinisten; seine großen Erfolge beim Publikum, die nicht Modeerfolge sind, erklären sich daraus. Sie gehen nicht nur in die Breite, sondern vor Allem auch in die Tiefe.

Das Programm ging mit weiser Berücksichtigung der Aufnahmefähigkeit der Hörer von Schwerem aus und schritt zu weniger Schwerem und immer Leichterem fort. Auf des klassischen Altmeisters Bach Suite in E-moll folgte dessen Adagio und Fuge in G-moll für Violine allein. Die Klarheit der Auffassung, die Abrundung des von Würde erfüllten Spiels brachten beide Werke zu vollem Verständniß. Daß er auch „Temperament" besitzt, bewies der Künstler mit dem Spiel des ziemlich bekannten Mendelssohnschen Konzerts, Opus 64, im „Allegro molto appassionato," wenngleich sein Temperament nicht von der fahrigen, sprühfeurigen Art, sondern einer das Spiel von Grund aus durchwärmenden stetigen Glut vergleichbar ist. Inniges Gemüt sprach aus dem „Andante", hüpfende Lebensfreude aus dem Allegro des Schlußsatzes. Die drei Stimmungen wurden vom Künstler so echt hervorgezaubert, daß das Publikum mit seinem Beifall nicht eher ruhte, als bis er zum Preislied aus den „Meistersingern" den Bogen ansetzte.

Es folgten fünf kleinere Sachen aus alter Zeit, von denen das altväterische Andantino von Padre Martini und das reizende Rokokostückchen „La Precieuse" von Louis Couperin besonders gefielen. Auch hier sah Kreisler sich durch den stürmischen Beifall zu einer Zugabe veranlaßt, es war ein slawischer Tanz, den er zweimal spielen mußte.

Dann kamen die volkstümlichsten der volkstümlichen Stücke, allen voran Kreislers eigene köstliche „Caprice Viennois," eine prächtige Schöpfung seines in Oesterreich wurzelnden Künstlertums, Wien wie es weint und lacht. Auch diesen Tribut an seine Heimat mußte der Künstler wiederholen. Er spielte dann noch Dvoraks Humoreske, so wie man das viel gespielte Stück hier wohl noch nicht gehört hatte — es war wie eine neue Offenbarung — und zwei alte Wiener Walzer, denen noch eine letzte Zugabe folgte.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps am Dienstag.

Peanut Butter Kisses Pfd. 9c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Candy Baked Bohnen, Pfd. 13c

Märzverkauf von Spitzen-Gardinen

$2.75 Cable Net Gardinen, 1.35
Dies ist ohne Frage einer der größten Gardinenwerte der Saison, und ist sogleich als ein seltener Bargain von allen gut unterrichteten Hausfrauen zu erkennen, Eure Auswahl von 2½ u. 3 Yd. Längen, in einer großen Auswahl von neuen u. hübschen Mustern, Paar.. 1.35

935 Paar von 3.25 Cable Net-Gardinen, zu 1.98
Die große Beliebtheit dieser schönen Cable Netze ist eine der besten Attraktionen dieses sensationellen Verkaufs, und die Ersparniß wird sich wohl der Mühe lohnen, da es ungew. Werte sind, in weiß, cream u. Arabia, 2½ u. 3 Yd. Längen, spez., Paar.. 1.98

1200 Paar 2.25 Scrim- und Voile Gardinen, 1.50
Sämmtliche neuen und hübschen Scrims u. Voiles sind eingeschlossen. Meistens mit schwerem Spitzenrand u. Spitzeneinsatz, u. viele m. hohlgesäumter Kante. In weiß, Elfenbein und Arabia Paar.................. 1.50

1128 Paar von 2.50 Nottingham Gardinen, 1.48.
Diese ausgezeichnete Partie enthält eine unvergl. Ausw. in beliebten Farben, neue Frühlingmuster, 2½ u. 3 Yds. Längen und bieten eine wunderbare Ersparniß zu uns. speziellen Verkaufspreis, P. 1.48

Dienstag-Ersparnisse an Frühjahr-Kleiderstoffen

15c Tissue Gingham, in fancy Karrirungen, Plaids u. Streifen, speziell, — die Yard für.......... 10½c
19c gestreifter Voile, schwarz, blau, rosa und Lavender Streifen, 40 Zoll breit, — speziell, diesen Verkauf, — Yard........ 12½c
39c Pongee Kleider-Leinen, gute Auswahl von Farben, — 27 Zoll breit, speziell, die Yard für......... 29c
29c feiner mercerized pointed Voile, zarte Farben und Muster, 40 Zoll breit, speziell in diesem Verkauf, Yard.... 19c

Die neuen Kleider.
In vielen sehr hübschen Facons, von prachtvollen Serges und seidenen Poplins in dem beliebten Blau, Grau, Lohfarben und Schwarz, einige haben weiße Kragen und Stulpen, die Werte rangiren bis zu 7.50 — für nur.............. 5.98

Kleiderröcke.
Soeben angelangt — Es sind eine elegante Sammlung v. hübschen, kleidsamen Facons, mit dem neuen, fashionablen Flare-Effekt und an der Front mit 1 oder 2 Taschen, die Werte rangiren aufwärts von......... 2.95

$3 elegante Frühjahr-Hüte 1.98

Ungefähr 200 hübsche, neue Modelle in den besehr hübsch mit Blumen und Bändern garnirt, — Preis für dieswöchige Käufer, zu................ 1.98
Fertig garnirte Hüte — Milan Hemps und fancy Stroh, in solch modernen Facons wie Tipperary, Military, Toque und Matrosen, einige an der Seite aufgebogen, — speziell, — zu................ 3.48
Kränze von Juni-Rosen — Vergißmeinnichte und Beeren, regulärer 29c Wert, zu..................... 19c
Cluster von seidenen Rosen — Mit Sammet-Vergißmeinnichte, regulärer 69c Wert, zu.............. 49c

Ersparniß an Tafel-Damast
1.25 garantirter reinleinener Tafel Damast, 72 Zoll breit, in einer guten Auswahl von bel. neuen Mustern, diese Woche zum Verk., spez., Yd 89c
39c gebl. mercerized Tafel-Damast, 64 Zoll breit, ausgezeichnete Varietät von Mustern, diese Woche zum Verkauf, spez., Yard.......... 22½c
89c ungebl. Tafeldamast, voll 64 Z. br., feine Ausw. bel. Muster, Yard... 58c

$4.00 Crepe de Chine-Blusen, zu 2.98

Soeben angelangt, eine hübsche Sammlung v. Modellen, mit dem modernen Militärkragen, in weiß, rosa, Maize, lohfarb., Gr. von 36 bis 44, spez., diese Woche .. 2.98

$2 Crepe-Kimonos, $1.48.
Prachtvoll gem. Effekte in den stets beliebten u. schönen Empire-Facons, so hübsch passend für die sich korrekt kleidenden Hausfrauen...... 1.48

1.50 Seide u. Wolle Plaids, 40zöll., vollst. Ausw. aller neuen Straßen- u. Abendschatt., Yd. 98c
1.25 Satin Messaline, 36zöll., die neuesten Schattirungen u. Farben der Saison, sp., Yd..... 89c
59c Tub Seide für Frühjahr Blusen und Kleider, echtfarbig, Auswahl von hübschen Streifen, 36 Z. breit, Yd...... 39c
1.25 garant. reinw. Amoskeag Peble Cloth, sponged, geschrumpft u. Spot proof, 54zöll., marineblau und schwarz, Yd.... 89c

Verbündete Vereine.

Heute Abend 8 Uhr findet in der Nordseite Turnhalle die regelmäßige Monatsversammlung der deutschen Vereine der Nordseite statt, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören. Alle Delegaten sind dringend ersucht, sich pünktlich einzustellen.

Aus dem Feldpostbriefe eines Fabrikarbeiters.

Im Allgemeinen ist es jetzt hier (in den Vogesen) sehr ruhig. Uns kann es ja nur lieb sein; denn „weit vom Schuß gibt's alte Krieger." Doch Scherz beiseite, wenn die Franzmänner kommen, kriegen sie ihre Schläge, damit unsere Heimat von dem Elend verschont bleibt, welches hier manche Städte und Dörfer heimgesucht hat. Wiederholt versuchten die Franzosen den Grenzschutz zu durchbrechen, wurden aber immer mit blutigen Köpfen wieder nach Hause geschickt. — In einem Gefecht wurde meinem Herrn Hauptmann das Packpferd erschossen. Eines Abends hatten unsere Köche ein herrenloses Pferd erwischt. Sie fragten mich nun, ob ich es als zweites Pferd für meinen Herrn haben wollte. Ich nahm es ohne Bedenken an, hatte ich doch die schöne Aussicht, nun auch wieder reiten zu können. Wenige Tage darauf war unser Bataillon wieder im Gefecht. Der Bursche des Hauptmanns der 8. Kompagnie und ich erhielten nun den Befehl, die Pferde, die in einem Gehöft standen, zu den Offizieren zu bringen. Der Feind war jedoch so stark, daß wir zurück mußten; dadurch wurden wir beide von unserem Bataillon versprengt. Wir ritten 24 Km. nach M. Dort erfuhren wir, daß sich das Bataillon 15 Km. seitwärts im Gefecht befände. Wir ritten nun los. Nach ungefähr zwei Stunden kamen uns verwundete Soldaten entgegen, die uns warnten, weiterzureiten, der ganze Wald vor uns wäre voll Alpenjäger. Na, so ganz ängstlich waren wir nun doch nicht. Wir legten unsere schußbereiten Gewehre vor uns auf den Hals der Pferde und versuchten unter allen Umständen zu unserem Bataillon zu kommen. Der Weg war gut, die Tiere auch noch einigermaßen munter, daher hatten wir also nicht viel zu wagen. Leider kamen wir nicht weit, die Franzosen rückten wirklich auf der ganzen Linie vor, und wir mußten also den Weg wieder zurück nach M., wo am Abend unser Bataillon auch eintraf. Am folgenden Tage aber erhielten wir Verstärkung, auch Artillerie, und nun trieben wir die Franzosen den ganzen Weg und noch weiter zurück. Mein Herr aber hatte sich zwei Tage hundemüde gelaufen, während der Herr Bursche mit den Gäulen in der Welt herumgegondelt war. Na, meine Schuld war es nicht. Viel schlimmer war es, daß mir die Husaren bald darauf das Pferd wieder abholten. — Bei unserem weiteren Vorrücken waren wir einmal in einem abgelegenen Gehöft in den französischen Vogesen auf Vorposten, als sich in der Nacht bei der Frau des Hauses der Storch anmeldete. Die Sache war schwierig, weil keine Zivilisten durch die Postenkette kamen. Der Leutnant schickte nun zwei Soldaten ab, die Hebamme zu holen. Wie die Soldaten das, ohne ein Wort Französisch zu können, in der Nacht fertiggebracht haben, war uns allen ein Rätsel. Aber die Geschichte ist doch ganz gut verlaufen, allerdings für die Frau etwas peinlich, wenn über 50 feindliche Soldaten im Haus sind. Doch im Kriege läßt sich so etwas nicht vermeiden, die französischen Störche sind anscheinend wenig rücksichtsvoll. — In L. fragten uns mal die Bayern in aller Herrgottsfrühe, ob wir Kaffee wollten; als wir mit unseren Feldflaschen näher hinzukamen, war aus dem Kaffee feiner französischer Rotwein geworden. Auch die Kavalleriepatrouillen, die oft recht einsam herumreiten, hatten häufig etwas Besonderes. So brachte uns ein Meldereiter einen Sack Johannisbrot mit. Wenn wir manchmal in den steilen Vogesen festlagen und unsere Feldküchen nicht folgen konnten, sah es mit unserem Essen mitunter schlecht aus. Da haben wir Kameraden oft das letzte Stück trocken Brot miteinander geteilt. Einmal bekamen wir zwei Tage nichts zu essen. Wir waren nämlich von drei Seiten von französischer Artillerie eingeschlossen. Als man am zweiten Tage für unseren Hauptmann Essen besorgt hatte, lehnte er mit den Worten ab: „Wenn meine Soldaten hungern, will ich auch nichts haben." Leider traf ihn zwei Tage später eine Kugel. — Später waren wir mit 52 Mann in X. auf Feldwache, uns kurz gegenüber lagen die Franzosen. Neben unserer Feldwache war ein großes Gehöft. Der Besitzer versicherte, keinen französischen Soldaten gesehen zu haben. Plötzlich erhielten wir Flankenfeuer, und bei näherer Untersuchung fanden wir die ganze Bude voll Franzosen. Am nächsten Morgen standen von dem Gehöft nur noch die Mauern. Die Lampe war nämlich umgefallen. Hätte der Besitzer die Wahrheit gesagt, so wäre die Lampe sicher nicht umgefallen. — Jetzt liegen wir nun schon mehrere Wochen bei M. als Grenzschutz. Eine Kompagnie vom Bataillon ist 14 Km. vorgeschoben als Vorpostenkompagnie, jede Woche eine andere. Eine Patrouille stieß hierbei mit einer französischen zusammen. Ein Pole legte sein Gewehr weg, sprang auf einen Franzosen zu, umfaßte ihn, wie wenn er mit ihm ringen wollte; dabei setzte er ihm die Feldflasche an den Mund und sagte: „Muß dich gefangennehmen, aber trinken sollst du doch, bist sich ja auch ein armes Teufel." Der Franzose trank und ließ sich gefangennehmen.

nNerisB,mö,arstükche Ha.ckfackes

— Das ist es ja eben! — „Ihr Mann muß doch als Kellner einen schönen Groschen Geld verdienen!" — „Ja, wenn er nich' so aussehn tät!" — „Aber er ist doch ein hübscher, stattlicher Mann!" — „Das ist es ja eben! Die Leute wagen es gar nicht, ihm ein Trinkgeld zu geben!"

— Vor dem Elefantenhaus. — Fritzchen: „Wieviel Zähne hat der Elefant?" — Vater: „Du siehst ja: nur zwei!" — Fritzchen: „Nicht wahr, der liebe Gott hat ihm nicht mehr gegeben, weil's Elfenbein so teuer ist?"

Leset die „Sonntagpost"!

Rothschild & Company
"S. & H." Stamps Free With All Purchases — First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Versucht unsere ausgezeichnete 25c Mahlzeit
Täglich von 11 Vormittags bis 5 Nachmittags.
Hört die große Pfeifen-Orgel
Restaurant, 8. Floor.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps am Dienstag den ganzen Tag

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berinstein, Katie, 4148 Grand Blvd.
Hansen, Elizabeth, 1042 Grace Str.
Harder, Augusta, 69 J., 4633 Michigan Ave.
Hedman, Ella, 27 J., 5133 Lake Park Ave.
Jericho, Marie, 88 J., 6506 Drexel Blvd.
Meßner, Mathilde, 88 J., 175 N. Humphrey Avenue.
Meiler, Georg, 72 J., 2345 Cortez Str.
Paul, Wm., 45 J., 2410 North Ave.
Rehm, Jakob, 87 J.; 1547 N. Dearborn Str.
Schenck, Chas., Forest Home.
Schwandt, Alice, 1425 N. California Ave.
Walter, Anna, 221 S. East Ave.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.47¼	$1.43½	$1.46⅝	$1.41⅛
Juli	1.18	1.16	1.17⅞	1.15
Sept	1.10	1.08½	1.10	1.07⅛
Mais—				
Mai	.73⅞	.73¼	.73⅝	.73⅛
Juli	.75⅞–76	.75⅜	.75¾–⅞	.75⅛–¼
Hafer—				
Mai	.56⅞–57	.56½	.56¾–⅞	.56–⅛
Juli	.52⅞	.52⅛–¼	.52½	.51⅞
Speck—				
Mai	17.92	17.70	17.87	17.62
Juli	18.32	18.10	18.27	17.97
Schmalz—				
Mai	10.65	10.60	10.65	10.50
Juli	10.92	10.80	10.90	10.75–77
Rippchen—				
Mai	10.20	10.15	10.17	10.05
Juli	10.50	10.42	10.47	10.37

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.49¼	.73¾	.57½	17.92	10.62	10.22
Juli	1.19⅝	.75¾	.53	18.32	10.90	10.50

Weizen schloß um von 4⅜ bis 8⅛ Cents höher ab. Mais um ⅝, Hafer um 1½ Cents und Provisionen um von 12 bis 30 Punkte. Der um 1¼ Uhr Nachmittags bekannt gegebene Regierungsbericht über die auf den Farmen der Ver. Staaten aufgespeicherten Getreidevorräte lautet wie folgt:

	Weizen	Mais	Hafer
1915	152,900,000	910,000,000	379,000,000
1914	151,000,000	866,000,000	419,000,000
1913	156,000,000	1,289,000,000	604,000,000
1912	122,000,000	884,000,000	290,000,000

Dieser Bericht ist Weizen günstig, weniger aber den anderen groben Getreidearten. Der sichtbare Weizenvorrat hat um 2 Millionen, der an Mais um 1, der an Hafer um 3 Millionen Bushels abgenommen. Der Umsatz war heute in allen Getreidearten ein sehr geringer.

Produktenbörse.

Der Preis von 18½ Cents für **Eier** blieb heute unverändert, und die ziemlich beträchtlichen Zufuhren wurden größtenteils behufs Aufspeicherung in Kühlhäusern aufgekauft. Der Absatz für hiesigen Konsum war sehr lebhaft, und auch aus nahebelegenen Großstädten liefen viele Aufträge ein.

Der **Butter**markt will sich noch immer nicht beleben. Die Großhändler halten noch immer am Preise von 29 Cents fest, da die Lagerhäuser aber sich zu füllen beginnen, wird sich eine Ermäßigung bald als unabweisbar herausstellen, um größere Nachfrage hervorzurufen.

Der **Geflügel**markt betätigte heute große Festigkeit; es trafen nur kleinere Sendungen ein, und gingen die Preise für alle Hühner um ½ Cent in die Höhe.

Kartoffeln, die am Samstag zu 36 Cents gehandelt wurden, wurden heute zu 38 Cents das Bushel verzeichnet. Die Zufuhr war nicht groß, gleichwohl wurden mehrere Bahnwagenladungen, deren Qualität nicht alle Anforderungen befriedigte, bis zu 32 Cents herab abgelassen.

Gemüse und Früchte blieben mit wenigen Ausnahmen im Preise unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.26½
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.28
„Firsts", das Pfund		0.26
„Seconds," das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund		0.17½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 31c; in Pfunde abgewogen 32c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18	—0.18½
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.16½
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.20¼	—0.21
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15
„Long Horns", das Pfund		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund	0.14	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.15
do., 1 Pfund Stück		0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.16½
„Springs", das Pfund		0.16½
„Staggy Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.11
Große, fette Enten, Pfund		0.16
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
100—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.15	—0.16
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.08	—0.08½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3 bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1 das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10

Peoria Str., 100 F. südl. v. Jackson Blvd., Ostfront, 75 bei 115; M. C. Kretchmer an Theo. Gottmann, $30,000.
Coblentz Str., 188 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; Tomasz Sucholas an Jacob Zofiewrcz, $5100.
Palmer Pl., 173 F. nordwestl. v. Sacramento Ave., Südfr., 35 bei 124; Wm. Thornburg an A. M. Thompson, $4000.
Pierce Ave., Nordostecke Central Park, Südfr., 24 bei 118; Cont. & Comm. Nat. Bank an O. F. Fleischer, $3100.
Emerson Ave., 250 F. östl. v. Leavitt Str., Südfront, 25 bei 90; August A. Neß an Pasquale Porto, $2250.
Harding Ave., 141 F. südl. v. North Ave., Ostfront, 24 bei 124; August Grell an William Thier jr., $4500.

Ptomainvergiftung.

Nach dem Genuß von Büchsenfleisch erkrankte Ida Lechner, Nr. 2315 N. Keeley Ave., Samstag Abend unter allen Anzeichen von Ptomainvergiftung. Ein sofort geholter Arzt konnte sie nicht retten. Gestern ist sie gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Ausstattungen für Damen
Kurze Seide-Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, zwei Klaspen, in allen Schattirungen, reg. 75c Wert, zu..... 39c
Spitzen und bestickte Organdy Vestees für Damen, feine Muster und eine große Auswahl, regul. 30c Wert, herabgesetzt auf nur..... 19c
Korset Cover, sehr feines Nainsook Cloth — bestickt oder rundum m. Spitzen garnirt, speziell.... 15c
Hohlgesäumte Taschentücher; speziell, 5c wert, Stück zu..... 3c
Korset Covers, extra schweres Nainsook Cloth, garnirt mit Stickerei und breiter Spitze, rosa od. blauem Band, reguzirt von 50c auf nur..... 25c

Norfolk Knabenanzüge 5.00 wert, für 3.98
Bulgarian Facon, reinwoll. Serge, volle Peg Top Knickerbocker Hosen, Nähte durchweg eingefaßt, mit Belt Loops und Uhren-Tasche. Mittelschwerer Stoff fürs Frühjahr. Diese Anzüge sind sehr dauerhaft und können harten Gebrauch vertragen.

$1 u. $1.25 Männerhemden, 79c
Percale oder Madras, extra feine Qualität, Passen und Arbeit perfekt, glatter oder gefältelter Busen, schöne gestreifte und moderne Muster, perfekt waschbar.
Geripptes Männer-Unterzeug, Hemden und Beinkleider, in allen Größen, creme od. silbergrau, speziell zu..... 33c
Unterzeug für Männer, Hemden u. Beinkleider, Merino — Größen bis zu 50 — speziell zu..... 39c

Eine Räumung von Regenwetter-Trachten
März und April bringen schwere Regenstürme mit sich. Bereitet Euch vor! Wir räumen unser Lager von Regenmänteln für Mädchen und Regen-Capes für Kinder zu weit unter dem Kostenpreis. Versäumt diese Gelegenheit nicht, sie mag in einer Lebenszeit nicht wiederkommen.
Seersucker Unterröcke, zu..... 39c
Regenmäntel für Damen, aus rubberized Poplins, in Serge oder gemischtem Finish, sehr modern aussehend, absolut wasserdicht, speziell zu nur..... 2.69
Regen-Capes für Kinder, Größen von 6 bis 14, rubberized Poplins, navyblauer Serge-Finish, garantirt echtfarbig, speziell zu nur..... 1.29
Seersucker-Unterröcke, Seide-Finish, mit Nurse Strip od. einfach, volle Größe, regulärer 69c Wert; herabgesetzt für Dienstag und Mittwoch auf nur..... 39c
Konfirmations-Shawls aus reiner Wolle, handgestrickt und mit schwerem Seide-Finish, Honey Comb Muster, zu..... 3.00

65c für Roxolana Leber- und Nieren-Arznei, regulärer $1.00 Wert.
14c für Garfields Tee oder Kopfwehpulver, reguläre 25c Größe.
29c für reinen norwegischen Leberthran — reguläre 50c-Größe.
11c f. Paar Cashmere schwarze od. naturfarb. Männerstrümpfe, 19c wert.
17c für fließgefütterte Strümpfe für Damen, regulärer 15c Wert.

$5 Bett-Springs zu 2.98
Bett-Springs, Draht gewebter Stoff Top, 6zöllige Elevation, bronzirtes Röhrengestell, Coil Spring Supports. Sehr stark gemacht, regulärer $5.00 Wert — herabgesetzt auf nur..... 2.98
Waschkessel, Nr. 8 oder Nr. 9, mit Kupferboden und Rand, sehr schweres Blech, 1.39 Wert — herabgesetzt auf nur..... 98c
Tapetenreiniger, die regulären 10c Büchsen, 3 Büchsen für..... 21c
Mischbowlen, weiß u. grau emaillirt, reguläre 45c und 50c Werte — speziell zu nur..... 35c
Fleischhackbowlen, aus hartem Holz gemacht, gewachst u. mit Sand geglättet — die große Sorte — speziell zu..... 18c

55c f. gefließte Union-Suits für Damen, niedr. Hals, Elbogenärmel.
19c f. gerippte fließgef. Kinderleibchen und Beinkleider, große Numm., 35c wt.
29c für blaue Chambray Arbeitshemden für Männer — Größen bis 17.
7½c f. schwarze baumwollene Männerstrümpfe — regulär 12½c.
10c f. fließgef. Kinderunterzeug, kleine Nummern, regul. 25c Werte.

Geld-Ersparnisse an Kurzwaaren
Skirt Binding, merzerisirt, alle Farben, regulärer 10c Wert, zu nur..... 4c
Stopf-Baumwolle, in allen Farben — drei Spulen für..... 5c
Merrick Spulen Baumwolle — speziell — das Dutzend..... 45c
Dreß Fasteners, alle Größen, in schwarz u. weiß — das Dutzend..... 2c
Haarnadeln, extra schwerer Draht, alle Größen, 2 Packete für..... 1c

New Century Mehl, ein Viertel Faß..... 1.81
Lemon Wafers, kosten immer 16c — Pfund..... 9½c
Feinster granul. Zucker (mit 2 Pfd. Kaffee zu 25c und aufwärts) 10 Pfd. für..... 49c
Lachs, fancy, beste Qualität, große Büchse, wt. 15c..... 10½c
Schmalz, Swifts Jewel Compound, — Pfund..... 10c
Kartoffeln, weiß und mehlig, Peck 15c; Bushel..... 58c
Washburnes Gold Medal Mehl, — ¼ Bbl..... 1.85
Hiesige Sardinen, die besten, die Geld kaufen kann, die 6c-Sorte, 3 für..... 10c
Florida Apfelsinen — die größten, sehr süß, speziell — das Dutzend..... 26c
Kaffee, frisch geröstet, Golden Blend, Pfund..... 11½c
Eier, strikt frisch — das Dutzend zu..... 22½c
U. S. Mail Seife — 7 Stücke für..... 27c
Pack. Grandmas Waschpulver frei mit jedem Einkauf.
Seife, Marshall White Naphtha — 5 Stücke..... 19c
Büchse Lekko frei mit jedem Einkauf.
Fallston Marke Tomaten, Bü.... 6½c
Reis, fancy Broken Head — drei Pfund zu..... 14c
Navybohnen, handgepflückt — 5 Pfund..... 33c

Weine und Liköre
Old Sunny Brook — „bottled in Bond" — volles Quart für..... 79c
oder 2 Flaschen..1.49
Holland Geneva Type Gin, enthält ⅓ Gallone, zu..... 84c
1.25 Flasche Cream Rye oder Old Grand Dads Kentucky Bourbon — volles Quart..... 69c
$1 Flasche California Cognac Brandy, wired, die Flasche zu..... 54c
Feiner Doppel Getreide-Kümmel — Quartflasche..... 56c
1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon — volles Quart..... 58c
Exportbier oder Culmbacher, Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu..... 90c

Fleisch
Leaf Lard, Pfund..... 10½c
Round Steak von Native Beef, — Pfund..... 16½c
Sirloin Steak von Native Beef, — Pfund..... 19c
Pork Schulter, klein und mager, Pfund..... 10½c
Chuck Roast, Pfund..... 12½c
Veal Stew, Pfund..... 12¾c
Hamburger Steak — frisch gehackt — Pfund..... 11½c
Rippen-Suppenfleisch..... 10½c
Oscar Mayers Edelweiß geräuch. Schulter, Pfund zu..... 10¾c
Breakfast Speck..... 18c

Entsetzlich verbrüht.

Die achtjährige Helene Dammia, Nr. 612 Armour Str., riß im Hause Nr. 1414 W. Erie Str., wo sie besuchsweise weilte, einen Kessel um, dessen aus siedendem Wasser bestehender Inhalt sich über sie ergoß und sie entsetzlich verbrühte. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fand, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Onkel Sam warnt Mexiko.

Völliger Umschwung in der Haltung der Ver. Staaten?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 8. März. Neue und dringende Darlegungen, die tatsächlich einer Warnung entsprechen, sind von den Vereinigten Staaten an General Carranza gerichtet worden, in denen eine Besserung der Zustände in Mexiko verlangt wird. Diplomaten, die mit dem Inhalt der von dem amerikanischen Konsul Silliman Carranza zu überreichenden Note bekannt sind, legen diese als Beweis der völligen Aenderung der Politik Washingtons gegenüber der Sachlage in Mexiko aus.

Washington, 8. März. Die erwartete Schlacht zwischen Villas Truppen und General Carranzas Garnison von Piedras Negras hatte bis zum Samstag Abend nicht stattgefunden, laut im hiesigen Staatsdepartement aus Eagle Paß eingegangenen Berichten. Villas Truppen waren zwischen Allende und Sabinas zusammengezogen worden, und die Sondervertreter des Staatsdepartements, Carothers und West, beabsichtigten sich am Samstag von Guadalajara nach dem Norden zu begeben.

Die hiesigen Vertrauensleute Carranzas teilten heute mit, einer ihnen übersandten Depesche zufolge hätten sich 6000 Arbeiter aus der Stadt Mexiko nach Verakruz begeben, um sich dem Heer der Konstitutionellen anzuschließen. Sie werden auch eingemustert werden und im Kampf gegen Monterey und San Luis Potosi Verwendung finden. Die Lage in der Stadt Mexiko bessert sich stündlich, Lebensmittel sind etwas knapp, aber eine Hungersnot ist nicht zu befürchten; es herrscht auch Ordnung in der Stadt, und alle Gerüchte über Belästigungen von Ausländern sind grundlos. Ebenso falsch ist das Gerücht, es sei eine Spannung zwischen den Generalen Carranza und Obregon eingetreten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Panaman von Panama.
New York: Ryndam von Rotterdam.
Neapel: Duca d'Aosta von New York.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Liverpool: Lusitania von New York.

Abgegangen:

New York: Dante Alighieri nach Mittelmeerhäfen; Chicago nach Havre; Oregonian nach Liverpool.
New York: New York nach Liverpool.
Gibraltar: Athinai, von Athen nach New York.
Liverpool: Orduna nach New York.

Kleine Kriegsnachrichten

Türken sind duldsam.

Washington, D. K., 8. März. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff verliest eine längere Erklärung, worin er ausführt, die türkische Regierung habe die weitgehendste Duldsamkeit gegen alle Religonen gezeigt, und Störungen der jüdischen Bevölkerung in Jerusalem, soweit solche überhaupt vorgekommen seien, hätten ihren Grund nur in dem übergroßen Eifer örtlicher türkischer Beamter gehabt. Neuerlichen Alarmgerüchten über die Lage der Juden in Palästina sei absolut kein Glaube beizumessen. Mit einer früheren Ausweisung von Juden aus Palästina hätten nur örtliche Militärbehörden zu tun gehabt, und diese Ausweisungen hätten sich nicht gegen Juden als solchen, sondern lediglich gegen Ausländer gerichtet. Inzwischen aber seien auch diese Akte widerrufen worden.

Dampfer Pacific freigegeben.

London, 6. März. Der amerikanische Dampfer „Pacific", der am 15. Februar den Hafen von Norfolk verließ, um nach Rotterdam zu fahren, war in Falmouth, England, festgehalten, nach einigen Tagen jedoch wieder freigegeben worden. Der „Pacific" ist nun in Maasluis, Holland, eingetroffen.

Billigere Fahrpreise.

London, 8. März. Die Cunard-Linie kündigte heute an, daß der Preis für die Fahrt über den Ozean in zweiter Kajüte auf allen ihren Schiffen, einschließlich der „Lusitana" auf $50 herabgesetzt worden sei. Man glaubt, daß diese Herabsetzung des Preises dem Umstande zuzuschreiben ist, daß viele Reisende es vorziehen auf Schiffen zu fahren, die die amerikanische Flagge führen.

Die Wirren in Portugal.

Lissabon (über Paris und London), 8. März. Der Finanzminister im neuen portugaesischen Kabinet hat abgedankt, und vorläufig hat der Minister des Auswärtigen seine Stelle übernommen.

Deutschland baut mehr Unterseeboote.

Kopenhagen (über London), 8. März. Es wird gemeldet, daß in Kiel noch 15 deutsche Tauchboote gebaut werden, und zwar von einem neuen Typ, von geringerer Größe und nur zu Auskundungszwecken bestimmt.

In Italien beschlagnahmt.

Rom (über Paris und London), 8. März. Eine Depesche aus Genua meldet, daß 15,000 Tonnen Reis, Hafer und Bohnen, von Sevilla, Spanien, abgesandt und nach Deutschland bestimmt, zu Orreglia, einem Seehafen am Golf von Genua, beschlagnahmt worden seien.

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „Nearly Married."
Blackstone. — „Grumpy."
Powers'. — „The Dummy."
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „What's Going On?"
Illinois. — „The Silent Voice."
Victoria. — „The Candy Shop."
Imperial. — „A Fool There Was."
Crown. — „Hanky-Panky."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzn Sepp, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

Ein Ehrentag des sächsischen Karabinier-Regiments im Osten.

In den sächsischen Regierungsblättern berichtet der Oberleutnant und Regimentsadjutant von Zimmermann im Bornaischen Karabinier-Regiment über die hervorragende Tat seines Regiments in der Schlacht an den Masurischen Seen. Wir entnehmen der Schilderung das Folgende: Oben im Norden tobte die Schlacht an den Masurischen Seen. Wir, die „sächsische Kavallerie-Division", wie man uns hier nennt, waren seit neun Tagen ausgeladen im Vormarsch nach Nordosten, um der russischen Armee überholend von Süden her in Flanke und Rücken zu kommen. Da hieß es keine Zeit verlieren; bis zu 70 Kilometer marschirten wir an einem Tage, die feindliche Kavallerie mit Artillerie und Maschinengewehren in dauernden Gefechten vor uns hertreibend. Aber fast in jeder Ortschaft, fast in jedem Waldstück setzte sie sich von neuem fest, um uns aufzuhalten. Ein Fußgefecht folgte dem andern. Am 12. September Abends überschritten wir mit Hurra die russische Grenze. Die Schlacht im Norden war zu unseren Gunsten entschieden. Die russische Armee flutete zurück. Höchste Eile war für uns geboten. Es setzte die Verfolgung bis zum letzten Atemzug von Mann und Roß ein.

Der Befehl zur Unterkunft blieb heute aus, obgleich wir schon einen Marsch von 40 Kilometer hinter uns hatten. In tiefer Dunkelheit wurde die Marschkolonne mit verringerten Abständen neu formirt. „Jeder Feind, der sich zeigt, ist von jetzt ab zu attackiren!" lautete der Befehl der Division. „Marschrast bis 1 Uhr früh."

Es war 10 Uhr Abends. So hielten wir denn, wir Karabiniers hatten den Vortrupp, in tiefer Dunkelheit auf einem Feldwege bei strömendem Regen mit der angenehmen Aussicht, in drei Stunden einen Feind zu attackiren, dessen Stärke wir absolut nicht kannten, in einem Gelände, das sich der Feind wohl entsprechend ungünstig für uns würde ausgesucht haben.

Meldungen und Befehle kamen und gingen, dauernd schallten die „Halt! Wer da?"-Rufe und das Schießen der Posten durch die Nacht. Endlich wurde es 1 Uhr, alles machte sich zum Abmarsch fertig. „Rast wird bis 4 Uhr ausgedehnt", rief es da. Die Posten nahmen ihre Plätze wieder ein, man legte sich wieder schlafen. Noch drei Stunden waren uns also geschenkt, und diese drei Stunden waren wertvoll; stieg doch damit die Aussicht, nicht in vollkommener Dunkelheit die Attacke reiten zu müssen. — 4 Uhr früh! Es wird angeritten; vorn 1. und 3. Eskadron, 500 Meter Abstand, 2. und 4. Eskadron Karabiniers unter Führung ihres Majors beim Stabe, zwei Geschütze, Ulanenregiment 21. Dies war die Vorhut, die in diesen Tagen der Kommandeur des Karabinierregiments führte. Ihr folgte mit Abstand das Gros der Division. Wir sind wenige Kilometer marschirt. Der Morgen graut. Rechts begleitet uns ein mäßiger Höhenrücken, der sich, links wendend, über unsere Vormarschstraße zieht und das dahinterliegende Dorf Anczlawka unseren Blicken noch entzieht. Da! Gewehrfeuer von vorn. „Auseinander, marsch marsch!" ertönt das Kommando des Führers der 1. Eskadron, Rittmeister Merz, und was die Pferde noch laufen können, geht es über die Höhe. Sie ist von dem russischen Posten bereits geräumt. Ein mörderisches Feuer empfängt die Eskadron jetzt vom Dorf aus. Was fällt, das fällt; es gibt nur noch den einen Willen: Vorwärts! In wenigen Sekunden ist der Hang bedeckt mit Toten, Verwundeten und Gestürzten, mit getroffenen Pferden und zerbrochenen Waffen. Aber noch ist weit vorn Rittmeister Merz, der die Richtung auf das am stärksten besetzte Gehöft nimmt, vor dem eine Schützenlinie von mindestens 20 russischen Dragonern liegt, und von dessen Mauern und Fenstern der Hagel der Geschosse am stärksten zu kommen scheint. Doch Sumpf mit großem Graben liegt davor, ein Attackiren ist hier unmöglich. Also, rechts um, gegen die anderen Gehöfte, aus denen es jetzt auch heftig schießt. Wie es im Frieden geübt, folgt die Eskadron ihrem Führer. Zwischen dem Sumpf und einem Hause hindurch führt der Weg. Die ersten drei Züge kommen an ihr Ziel und verrichten dort blutige Arbeit. Dem vierten Zug ist bereits der Weg an der Enge versperrt, und auch der folgenden dritten Eskadron jedes Vorwärtskommen unmöglich. Für diese gibt es also nur noch „Kehrt!" und Besetzung des Höhenrückens zum Fußgefecht. Ihr kommt schon im Galopp der Rest des Regiments entgegen, der den bedrängten Kameraden vorn zu Hilfe kommen will. „Attacke hier unmöglich", tönt es von vorn.

Jetzt wird es auch auf dem Höhenrücken rechts lebendig, und scharf pfeifen uns von dort die Geschosse um den Kopf. „2. Eskadron nimmt die Höhe rechts in Besitz! 4. Eskadron attackirt rechts umfassend das Dorf!" Bald ist die 2. Eskadron auf der Höhe, sitzt ab, Windmühle und zwei besetzte Häuser gehen in Flammen auf. Der 4. Eskadron gelingt es durch das Ausholen günstiger an das stark besetzte Vordergehöft heranzukommen. Die davorliegenden Russen eilen neben das Gehöft und sperren in vierfacher Linie, stehend schießend, die Dorfstraße. Aber schon ist der Rittmeister Freiherr von und zu Mannbach in ihrer Mitte und bahnt sich eine Gasse. Ihm folgt Leutnant der Reserve Wilhelmi mit dem Rest der Eskadron, soweit sie nicht schon an anderer Stelle blutige Arbeit gefunden hat. Ein kurzer Kampf und keiner der 20 Russen lebt mehr. Der Rittmeister ist aber schon weiter. Mit seinem Trompeter und einem Unteroffizier ist er in den Hof des Hauses geritten. Von allen Seiten dringen die Russen auf die Angreifer ein. Mit Kolben und Bajonett, mit Lanze und Pistole wird der ungleiche Kampf gefochten, dazu schießt es aus allen Fenstern und Türen, aus Haus und Stall. Der Trompeter fällt, das Pferd des Rittmeisters bricht zusammen. Was nützt es, daß der Unteroffizier zwei mit der Lanze durchbohrt, daß der Offizier den dritten mit der Pistole niederstreckt. Mehr und mehr dringen aus dem Haus hervor. Da kommt Leutnant der Reserve Wilhelmi zu Hilfe, mit ihm der kleine Fahnenjunker Kirchner und etwa sechs Mann, für die anderen gibt es ja draußen noch genug zu tun. Der Leutnant und sein Pferd sind getroffen. Schnell zieht man ihn unter dem Pferd vor, immer mit Säbel, Karabiner und Lanze sich der Angreifer erwehrend, aber schon hat ein zweiter Schuß in die Brust seinem Leben ein Ende bereitet. Auch der Fahnenjunker fällt im Kampfe, und noch mancher andere von der kleinen Schaar findet hier den Heldentod. Das Haus geht in Flammen auf, die Verwundeten zieht man noch schnell heraus, noch rechtzeitig erwacht der Rittmeister, der besinnungslos im Hofe lag, und wankt aus dem Gehöft. Ein Schuß durch das Ohr, ein Lanzenstich vor die Brust, ein Kolbenschlag auf das Genick und einer auf den Arm haben ihn böse zugerichtet. aber sofort übernimmt er wieder die Führung der Eskadron, der auch eine Ulanen-Eskadron jetzt zu Hilfe gekommen ist. Noch schießend kommen die russischen Dragoner aus dem brennenden Gehöft. Es waren etwa 40 darin gewesen, bald lebt keiner mehr.

Teile des Regiments und des Ulanenregiments 21 stießen durch das Dorf durch, nahmen die anderen Gehöfte und trieben in wilder Verfolgung die fliehenden Russen noch kilometerweit vor sich her. Viele Russen, aber auch manchen Deutschen fand man dann noch tot weit hinter dem Dorf. Die russische Kavallerie behinderte uns seitdem nicht mehr; am nächsten Tage gelangte die Division an die feindlichen Hauptkräfte und konnte etwa 600 Gefangene machen und zwei Geschütze erbeuten, wobei wiederum das Karabinier-Regiment in erster Linie beteiligt war. Mit Stolz wird das Karabinier-Regiment den 13. September stets als Ehrentag in seiner Geschichte führen, der auch den zwei erwähnten Rittmeistern den Militär-St.-Heinrichsorden einbrachte.

— Gedächtnißstütze. — Bader (zu einem Touristen): „Waren der Herr nicht im vorigen Jahre auch hier?" — „Allerdings." — „Hab' ich nicht ein gutes Gedächtniß?" — „Kunststück — wenn Sie jeden „zeichnen"!

— Schöne Seele. — Er: „Ich denke es mir schrecklich, die Frau eines Aviatikers zu sein." — Sie: „Ja, eine schicke schwarze Toilette und einen eventuellen Nachfolger muß man freilich in petto haben!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Alleinstehender Mann, um Pferde in Ordnung zu halten und am Wagen zu helfen. Kost und Logis und $10 bis $20 monatlich, je nach Leistung. 3813 N. 71. Court, Dunning.

Verlangt: Janitor-Helfer, muß die Arbeit verstehen. Vorzusprechen 1332 Granville Ave., Janitor.

Verlangt: Junge, um das Glasergeschäft zu erlernen. 2409 West 12. Str.

Verlangt: Deutscher Wurstmacher. 7313 Süd Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 462 West 29. Straße.

Verlangt: Junger Bäcker, der Cakesbäckerei erlernen will. 730 Main Str., Evanston.

Verlangt: Junger Porter für Saloon und Hausarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. 5151 Broadway.

Verlangt: Guter Calsominer und Painter. — Nach 6 Uhr Abends. 2029 Mohawk Str.

Verlangt: Guter Hausmann. 205 S. Halsted Straße.

Verlangt: Nacht-Stallmann zum Wagen waschen und Pferde füttern in großer Fuhrhalterei, muß auf der Nordseite wohnen. Empfehlungen. Zu erfragen: 317 S. Jefferson Str.

Verlangt: Helfer am Wagen, $5, Kost und Logis. 2415 Lake Straße.

Verlangt: Mann als Porter im Hotel; $4.00 wöchentlich, Zimmer und Board. 545 S. State Straße.

Verlangt: Porter, älterer Mann für Saloon reinmachen. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: 3 Oesterreicher oder Ungarn, die Stühle aus gebogenem Holz zu machen verstehen. 1025 West Erie Str. sasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Telephon: Irving 4826. modimi

Gesucht: Zuverlässiger Barbier mittleren Alters sucht Stellung, stetig oder als Aushelfer. 3140 Southport Ave. Tel.: Lake View 1778. modi

Gesucht: Junger Deutsch-Ungar sucht Stelle als Porter oder auch für Hausarbeit; spricht auch englisch. J. Wolf, 308 Curtis Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Porter; kann Morgens Saloon aufmachen und Bartenden, spricht gutes Englisch, hat 5 Jahre auf dem letzten Platz gearbeitet. Telephon: Harrison 2906. Fragt nach J. Schiller.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. 517 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle irgend welcher Art. Adr.: L. 356 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Reservist, 26 Jahre alt, hat gute Empfehlungen, sucht Arbeit als Janitor oder Helfer. Nimmt auch andere Arbeit an. Richter, 658 Wells Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Posten als Theaterreiniger. 4815 Fifth Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen, kein Lohn, nur Board. 2334 Argyle Str.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Wächter, Porter oder Hausmann, beste Empfehlungen. Adr.: H 25 Abendpost. modimi

Gesucht: Guter Barbier sucht stetigen Abendplatz. 1417 Wolfram Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, kurze Zeit im Land, möchte gern irgend ein Geschäft erlernen, ist willig und scheut keine Arbeit. Alex Hut, 506 North Ave., 3. Flat.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht 6 Sprachen, sucht Stelle, irgend welche Arbeit. F. Gardner, 2426 West 21. Place.

Gesucht: Junger Mann, 2 Jahre im Lande, sucht Arbeit in Automobil-Shop; war 1½ Jahre Chauffeur in Deutschland. Adr.: L W., 1116 Randolph Str.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann bartenden und Freilunch kochen, gute Zeugnisse, Lutz, 603 Wells Straße.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand sucht stetige Stelle, auch als Junge, Frank Bender, 2632 S. Spaulding Ave. samodi

Gesucht: Lediger Deutscher, 30, erfahrener Janitor, versteht auch Autoreinigen, sucht Arbeit. Assistant Janitor, 4880 Sheridan Road. sonmo

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker sucht Stelle, geht auch als Junge. Telephon: Diversey 1940. somo

Gesucht: Junger Mann (25), mit allen kaufmännischen Arbeiten wohlvertraut, zuletzt 6 Jahre in Paris und Buenos Aires, spricht perfekt französisch und spanisch, sucht irgend eine Stelle, prima Referenzen. Vermittler gute Belohnung. Adr.: L 355 Abendpost. somodimi

Gesucht: Deutsch-ungarischer Zinner sucht stetige Arbeit. L. Fischer, 1951 Seminary Ave. sasonmo

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 617 Ost 70. Place. Telephon: Stewart 8355. sasomodi

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgend welche Arbeit. Telephonirt: Lincoln 1151. 2mz1wX

Gesucht: Flinker Bartender und guter Business Lunchkoch, sucht stetigen Platz. 620 N. Dearborn Str., Phone Superior 7408, Oberst. 4mz1wX

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Platz als Nachtwächter oder sonst etwas, kann mit Pferden umgehen. Roßner, 5809 S. Washtenaw Ave. 2mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen, Custom Tailoring. — Wm. E. Kohls, Ecke Diversey und Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrene Stroh-Operators an Damenhüten; Mädchen können guten Lohn verdienen. Eiger Bros., 1249 So. Wabash Ave. modi

Verlangt: Stenographistin, perfekt in englisch und deutsch, Korrespondenz sowie Buchführung. Expurgo Mfg. Co., 845 N. Clark Str. famo

Verlangt: Mädchen um Geschäft zu lernen; — muß bei Hand nähen können. A. Werth, 3091 Milwaukee Ave. sonmomi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Posamentier-Trimmings; gute Bezahlung. A. Werth, 3091 Milwaukee Ave. sonmomi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Referenzen. Mrs. B. Widder, 5058 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frauen, nicht über 60 Jahre alt, für Hausarbeit; Lohn $1 die Woche. Mrs. Hagermann, 2546 Armitage Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 1128 N. Ashland Ave., Saloon. Tel. Monroe 2558.

Verlangt: 14jähriges Mädchen für Hausarbeit 2 Stunden des Morgens. 3434 N. Leavitt Straße, nahe Roscoe.

Verlangt: Ein tüchtiges ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, gutes Heim. 3714 Indiana Ave., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute einfache Köchin sein, Referenzen. 4910 Vincennes Avenue. Telephon: Oakland 4770.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim für die richtige Person. 2523 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 Zimmer Flat mit Dampfheizung. 1417 Millard Avenue.

Verlangt: Erfahrene Dinner-Köchin, deutsche oder ungarische. 1600 W. Division Str.

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit im Saloon. 1318 Webster Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, $3.00. 2407 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Wäsche. 231 North Ave.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, keine Wäsche. 1417 Nord Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, zuhause schlafen. 5111 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 819 Buena Ave., 2. Apt.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 614 Sherman Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 5406 Indiana Ave., 1. Apartm. Tel. Drexel 1133.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins, das schon bei jüdischer Familie gearbeitet hat. 1896 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Nachzufragen 5109 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und englisch sprechen können; kein Waschen; Referenzen verlangt. — 1638 Chase Ave. Tel. Rogers Park 1571.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1638 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht, für leichte Hausarbeit, drei in der Familie, 2 Blocks westlich von Wilson Hochbahn. 4609 Magnolia Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen, kein frisch eingewandertes. Engel, 5832 Calumet Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, älteres Mädchen oder Haushälterin, guter Lohn, kein waschen. 2619 Hampden Court, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen heute und morgen. 4900 Vincennes Avenue, 2. Apart.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 2575 Emerald Ave. Tel.: Yards 1105.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1407 N. Springfield Ave., 2. Floor, nahe Hirsch Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Leuten, eines das Handarbeit versteht. 1923 Tripp Ave., 2. Floor. Tel.: Albany 3876.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 843 W. Ohio Str., Ecke Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 5247. samodi

Verlangt: Sofort, deutsche erfahrene Frau, ungefähr 35 Jahre alt, zur selbständigen Führung des Haushalts. Frau Beiman, 2603 Potomac Ave., 1. Floor, nahe Rockwell. Nehmt Division oder Western Ave. Car. samodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Guter Lohn. 5135 Drexel Ave. sonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 839 Lawrence Ave., Apartment 1. sonmodi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen oder Waschen. 200 Hamlin Ave., 2. Apartment. sasomo

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nerburgers Agency, 1118 N. Robey St. 4mz1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Simon, 2409 Hirsch Str. 2mz1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Braid, Frogs und Ornamenten. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 Süd Market Str. 6mz1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vieren. Wäscherin wird gehalten. Anzufragen: 1225 Asbury Ave., Evanston, Ill. Phone: Evanston 4498. saso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Hecheimer, 343 Ost 46. Straße, nahe Calumet Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen, das englisch spricht; muß Erfahrung und Referenzen haben. 3033 Fullerton Ave., 2. Flat. Telephon: Belmont 7536. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin in kleiner Familie. Gutes Heim für die richtige Person. Zu erfragen 4151 Indiana Ave., Office. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen und englisch sprechen können. 2120 Cleveland Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ehrbares deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können und etwas englisch verstehen. Vorzusprechen im Laden. 1406 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. — Gutes Heim. 5318 Michigan Ave., 3. Apt.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel, Restaurants. 1624 S. Halsted St. Herrschaften bitte vorsprechen. 22fb,modimi,1m:

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 2mz1mtX

Fuhrs deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant und Privat. 542 North Ave., Tel. Lincoln 2160. 12fb1mtX

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Roß, 1953 Bissell Str. modi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, das ziemlich englisch versteht, gut kochen und Hausarbeit tun kann, sucht Stelle in besserer Familie. Antwort mit Lohnangabe unter Adresse: Poher, 11 E. Grand Ave.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht leichte Hausarbeit. 1735 Larrabee Straße, 2. Flat, Front. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 630 Blackhawk Str. Tel.: Diversey 1276.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit zum waschen und bügeln, Rogers Park bevorzugt. — Brimker, 2241 Greenview Ave. modi

Gesucht: Deutschamerikanisches Mädchen mit Erfahrung in Hausarbeit, wünscht Beschäftigung. 1107 S. Robey Str., 1. Flat.

Gesucht: 20jähriges nettes Mädchen sucht Stelle in irgend einem Geschäft, hat Erfahrung in Bäckerei. 1446 North Park Ave. modi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1824 Mohawk Str.

Gesucht: Alte Frau, gute Wiener Köchin, verrichtet leichte Hausarbeit, nicht waschen und schruppen, ist auch zu neu geborenen Babies gut, hat beste Zeugnisse als Krankenwärterin von Wiener Universität, sucht Stelle, Lohn $2. 1722 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1651 Orchard Str., 2. Flat. Mrs. Ernst.

Gesucht: Bessere alleinstehende Frau, 42, sucht Haushälterstelle bei alleinstehendem Herrn oder kleiner Familie; spricht englisch und deutsch. — 1924 N. 41. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, geht auf Nord- oder Westseite. Bitte selber vorzusprechen: 4952 Laflin Straße.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle, kann gut bügeln. 2546 Haddon Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, spricht englisch, kann einfach kochen, hat Kinder gern. Petre, 1337 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus und Plätze zum ausgehen. Mrs. Putz, 1801 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 8077.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Küchenarbeit im Restaurant; geht heim schlafen. Bitte vorzusprechen: 1947 Bissell Str., 2. Flat, Front. Tel.: Diversey 3348. modi

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, hilft auch in Hausarbeit mit. 4905 Fifth Avenue.

Gesucht: Bessere Frau sucht Platz für Hausarbeit einige Stunden des Tages. Brieflich an Mrs. Engel, 1913 Burling Straße. famo

Gesucht: In Deutschland geprüfte Krankenpflegerin (Nurse) sucht Platz. Wöchnerin aufzuwarten oder Kranke zu pflegen, mit besten Chicagoer Empfehlungen. Mrs. Gedeon, 1312 Cleveland Avenue. famo

Gesucht: Ein nettes gutes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kann einfach nähen und kochen. H. 27 Abendpost. somodi

Gesucht: Gutes, erfahrenes deutsch-böhmisches Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit. Bitte nachzufragen oder brieflich an Annie Chrapek, 2828 S. Crawford Ave. sonmo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. sonmodi

Gesucht: Mädchen (25), sucht Arbeit irgend welcher Art von 1 Uhr an. A. Laverne, 157 W. 26. Straße, Basement, Front. sasomodi

Gesucht: Wittwe mit 14jähriger Tochter sucht Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gute Behandlung als Lohn; gehe auch auf Farm. — A. Laverne, 157 W. 26. Str., Basement, Front. sasonmodi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; nimmt Wäsche in's Haus. 2827 Cambridge Ave., Basement. sasonmo

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgend welche Arbeit. 3706 N. Claremont Ave., 1. Flat. Telephon: Wellington 5985. 8fb*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Bin 42 Jahre alt, katholischer Religion, habe 160 Acres Land, suche in Briefwechsel zu treten mit älterem Mädchen oder Wittwe passenden Alters (Deutsche, Polin oder Oesterreicherin), zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Keine Agenten. Adr.: E 586 Abendpost.

Heiratsgesucht: Deutscher Herr, Geschäftsmann, mit eigenem Geschäft, vermögend, 36 Jahre alt, von großer, angenehmer Erscheinung, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft mit nur charaktervoller, gebildeter Dame, nicht über 35 Jahre alt, mit Vermögen, zwecks Heirat. Referenzen gegeben. Keine Agenten. Adr. E. 542 Abendpost. mz7,1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin erteilt Englisch, billigst. Adr.: E 537 Abendpost. 8mz1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 790. 3551—53 Sheffield Ave. 24janX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Versteigerung am Dienstag, den 9. März, 10 Uhr Vormittags, in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Ave. Sämmtliche Haushaltsachen eines 12 Zimmer Hauses, alles ausgesuchte Waaren, wie folgt: Circassian Walnuß Mahagoni und Eichenholz Dressers und Chiffoniers, Bücherschränke, Parlor-Sets, Bett-Davenport, Couches, Eßzimmer Set in allen Finishes, Gas Ranges, Refrigerators, Küchen-Cabinet, Messingbetttеilen, Bettzeug, Rugs, Carpets, Pianos, Dishes, Bilder, Bücher, Küchengeräte und unzählige andere Sachen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz-Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Bolschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X

Auktionsverkauf! — Ich habe soeben von einer Westseite Storage Co. zwei Wagenladungen von Möbeln und Haushaltartikeln erhalten mit der Weisung, dieselben ohne Rücksicht auf den Preis in meinen Räumen, 2532 Lincoln Ave., morgen um 10 Uhr zu verkaufen. Die Möbel umfassen Dressers, Chiffoniers, Messingbetten, Rugs, Oefen, Linoleums und andere Waaren, die zu zahlreich sind, um hier angeführt werden zu können. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Gas-Range, Go-Cart, Rugs und Betten. 1911 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gute Möbel und Portieren, wegen Wegzugs billig. Nachzufragen Mittwoch Morgen zwischen 9 und 12. 437 Deming Pl., 3. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Baby-Buggy und Eisbox. 4127 N. Irving Ave.

$150 Mahagoni Parlor Suite, echtes Leder, $35. 2612 West Division Str. 7mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Euer Piano
umgearbeitet in ein 88 Noten
Player Piano für $175.
Leichte Zahlungen.
Wir installiren unsere „Player Action" und garantiren dafür, daß Euer Instrument in keiner Weise darunter leidet und so gut wie vorher mit der Hand gespielt werden kann.
Ferner richten wir irgend ein 65 Noten Player Piano in ein 88 Noten Player ein.
Demonstrationen täglich zwischen 10 und 4 Uhr Nachmittags.
The Sonorus Company (inc.),
Zimmer 606, 17 Nord Wabash Ave.,
nahe Madison Str. Tel.: Central 3324. 21fb1mtX

$30 kaufen gutes Upright Piano, und $50 für Upright Piano, 1961 N. Halsted Str. samodi

Zu verkaufen: $150 Concert Grand, Empreß Music Box, mit 30 Records, $75.00. Phone: Stewart 5664. sonmo

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. La Salle Ave., Flat 1. 23nb,son*

$55.00 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 6mz1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 6mz1wX

Kaufe für Baar, Victor Records, neu oder gebraucht, ebenfalls Victrola; kann tagsüber vorsprechen. Adr.: P 674 Abendpost. 5mz1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Echte weiße Spitzhunde (Puppies). 1527 Larrabee Str., 2. Flat. momi

Bargain: $125 kaufen junges Gespann Mähren, 2400 Pfd. schwer, und doppeltes Geschirr; Eigentümer hat keine Arbeit dafür. 5924 Iowa Str. Tel. Austin 6894. 8mz1w

Zu verkaufen: Gute Farmstute, 1300 Pfund. 1826 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Starkes, braunes Pferd für irgend welchen Gebrauch. 1901 Barry Ave. famo

Zu verkaufen: Bargain, Boston Brindle Bulls, $5 aufwärts; Foxterriers, Pudel Puppies, $5. 2215 Michigan Avenue. somo

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, eine tragende Mähre und Geschirre; billig. Farmer Stall, 731 West Lake Str. 5mz1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine. Blos $5.00. 1102 N. California Ave., nahe Division. mz1,8,15,22

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Farmers und Andere! Wir haben mehrere tausend Ladungen Holz von abgebrochenen Güterwagen, die sofort entfernt werden müssen. Preise von 25 Cts. aufwärts per Ladung. Kommt mit Wagen und versucht es mit einer Ladung; ebenfalls gebrauchtes Bauholz und galvanisirtes Iron Roofing. Geo. W. Jennings, State und 87. Str. und Wentworth und 85. Str. 17fb—11mz

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Strickmaschinen, billig, zwei lange Strumpfstrickmaschinen, eine lange Sweaterstrickmaschine, eine Rib-Maschine, zwei runde Strumpfstrickmaschinen, Winders, Cylinders etc. Frank Kaplan, 1722 Nord Winchester Ave., nahe North Ave. modimi

Zu verkaufen: 2 Grocery Computing Waagen, billig. Miß Malig, 4255 West 12. Str.

Zu verkaufen: Eichene Geschäftseinrichtung mit Schubladen. 3949 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, vollständige Millinery-Einrichtung, ganz neue Fixtures, Waarenvorrat und etliche Haushaltsachen. Anzufragen: 852 Center Str., 2. Flat.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Saloons an Milwaukee Ave., billig. Nachzufragen 2116 Milwaukee Avenue. modimi

Zu mieten gesucht: Meat Market. Adressirt: H. 22 Abendpost. modi

Broker Lizens zu kaufen gesucht. Adr.: H 8 Abendpost.

Zu verkaufen: Möblirtes 6-Zimmer Roominghaus (Eckhaus), nahe Hochbahn besetzt mit Roomers. Miete $15. 829 N. Franklin Str. modi

Zu verkaufen: 28-Zimmer Roominghaus wegen Krankheit; kommt und seht es. 117—119 E. Grand Ave. modimi

Zu verkaufen: Meatmarket. Adr.: Z. N. 88 Abendpost. sonmo

Restaurant-Lunchroom zu verkaufen, deutsche Nachbarschaft, gute Lage; keine Konkurrenz, billig, verlasse Stadt. Nachzufragen: 2818 Nord Clark Str., Diversey und Broadway. somo

Gutgehender Saloon ist wegen Krankheit von Mann und Frau billig zu verkaufen. Adr.: P 694 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, auch Möbeln; in bester Nachbarschaft, 312 Center Str., nahe Lincoln Park. 6mz1wX

Verkaufe Fleischerladen, bestes Geschäftsviertel auf der Südseite. 806 W. 64. Straße. sasomi

18 Zimmer Roominghaus, rein und gut; ist krankheitshalber spottbillig zu verkaufen, mit ½ Anzahlung: $750 oder beste Offerte; kommt schnell; keine Agenten. 811 N. LaSalle Straße. 4mz1wX

Zu verkaufen: Roominghaus wegen Familienangelegenheiten. 26 möblirte Zimmer, über $300 monatliche Einnahme. 2117 Indiana Ave. 4mz1wX

$350 kaufen Grocery und Delikatessen, fünf Wohnzimmer, billige Miete. Keine Agenten. — 1419 N. Campbell Ave. 1mz1wX

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Mercur", 1537 Clybourn Ave., Telephon: Lincoln 436. 3mzX*

Zu verkaufen: Bäckerei, früher Fischers. 2118 Lincoln Ave. 3mz1wX

Zu verkaufen: Alt etablirter Delikatessen-Store; beste Lage auf der Südseite; gut für Butchergeschäft; wohlfeiler Preis. Nachzufragen: 2153 West 21. Str. 27fb1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Teilhaber für altes gutgehendes Butcher-Geschäft an North Ave. Lange Lease. 1546 Larrabee Str., Zimmer 6.

Partner verlangt mit $200 in Cleaning- und Reparaturarbeit, Fachkenntniß nicht Bedingung. Adr.: H 24 Abendpost.

Verlangt: Mann mit einigen hundert Dollar, der Interesse für ehrliche Beteiligung hat. Adr. H. 26 Abendpost. sonmodi

Ehepaar sucht eine Farm von 60 bis 100 Acres zu bearbeiten auf Anteil. Philipp Göhns, 1315 Fulton Str., Chicago. sasonw

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, hinten, $10. 1541 Otto Straße.

Zu vermieten: Möblirte 3 oder 5 Zimmer Flat nahe Lincoln Park, billig. 1310 Clark Str.

Zu vermieten: 5-Zimmer Vorder-Wohnung mit Toilet, $15.00. 2637 Racine Ave.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Modernes, kosiges 4 Zimmer Flat. Phone Wellington 4108. frsamo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zwei Freunde finden ein reines Zimmer, $2, bei anständiger Frau. 1829 W. Superior Str. momi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer und Kost bei deutscher Frau. 1653 N. Halsted Str., nahe North Ave., unten.

Roomer verlangt. 1844 Wells Str. modimi

Roomers verlangt, schöne Frontzimmer. 1606 Nord Halsted Straße, Ecke North Ave. modi

Zwei bis drei Boarders finden gutes Heim bei einer deutschen Frau; gute Carverbindung. 1150 N. Franklin Str., nahe Division.

Vermiete moderne, reine, separate Frontzimmer, nahe Hochbahn. Hoffmann, 3328 N. Marshfield Avenue. sasomodi

Zu vermieten: Ein kleines und ein großes Zimmer, billig. 1126 N. La Salle Str. 4mz1wX

Vermiete helle, reine Zimmer an Deutsche und Ungarn, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 2mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 2 bis 3 Acker Land mit kleiner Wohnung in der Nähe von Chicago. Anfang April. Jung, 3119 Southport Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalisch, Zimmer 1117 Masonic Temple. Erwähnt die Abendpost. 23fb,1mtX

Kauft keinen billigen Whisky, befragt Euren Arzt; schickt $2.75, Wechsel oder Geldanweisung, für eine Gallone Whisky gemacht in Owensboro, Ky.; garantirt absolut echt; verschickt in einfacher Box, Expreßkosten bezahlt. C. E. Weadley, 1148 N. Clark Str., Chicago; etablirt 35 Jahre. 10fb,1mtX

Ich wünsche die Adressen von St. Andrascher und Sähtschaner, ganz besonders aber die von Mathias Kokron ausfindig zu machen. Frank Bogner, Glen Ullin, Box 58, Nord-Dakota.

Gustav Kirchhoff wird herzlichst gebeten, sofort seine gramgebeugte Schwester aufzusuchen und sein Heim daselbst zu machen. Freunde und Bekannte des Genannten wollen bitte Auskunft über seinen Verbleib geben. Telephonirt: Ravenswood 7792. mz7—14

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1918 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Für Zahnarzt! Krankheit verlangt Klimawechsel, meine Office auf lange Zeit zu vermieten. Huxmann, Zahnarzt, 220 Wisconsin Str.

Michael Ebner. Da Ihre Frau mit gebrochenem Herzen darniederliegt, wünscht sie Sie noch einmal zu sehen. Alles soll vergeben und vergessen sein. Mrs. Whiting.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 1. —22mz,mo

$1 Pianostimmen $1. Phone Humboldt 4590. 4mz2wX

Nachdem andere fehlgeschlagen haben, probirt Drs. Jordan & Smith für Hühneraugen, eingewachs. Nägel etc. 115 S. Dearborn, Z. 704. 2mz1mX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 6mz2wX

Kranke, besonders die Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 5mz1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset dies!
Es wird Euch interessiren.
Modernes drei Flat Brick, $5950, $750 baar, $30 monatlich. 2 Blocks von Nordwestern Hochbahn Expreßstation, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats. Hartholz Trim und Fußböden. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gepflasterte Straße, ganz bezahlt.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 6mz1wX

Modernes 7-Zimmer Eckwohnhaus, $3,750; $750 Anzahlung, $20 monatlich; Dampfheizung, elektrisches Licht, Hartholz-Fußböden und Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Beide Straßen gepflastert und bezahlt. Ein Block von Logan Blvd. Gute Fahrgelegenheit innerhalb eines Blocks. Seht Zelosky, 1905 Belmont Ave., oder ruft auf Lake View 1641. 6mz1wX

Bargain: 2 Flats auf 50 Fuß Lot, Hartholz Fußböden, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße ganz bezahlt; ein Block von zwei Carlinien; $3250, $1000 baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 6mz1wX

Ein Bargain: 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement; eingerichtet für Furnaceheizung; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser: $4500; $600 Anzahlung; $25 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 6mz1wX

Schöne 5-Zimmer Cottage, hohes Konkret-Basement, Hartholz-Verkleidung und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; $2,475; $400 Anzahlung, $15 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 6mz1wX

Beseht Euch 2255 Winnemac Ave. und macht Offerte. Modernes 2-Flat Frame-Gebäude, Concrete-Basement, 5 und 5 Zimmer, Rente $45 den Monat, Hypothek $2600. Baar oder auf Abzahlung. Nehme Lot in Tausch. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. momi

Drei 6-Zimmer-Wohnungen, Brick, Miete $708. Preis $6500, nötig $1500. In Lake View.
F. Ruedel, 602 North Ave. 6mz1wX

2stöckiges 5 Zimmer Wohngebäude. Miete $30. Preis $3100, nötig $500, an Willow Str.
F. Ruedel, 602 North Ave. 6mz1wX

Verkaufe wegen Abreise: Neue 5 Zimmer Cottage, Brickbasement, große Küche, 3 Zimmer in Attic, gebraucht für Bordinghaus. 1964 Berwyn Ave., 3 Türen von Rosehill Car. 1mz1wX

Verlangt — vom Eigentümer — für sofortigen Kauf, gut gelegenes und preiswertes Nordseite Geschäfts- und Privat-Eigentum.
August Torpe, 820 W. North Ave. 24fb,1mtX

Gesucht: Unbebautes und verbessertes Eigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str. Käufer an Hand. Frank Beck, 3934 N. Robey St. 6fb*

Zu vertauschen: Modernes 2 Flatgebäude für leere Baustelle. L. Nathan, 5256 Broadway, Tel.: Edgewater 6580. 24fb1mX

Nordwestseite.

Zu vertauschen: Gute Cottage für kleine Farm. Jarnecke, 2116 Milwaukee Ave. modimi

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges 2-Flat Haus, Basement und Dachboden, modern, elektrisches Licht etc., 29 Fuß Lot, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars; Preis $3900; $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich; Miete $32.
Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave. momifr

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Zu verkaufen: Billig, wegen Verlassen der Stadt, zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, $4700; kleine Anzahlung. Rabe, 3914 North Avenue. famo

Zu vertauschen: Geschäftsproperty, wert $60,000, nehme Farm bis zu $30,000. Jensch, 1548 Chicago Avenue. somodi

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, in feinem Zustand, Furnaceheizung, nahe Logan Sq. L. Preis $3000, Berburg, 3657 Fullerton Ave. 4mz1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2-stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Südseite.

Bargain! 4 Zimmer Haus, Bad, Gas, $1500. 6623 South Morgan Str. sasonmodimi

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Michigan Farm mit schönen Brickgebäuden. — Schuldenfrei. 1005 N. Crawford Ave.

Zu verkaufen: 20, 57 und 160 Acres Geflügel-, Gemüse- und Milcherei-Farmen, 1 Stunde von Chicago. Hermann Sasse, Gary, Ind. 6mz1wX

Beste Offerte nimmt 671 Acker bestes Farmland im westlichen Michigan; nahe Märkten. Adr.: E 534 Abendpost. 3mz1wX

Tausche meine 106 Acres Farm mit „Stock" und Maschinerie, nahe Waukesha, an der Eisenbahnstation, 90 Meilen nördlich von Chicago, für einträgliches Nordseite Hauseigentum. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 2mzX

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien, Hartholz Waldbestand erst kürzlich abgeholzt worden, nahe emporblühenden Towns, Eisenbahnen, Schulen. Niedrige Preise, leichte Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Freie Eisenbahnfahrt für Käufer, nächste Exkursion am 2. Februar nach Mobile, Ala., Obstgärten und Farmländereien, niedrige Preise, leichte Abzahlungen
J. E. Diener & Co.,
8 S. Dearborn Str. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momisa*

$2500 bis $3000 von Privatmann zu leihen gesucht auf Eigentum, $6500 wert, in seiner Gegend. Adr.: Z 444 Abendpost. famo

Zu leihen gesucht, auf erste Hypothek: $2000, ohne Kommission, auf Nordseite Haus. P 692 Abendpost. sasonmo

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Ihr könnt Vorteil daraus ziehen, daß Ihr hierher kommt u. unsere Werte seht. Und wir versichern Euch, daß jeder Artikel ein wirklicher Bargain ist und Euch Geld sparen wird.—Alle 'Phone- u. Post-Bestellungen prompt ausgeführt.

Preise für Dienstag und Mittwoch
Wir geben „Grüne Tickets" mit jedem Einkauf

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Koupon.	Koupon.	Koupon.	Koupon.
Beste Butter, Pfd.. 33c Mit diesem Koupon.	Eingem. Zwiebeln od. süße Tomatoes, Pf. 12c Mit dies. Koupon.	Good Luck Butterine, — Pfund....19c Mit dies. Koupon	Bestes ausgelassenes Schmalz, 2 Pfund.. 23c Mit dies. Koupon.

Grocery-Spezialitäten

Fancy californ. Rosinen, Pfund....9c	Salatöl, Quart Flasche 23c
Feine Aprikosen, Pfund.........18c	Fuji Chop Suey Sauce.........13c
Victor entkernte Rosinen, Packet..10c	Precilla Preserves, Jar........10c
Club House Gelatine, sort. Flavors, 2 für..............25c	Deerfield Pickles, Jar..........15c
Gebrochener Macaroni, 3 Pfund..20c	Roonhour Sardinen, Schachtel....10c
Feine Eier-Nudeln, Pfund.......12c	Comet Senf-Sardinen..........10c
Ellbogen Macaroni, Pfund.......9c	Pride of Alaska Lachs, zu......12½c
Alte Ernte Santos Kaffee, Pfd...22c	Peacock Lachs 20c
Rio Kaffee, Pfund..........12½c	Quaker Corn Flakes, Packet......8c
Geröstete Gerste, Pfund.........6c	Mother Oats, Packet............9c
Fancy Kopf-Reis, 2 Pfund......15c	Reindeer Spargeln, Büchse......15c
Weiße Bohnen, Pfund...........7c	Meadow Valley Erbsen, Büchse....8c
Milch Flasche Senf.............8c	Kartoffeln, gute Kochsorte, Peck..18c
	Sunkist rOangen, Dutzend......30c

Koupon	Koupon	Koupon	Koupon.
5 Pfd. Sack Red Star Mehl für...... 19c Mit diesem Koupon.	Blue Tip- od. Barbers beste Streichhölzer, gr. Packet..... 14c Mit diesem Koupon.	Kitchen Klenzer—drei für.....11c Mit diesem Koupon.	1 Fl. Kümmel 75c 1 Fl. Whiskey 75c Wert..$1.50 Beide Flaschen $1 Mit dies. Koupon.

Fleisch und Delikatessen

Hetzels Schinken, 8—10 Pfd....15½c	Mageres Beef Stew..........12½c
Californ. Schinken...........11¾c	Frisch gehackter Hamburger, 2 Pfd 25c
Reiner Fett-Speck............13½c	Gepökeltes Schweinefleisch.....14½c
Rippen Veal Chops............18c	Zeigers PorkWurst od. Frankfurter 12c
Schulter Lamm Chops..........15c	Swifts Silver Leaf Schmalz, Nr. 3 Eimer, zu..............42c
Frische Pork Tenderloins........25c	Dill Pickles, 7 für..............5c
Frische Spare Libs............9½c	

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201–205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main ok15misamo*

Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder oder Männer über 60 Jahre.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 26fb*

Geldsendungen
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße. mz3misrsamo*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt **wird.** Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30ok.misrmo*

Bruch
Rupture, Hernia
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. **Wir** haben über 100 verschiedene Sorten, ein **gut passendes für Jeden**, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. **Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter** usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 6, Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags. ef2X*

Ungeheilte
die schon vergebens überall Heilung suchten, setzten sich auf alle Fälle mit dem „Institute of Reform", 1546 Larrabee Str., Chicago, Jll., in Verbindung. Die Heilmethode ist mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuzen und Ehrendiplomen preisgekrönt. fb27–mz26

Freie Klinik. Jll. College of Chiropodie und Orthopodics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend 23fv*I

— Berechtigte Frage. — Amtsrichter (zum Angeklagten): „Unterbrechen Sie doch nicht immer Ihren Verteidiger!" — Der Angeklagte: „Werd' i eing'sperrt oder er?"

Die Einwohner des Bukowinaer Karpathenwaldes.

Von Dr. Alwin Cramer.

In den Berichten vom westgalizischen Kriegsschauplatze ist zuweilen von den Huzulen die Rede. Diese ruthenischen Karpathenbewohner sind seit jeher als regierungstreuer Volksstamm bekannt. Sagte doch schon vor Jahren Professor Kaindl aus Czernowitz, der beste Huzulenkenner den wir haben: „Dem Kaiser ist das Volk in unbedingter Hochachtung ergeben. Anordnungen, die dem Volksgeiste widerstreben, erzeugen daher in der Regel den Glauben, daß sie ohne den Willen des Kaisers erlassen worden seien. Der Huzule dient als Soldat sehr gerne." Jetzt haben die Huzulen, durch deren Gebiet ich jüngst reiste, auf eigene Faust einen organisirten Guerillakrieg in der Bukowina gegen die eingebrochenen Russen inszenirt, und sie leisten als Kenner aller Gebirgspässe dem Staate hervorragende Dienste.

Der Name dieses in volkskundlicher wie sittlicher Beziehung höchst eigenartigen Names ist rumänisch (das „ul" ist eine türkische Endung) und bedeutet Räuber. Aus begreiflichen Gründen gilt er daher bei den Huzulen als Schimpfwort. Sie selbst nennen sich Christen oder auch „Oprysżki", was sich mit Edelräuber übersetzen ließe. Ihre Sprache ist ein ruthenischer Dialekt, den auch jeder Pole sofort versteht, bis auf wenige aus dem Rumänischen übernommenen Ausdrücke, die sich hauptsächlich auf Vieh- und Milchwirtschaft beziehen. Den gelehrten Sprachforschern genügte allerdings diese einfache etymologische Ableitung des Wortes aus dem Rumänischen nicht. Sie gaben sich mit der „Räuber"erklärung nicht zufrieden und wollten im Dialekt rumänische Wörter gefunden haben. Sie nahmen an, daß der Name Huzul von den Rumänen, die auch Guzen oder Uzen heißen, stamme. Andere gingen noch weiter und sahen in den Huzulen direkte Abkommen der Skythen. Ja, es gibt sogar Forscher, die behaupten, daß die Huzulen von den Römern abstammen. Die Gegend von Kolomea (Kolonia) und Kuty (Ortschaften in Westgalizien) herum soll doch der Verbannungsort der Römer gewesen sein. Hier in diesem römischen Sibirien soll angeblich Ovid seine letzten Jahre verbracht haben.

Die größte Rolle im Leben des Huzulen spielt die Liebe. Ein schönes Weib gilt ihnen als das höchste, was eine arme Menschenseele während der kurzen Pilgerschaft auf diesem kleinen Erdball zu erstreben hat. Leben ist für sie ein Synonym von Lieben. Für den verliebten Huzulen ist kein Gebot, kein Hinderniß groß genug, um ihm den Weg zur Geliebten zu versperren. Und sollte die Geliebte auch — seine eigene Tochter sein. Diese Auffassung von Liebe ist aber nicht etwa in dem Wesen des Huzulen zu suchen. Sein Weib vielmehr übertrifft darin ihre übrigen Erdenschwestern. Ein Frauenverächter aus der Schule eines Strindberg käme nach einem kurzen Aufenthalt bei den Huzulen geheilt zurück. Die Huzulin hält es für Sünde, sich einem Manne zu versagen. Ihr Lebensmotto ist, recht viel Kinder. Kinder soviel als nur möglich zu haben, und stammten sie auch von verschiedenen Männern. Die Bestimmung des Weibes ist bei den Huzulen einzig allein die, eine gewisse Anzahl von Kindern auf die Welt zu bringen, und es herrscht der Glaube, daß das Weib, das auf Erden diese Bestimmung nicht erfüllt habe, nach dem Tode zur Strafe soviel Kinder, wie sie zu gebären versäumt hatte, aufessen müsse. Der Aberglaube ist bei den Huzulinnen sehr verbreitet, und die sonderbarsten Anschauungen sind mit der Geburt verbunden. Den Neugeborenen noch nicht Getauften, wird der Teufel mit einer brennen Kerze ausgetrieben. Die Mutter verläßt auch spätestens nach drei Tagen das Wochenbett. Von einem noch lebenden Weibe in Kolomea wird erzählt, daß sie ein paar Stunden nach der Entbindung, als sie einen Geiger eine „Kolomejka" spielen hörte, aus dem Bette gesprungen sei, und mit der den Huzulenmädchen eigenen Grazie die schwierigsten Tanzschritte ausgeführt habe. Die Kolomejka ist ein wunderschöner Tanz, von Figuren belebt, wie sie aus dem Czardas und dem russischen Kosakentanze bekannt sind; sie wartet noch auf ihren Brahms. Eine typische Strophe führe ich an:

„Ein Huzul aus Kolomea,
Huzulin von anderswo,
Setzen sich schnell unter Fichten,
Frühstückchen zu essen.
Aber nicht ein solches Frühstück,
Wo man möchte essen,
Vielmehr so ein Frühstückchen,
Wobei man kann küssen."

Aeltere Mädchen habe ich wenig gesehen, hingegen in Mehrzahl jugendliche Weiber. Wenn das Weib liebt, dann ist der Mann eifersüchtig. Es ist daher für die Volksseele charakteristisch, daß ihr in den Volksliedern gefeierter Nationalheld Dobosch ein Opfer der Eifersucht wird. Dobosch ist der Huzulenrinaldo. Er hat zugunsten der Armen die Reichen geplündert, die österreichischen Gendarmenkugeln konnten ihm nichts antun.

Auf der 2000 Meter hohen Czarna Hora, wo er begraben liegt, hat der verfolgte Räuberhauptmann vor einem grauenhaften Abgrunde zum Hohne für die Verfolger Purzelbäume geschlagen. — Er wurde schließlich von einem eifersüchtigen Huzulen erschossen. Eifersuchtsszenen beleben überhaupt das sonst stille huzulische Familienleben, sie enden gewöhnlich mit tätlicher Mißhandlung des Weibes. Es ist daher auch nicht wahr, wenn behauptet wird, daß der Huzule aus Gastfreundschaft alles mit dem Gaste teilt, sogar sein eheliches Weib. Der Huzule benimmt sich der Frau gegenüber immer ritterlich, sogar ältere Weiber spricht er „Molodytschka," („junges Frauchen") an, von dem Grundsatze ausgehend, Alter schütze vor Torheit nicht.

„Ich weiß nicht warum, aber ich fühle mich immer zu den Männern hingezogen", gestand mir eine kleine frühreife rassige Huzulin. Dunkle Zöpfe, geflochten wie die Weihnachtsstriezeln, umrahmten ihr reizendes Gesicht und zwei teuflische Augen, die man, einmal gesehen, nicht leicht wieder vergißt, ergänzten ihre Worte. Ihre Hemdbluse war ein Kunstwerk von geschmackvoller Stickerei. Anstatt eines Rockes trug sie nur zwei Schürzen, wie man sie bei den Egyptern auf den Gräbmalereien sieht. Dem warmen Orangebraun dieses Schurzrockes prophezeite ich, daß es noch einmal zur Modefarbe wird. Ihre Mutter, die freundlich lächelte und wie eine ältere Schwester aussah, unterschied sich in der Tracht nur durch ein Tuch, das die Haare verdeckte. Und wieder konnte ich auf ihrem Hemde das kunstvollste Muster der rotgelbgrünen Stickerei bewundern eine Stickerei, wie man sie nur noch auf den Kostümen der Bäuerinnen um Agram herum findet. Die Kleinkunst steht dort sehr hoch. Von dem kleinen geschnitzten Axtstocke, den jeder Huzule mit sich herumträgt, und den er sogar beim Tanzen nicht aus der Hand gibt, bis zu den Keramiken hat jeder Gegenstand dort seinen eigenen Stil, und die Keilschriftornamente auf den berühmten Ostereiern sind Kunstwerke, die man bei uns im Museum aufbewahren würde. Wenn jemand bei uns derartiges zeichnete, so stände darunter zu lesen: „Entworfen von dem Künstler......" Dort wird die Eierschale zerbrochen, weil sie wertlos ist: jeder ist dort Künstler, die Kunst lebt dort.

Von da ging es nach dem Süden; über Nadworna führte uns ein Huzulenpferd auf die andere Seite der Karpathen. Das Huzulenpferd ist klein, aber kräftig, gehört einer eigenen Rasse an, die ihre Abstammung von dem Steppenwirlpferde nicht leugnen kann, und die sich an das Gebirge vollkommen angepaßt hat: ein Maultier im Pferdehabit. Neues Leben eröffnete sich mir in Köröszmezö, der Ortschaft, wo neulich die Ungarn die von Aage Madelung besungenen blutigen Siege erfochten, als sich die gastfreie ungarische Ebene vor meinen Augen ausbreitete. Andere Sprache, andere Menschen, andere Sitten, andere Landschaft, eine andere Welt... aber meine Gedanken weilten bei der jungen Huzulin mit der schönen Tochter.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Sächsische Kriegsauszeichnungen.

Aus der Sächsischen Staatszeitung: Vielfach wird angenommen, daß die in nichtsächsischen Truppenteilen stehenden Sachsen aus dem Anlaß ihrer sächsischen Staatsangehörigkeit sächsische Auszeichnungen erhalten. Diese Annahme ist unzutreffend. Die sächsischen Kriegsauszeichnungen sollen vielmehr in erster Linie der Armee unseres engen Vaterlandes zugute kommen, und zwar solchen Personen, die sich durch Tapferkeit auszeichnen. So hat der König bereits das brave und mutige Verhalten einer großen Anzahl von Offizieren und von weit über 4000 Unteroffizieren und Mannschaften seiner Armee durch Auszeichnungen anerkannt. In besonderen Fällen werden auch solche ausgezeichnet, die bei anderen als sächsischen Truppenteilen stehen. Kürzlich wurden einer Reihe solcher Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften Orden und Medaillen verliehen, die Schulter an Schulter mit unseren sächsischen Truppen gefochten, letztere im Gefecht kameradschaftlich unterstützt und sich hierbei durch besondere Tapferkeit hervorgetan haben.

Dienstag in unserem Bargain Basement

Halstrachten
Halstrachten für Damen, Muster gekauft von hervorragenden Fabrikanten feiner, zeitgemäßer Halstrachten gekauft, reguläre 50c und 75c Halstrachten, zu
23c
Basement

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bänder
Reinseidene Tafeta-Bänder, — in weiß, rosa, blau u. rot. Dies sind alles reine und neue Waaren, 3¼ Zoll breit, 10c Sorte — speziell, die Yard,
5c
Basement

Großer Verkauf des ganzen Wholesale Schuh-Lagers
Von FRANK E. HANSELL, 137 S. Fifth Ave., Chicago, gekauft

Ein wichtiges Basement Ereigniß in Schuhen.
Bargain Basement
Wir sicherten uns das ganze Wholesalelager zu einer großen Preisermäßigung — in jedem einzelnen Fall zu weniger als den Fabrikkosten — jetzt ist Eure Gelegenheit, Geld zu ersparen an Schuhen für's Frühjahr. Tausende von Paaren — für Damen — für Männer — für Knaben — für Mädchen und Kinder. Vollständige Auswahl von Größen in allen Moden. Dieser Verkauf wird morgen in unserem Bargain-Basement abgehalten.

Auswahl von diesen Partien zu **97c**
Für Hansell's $2.00 und $2.50 Damen-Schuhe.
Für Hansell's $1.50 und $2.00 Mädchen-Schuhe.
Für Hansell's $1.75 und $2.00 Männer-Arbeitsschuhe.
Für Hansell's $1.50 Schul- u. Dreßschuhe für Knaben.
Für Hansell's $1.50 und $2 Männer-Hausschuhe.
Viele andere Partien zu diesem Preise.

Hansell's $2.50 und $3.00 Dreßschuhe für Damen........
Hansell's $2.50 Straßen Boots für Damen.............
Hansell's $2.00 Schul- und Dreßschuhe für Knaben.......
Hansell's $2.00 Schnür- und Knöpfschuhe für Männer....
Hansell's $2.00 Elkskin Elk Sohlen-Schuhe für Männer....
Und viele andere Partien zu diesem Preise..............
Auswahl von diesen Partien zu **1.37**

29c für Hansell's I. Alligator Haus-Slippers für Männer.
29c für Hansell's Bourdoir Slippers für Damen.
69c für Hansell's Strap-Slippers für Damen.
79c Hansell's Juliet niedrige Schuhe für Damen.

Verkauf für Kinder
Bargain Basement

Achtung! Mütter! Morgen gibt es ein großes „neunundreißig Cent" Ereigniß in unserer Kinderabteilung im Basement. Ein sehr bemerkenswerter Einkauf ist die Ursache dieser Bargains. Ihr könnt Tubkleider kaufen für 39c — und Middy-Blusen für 39c.

Partie 1 7,000 Tubkleider für Kinder, Größen 6 bis 14, in 10 verschiedenen Facons, aus Percales und Linenes, Streifen, Karrirungen und solide Farben, Front und Rückseite zum Knöpfen, Tunic und einfache Skirts — speziell für Dienstag für nur **39c**

Partie 2 2,100 Middy Blusen für Kinder und Misses, in Größen von 8 bis 14 und 14 bis 20. Dies sind gute schwere Middy-Blusen, gut gemacht und dauerhafte weiße Stoffe — Eure Auswahl in diesem Verkauf, speziell Dienstag........ **39c**

Dry Goods
Bargain Basement
68c Yard breite seid. Faille Poplins, reicher, Glanz, extra schwer kordirt, in schwarz und 50 verschiedenen Schattirungen, einschließlich Sand, Putty und Schlachtschiffgrau, weiß, hellblau und rosa usw. — Dienstag, die Yard **39c**

$1 44zöll. feine importirte französ. Serges für Dresses und Skirts, Plaits Drapes, in schwarz und Schattirungen, speziell für nur....... **68c**

1.25 56zöll. reinwoll. Poplins, in schwarz, Navy, braun und grün—das korrekte Tuch und Gewicht für Suits und Skirts, zu.. **79c**

8½c Yard breiter gebleichter Muslin, weicher Nainsook Finish, kein Dressing, fertig für die Nadel; auch 8½c Yardbreites extra schweres runder Faden ungebleichtes Sheeting, speziell.... **5c**

12½c Fabrikenden. — Yardbreite Standard Dreß-Percales, in netten blauen und weißen Figuren u. schwarzen u. weißen Checks Längen bis 10 Yards.. **7½c**

Fabrikenden 20c und 25c Yardbreite feine import. Satin Streifen Shirting Madras. Hübsche Streifen und Figuren, für Hemden und Waists, zu.. **9½c**

10c extra schwerer gebleichter Shaker-Flanell; ferner 8¼c Bookfold Kleider-Percale; in hellen und dunklen Farben, Yard, **5c**

28c 9-4 ungebleichte Pepperell Hemdenstoffe; ferner 25c yardbreite fancy gestreifte Satin Feder-Ticking zu **19c**

Fabrikreste von 25c schönem seidegestreiften Poplin, in weiß, schwarz, creme und Farben;—ferner 25c seidener geblümter Poplin, **11c**

Verkauf van Korsets
Bargain Basement
In unserem Basement stellen wir zum Verkauf eine große Anzahl Korsets in guten Modellen für die Durchschnitts-Figur; aus Batiste gemacht; leicht, jedoch fest gesteift; mittlere und niedrige Büste. Speziell zu
44c

Rosa Korsets, gerade jetzt sehr populär. Ein vorzügliches Modell für durchschnittliche Staturen, Größen 19 bis 26. Gut gemacht, gut gesteift, mit Stickerei garnirt, mittelhohe Büste, zu.................. **59c**

Damen-Beinkleider. — Spezielle Werte vom Lager eines Fabrikanten; die Auswahl von feinen Nainsook oder Cambric, Spitzen-Stickerei oder Cluster von Tucks garnirte Ruffles..... **22c**

Korset Covers. — Spezialpartie feiner Nainsook Covers, mit Spitzen oder Stickerei garnirt — in französ. Facon; speziell zu......... **18c**

Gingham oder Percale Kleider — schön gestreift, karrirt, klein geblümt oder einfarbig — in kontrastirenden Effekten garnirt; moderne Facons........ **69c**

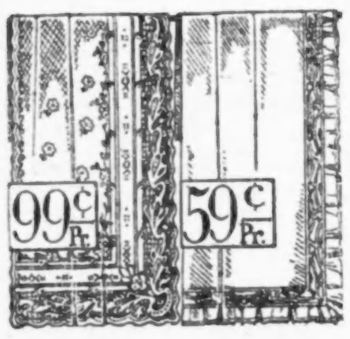
Damen-Nachtkleider. — Slip-over Facon, Square oder V-Hals, mit Stickerei oder Spitzen garnirt, gute Längen...... **49c**

Unterröcke. — Vorzügliche Qualität Sateen, mit breiter Ruffle, plaited in hübschen Mustern,—nur schwarz, zu.......... **59c**

Gauze Union-Suits für Damen, spitzengarnirt, ganz modern und sehr gut gemacht, reguläre od. Extragrößen, zu........... **25c**

Mit Stickerei garnirte Nainsook Knickers für Kinder — Größen 2 bis zehn Jahre — speziell 2 für.... **25c**

Spitzen-Gardinen, 99c das Paar
Bargain Basement



In dieser Partie sind 1,000 Paar Nottingham und Cable Net Gardinen in weiß, Elfenbein oder Ecru; 3 Yards lang; einfaches oder figurirtes Zentrum, breite oder schmale Borders. Alles sorgfältig ausgesuchte Gardinen, die gewöhnlich von $1.30 bis $2.00 verkauft werden, Dienstag, Paar zu........ **99c**

$1.00 Ruffled Muslin Gardinen, alle 2½ Yards lang, auf verschiedene Arten von Gardinen-Swiß gemacht, einige haben hohlgesäumte Ruffle. — Nur 400 Paar für diese Räumung.; speziell das Paar offerirt für nur **59c**

19c farbige Bordered hohlgesäumte Scrims, in Längen von 1 bis zu 10 Yards; eine Fabrikpartie von Längen von regulären Waaren — nur 2000 Yards, die Yard zu nur **10c**

$1.40 gesäumte oder ausgezackte Bettdecken gute Größe und ausgezeichnete Qualität—hübsche Marseilles Muster, speziell, das Stück **99c**

Einzelne Nottingham-Gardinen, einige können zu Paaren vereinigt werden. Falls diese Gardinen zum reg. Lager gehörten, würden sie zu etwa $1.00 das Paar verkauft werden, Stück .. **19c**

Garnirte Hüte für Frühjahr
Bargain Basement
Eine der besten Putzwaaren-Schöpfungen für den Frühjahr-Gebrauch ist der fest passende garnirte Hut. Betrachtet die Illustration — es ist ein fest passendes, handgemachtes Modell von prächtigem Braid, mit Satin Top und Kranz. Diese entzückenden Hüte regulär zu $1.95 markirt, speziell für Dienstag zu **1.39**

Ungarnirte Hanfhüte. Dies sind die neuesten großen Schäferinnen-Matrosenhüte (wie Bild), die sehr beliebt sind. Sie sind aus erster Qualität schlichtem Hanf, der obere Teil der Krone ist der Länge nach genäht, was ein sehr hübscher Effekt ist. In Farben und schwarz zu haben. Regulärer Preis $1.75, Dienstag zu........... **99c**

Echte Milan Hanf Hüte, dicht genäht und aus guter Qualität Hanf gemacht, in allen fancy Dreß-Shapes. Sailors und Poke Bonnet Facons, ferner auch Turbans. — Der reguläre Preis ist $2.45 — Dienstag zu..................... **1.69**

Satin Daisies, die allerneuesten Blumen-Garnituren, in allen neuen gewünschten soliden Formen, Combinations und Mele — regulär. 49c Strauß zu............ **29c**

Kränze — importirte französische, die neuesten Muster, alle Farben und alle Sorten, regulär bis zu 69c verkauft — eine große Auswahl, zu... **39c**

Hemden zu 39c
Bargain Basement
Dies sind Frühjahr- und Sommer-Hemden. Sie wurden von der „Big Ben" Shirt Co., Baltimore, Md., gekauft. Für Dienstag, offeriren wir den Rest von diesen Hemden mit befestigtem Umlege-Kragen — in Cream, Tan, blau, Lavender und rosa — Hemden mit befestigtem militärischem Kragen, Cream oder lohfarbig, mercerized Madras-Cloth — Passe-Facon Hemden mit weichen Manschetten, weiche schmal plaited Busen — und viele andere, zu zahlreich, um sie anzugeben, Auswahl von allen Gr. **39c**

Handtaschen
Bargain Basement
Leder-Handtaschen — neue Facons aus Pin Lammleder, mit Spiegel, Metall Puderbox, Cologne Flaschen, Metal Rouge Flasche und kleinem Kartenbehälter ausgestattet, Moire Futter, Nickelgestell, Pannier, Griffe, früher $1.00; Dienstag speziell.... **67c**

John J. Clark's bester sechsfacher 200 Yard Spulen Faden, in weiß u. schwarz, 9 Spulen für........... **25c**

Haarnadel-Kabinet, assortirte Haarnadeln, 125 Stück in fancy Box — 5c-Sorte, für.... **3c**

Schwarze Maschinen-Nähseide, 100 Yds. auf Spule, 3 Spulen für.... **5c**

Beerleß Cedar Oil Möbel-Politur — 4-Unz.-Flasche zu............ **10c**

Weiße Perlmutter-knöpfe, verschiedene Größen — 7 Karten für...... **5c**

Leder-Handtaschen, mit Spiegel u. Börse, die neue Melonenform, — Pin Seal Grain Leder — 50c-Werte — zu............ **29c**

Besucht unsere neue Toilettewaaren-Abteilung im Basement. Alle Präparate, Stück zu...... **10c**

Strümpfe-Verkauf
Bargain Basement
Seidene Fasern Boot-Strümpfe für Damen, schwarz, weiß und alle populären Farben, mit doppelten Fersen u. Zehen gemacht, für Dienstag das Paar, für nur
23c

Schwarze baumwoll. gerippte Kinder-Strümpfe, mittelschwer u. elastisch. Dies sind Seconds von den 12c Strümpfen; spez. markirt für den Dienstagverkauf, 6 Paar für 25c; Paar..ö..... **5c**

Socken für Männer, mit weißem Fuß; die besten Socken für zarte Füße. Doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, 2 Paar, 25c; Paar.... **13c**

15c baumwoll. Strümpfe für Damen. Mehrere hundert Dutzend, alles erste Qualität, Sommerschwere, echt schwarz, Elastic und dauerhaft, Paar **10c**

Kleider
Bargain Basement
Die Balmacaans sind gemacht aus Tweeds, in hellen u. dunklen Farben — Regendicht.

Die Anzüge in allen Größen f. Männer und junge Männer. Helle u. dunkle Farben, Mischungen und Streifen, wert bis zu $10. Eingeschlossen sind blaue Serge, mit Skinner Satin gefütt. Anzüge nur in großen Nummern vorhanden.
6.95

Männerhosen aus blauem Serge, unvollständige Größen bis zu 42. Gestreifte Kammgarne, Cassimeres und schwarze Thibets, allen Größen, wert bis zu $3.00 für.................. **1.98**

Kingly Beinkleider für Männer, alle Größen bis zu 52, blauer Serge und gestreift Kammgarne, zu.................. **2.75**

Kniehosen für Knaben, alle Größen bis zu 15, regulär 49c, Dienstag zu........ **25c**

Neue 5% Deutsche Reichsanleihe

Unkündbar seitens der Regierung bis 1924.

Preis: 98½ und Zinsen.

Wir fordern alle Deutschen auf, sich an der obigen Kriegsanleihe zu beteiligen, und nehmen Subskriptionen an zum offiziellen Preis von 98½ und Zinsen.

Die erste Kriegsanleihe, die zu 97½ aufgelegt wurde, hat inzwischen einen Preis von 100 erreicht. Der oben genannte Preis und die niedrige Rate für Mark, lassen die Erwerbung dieser Anleihe sehr einladend und lukrativ erscheinen, fernerhin wird den Deutschen in Amerika dadurch Gelegenheit geboten ihre Liebe fürs alte Vaterland zu betätigen. Auch Zeichnungen von kleinen Beträgen sind erwünscht.

Diese Anleihe wird einen regelmäßigen Markt haben und kann daher zu jeder Zeit wieder veräußert werden.

105 S. LaSalle Str. Ecke Monroe. **WOLLENBERGER & CO.** Bank-Geschäft. CHICAGO. Borland Bldg. dritter Stock.

ms2*X

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Die Kämpfe in den Karpathen. — Beteiligte deutsche Truppen. — Riesenstrapazen, Schnee häufig zwei Meter hoch. — Auch im Winterkampfe sind Oesterreicher, Ungarn und Deutsche den Russen über. — Mitteilungen eines verwundeten Kämpfers. — Deutsche Antwort auf einen beabsichtigten britischen Völkerrechtsbruch. — Die Kriegssemmel in Wien. — Rührender Abschied vom Mürbegebäck. — Wie drei Frauen den ganzen Kriegsrummel verschlafen wollen. — Beschlagnahmungen „feindlichen Privateigentums" in Frankreich.

Wien, 8. Febr. 1915.

Wenn man von dem jetzt gerade auf voller Höhe befindlichen Winterfeldzug in den Karpathen bloß in der Zeitung liest, da kann man sich keinen rechten Begriff davon machen — von seinen Härten, von der furchtbaren Einöde: Wald, undurchdringlichem Gestrüpp, Schnee bis zu Manneshöhe, Eis und grimmer Kälte und schneidenden Stürmen. Was man so davon liest, macht keinen Eindruck auf's Gehirn; man kann sich's nicht gut vorstellen. Ueberhaupt, was weiß Westeuropa von den Karpathen, von der Hohen Tatra, von der eigenartigen Natur einer Gebirgskette, die 600 Kilometer weit sich erstreckt und sehr verschieden in verschiedenen Gegenden ist?

Vor ein paar Tagen hatte ich das Glück, mit dem hier als Verwundeten vom karpathischen Kriegsschauplatz einlangenden deutschen Hauptmann Schwarzmann bekannt zu werden. Es ist nur ein Streifschuß, aber er hat die Lunge berührt, und einen Monat wird sich dieser deutsche Offizier immerhin gedulden müssen, ehe er wieder nach dem Gefechtsfeld zurückkehrt. Er beschrieb mir die dortige Kriegslage (wo die verbündeten Truppen jetzt tatsächlich Fangball spielen mit den Russen, trotzdem diese in Uebermacht sind und aus den besten ihrer Kerntruppen bestehen, Sibiriern meistens), die merkwürdige Landschaft, die Terrainschwierigkeiten usw. Eine soldatische Glanzleistung ist's, die dort Ungarn (wie sonst überall famose Kämpfer), Deutsche und Oesterreicher in vereintem Heldenmut bestehen. Dort z. B., wo gerade die letzten Tage hartnäckig und überall für unsere Seite sieghaft gekämpft worden ist — ich meine in der Bukowina — da ist ein überaus unwirtliches und ungangbares Gebirgsterrain, mit steilen, vielfach zerklüfteten Bergwänden, mit mächtigem, uralten Waldbestand. Abnorm hohe Schneelagen, umgestürzte Baumriesen, wirres Unterholz, Gelände bis zu 1600 und 1700 Meter hoch (also ca. 5000 bis 5500 Fuß.) Und durch alle diese Hindernisse, bei schneidendem Wind und bei Kältegraden bis zu 15 und 18 Celsius unter Null, haben sich die Braven, Jung und Alt, Liniensoldat und Landstürmer, nicht allein den Weg zum Feinde gebahnt, der in prächtig geschütztem Unterstand mit riesiger Geschützflankirung sie erwartete; haben ihre eigenen Geschütze zerlegen und mit unsäglicher Mühe emporseilen, den Patronenverschlag auf ihren Schultern hinauftragen müssen auf pfadlosen Dickichten — nein, sie haben die feindlichen Positionen meistens noch umgangen und die Russen so gepackt, daß diese in Hast geflüchtet sind, nachdem sie mit vernichtendem Feuer überschüttet worden waren. Sieger, überall Sieger, selbst wo die Russen Stellungen hatten, die sie für uneinnehmbar gehalten. Ueber die ungarischen Honveds namentlich, die er nie vorher hatte kämpfen sehen, war Hauptmann Schwarzmann des Lobes voll. Freilich hatte man hierzu auch namentlich solche gewählt, die das Gebirge und seine Schrecken selbst zur Winterzeit aus dem ff kannten. Aber auch die Oesterreicher! So erzählte mir mein Gewährsmann ein Geschichtchen vom Hauptmann Rainzinger, der als Kommandant eines Regiments fungirte, sintemal Oberst, Oberstleutnant und die Majore gefallen und Rainzinger der älteste Häuptling war. Er gehörte zur Brigade des Generals von Krautwald, die eine starke sibirische Division durch geschickte Führung und mörderische Flankenangriffe von zwei Seiten am San erst zu eiligem Rückzug und dann in völlige Vernichtung getrieben hatte. An die 5000 Mann hatte man ihnen allein an Gefangenen abgenommen. Die ganze feindliche Division, etliche 26,000 Mann, war tatsächlich aufgerieben worden. Oberst Wessely, Oberstleutnant Pabst und Major Horvath von dieser Brigade hatten auch ihr gutes Teil dazu beigetragen.

Aber dann: Hauptmann Rainzinger stand mit neun Kompagnien auf einer Höhe dicht am San. Unterdessen hatten die Russen drei Divisionen ihrer Przemysler Belagerungsarmee mit Eisenbahntransporten herbeigeschafft und warfen sich mit Uebermacht gegen die Höhe. Das isolirte Regiment hielt den Ansturm aus, fing ein halbes Bataillon des Feindes durch eine List ab: 7 russische Offiziere, 360 Muschicks, und erbeutete durch einen nächtlichen Vorstoß durch den Wald 200 Mann, 2 Maschinengewehre, neun Fahrküchen — seine Leute ließen sich das russische Nachtmahl famos schmecken. Noch einen Tag, noch eine Nacht läßt er die moskowitischen Horden gegen sich die Köpfe blutig anrennen. Dann kam telephonischer Befehl für den tapferen Hauptmann, sich mit seiner kleinen Schaar zurückzuziehen. Rückzug? Er wollte es gar nicht glauben; seine Soldaten fühlten sich auf dem Berg sehr wohl, versicherte er. Doch Befehl ist Befehl. Mit Beute und Gefangenen schwer beladen zog er ab.

Famose Soldaten. Kein Wunder, daß der hiesige junge Thronfolger, Erzherzog Karl Franz Joseph, der ein paar Wochen in den Schützengräben, ohne sonstiges Obdach, mit ihnen verbracht und der Gullaschkanone eifrig zugesprochen hatte, dem Bürgermeister von Budapest, Dr. Barczy, eine begeisterte Depesche über die Leute zuschickte.

Uebrigens, wie ich schon eingangs bemerkte, sind die Deutschen in diesem weitausgedehnten Kampfgebiet, auf dem der russische Generalissimus, der liebe Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, alles in allem zwei Armeen mit ca. 350,000 Mann operiren hat, dem die andere Seite höchstens 200,000 entgegenstellen konnte, ihren Verbündeten seit ein paar Wochen zu Hilfe geeilt. Es handelte sich nämlich darum, nicht allein einen russischen Durchbruch nach Ungarn oder Siebenbürgen zu verhindern, sondern auch die Russen von einer Lücke in der Karpathenfront wegzugraulen, wo sie mit nur geringen Terrainhindernissen zu tun gehabt hätten. So fechten auch dort Deutsche (ungefähr 40,000 sind's), wie anderwärts, unter Habsburgs Banner. Und was für Deutsche sind darunter! Da ist z. B. der pompöse Prinz Wilhelm zu Wied, weiland Albaniens „Myret"; es ist dabei ein junger Prinz Hohenlohe, ein Nachkomme des alten Blücher sogar, des Marschall Vorwärts, und andere Paladine mit klingenden Namen. Und sie haben auch schon bei zwei bedeutenden Treffen in der Bukowina und im Karpathengürtel vor Galizien den Ausschlag gegeben gegen die Russen, wie der Bericht des k. und k. Generalstabs zugibt.

* * *

Aus unzweifelhafter Quelle habe ich vernommen, daß einer der Hauptgründe, der Deutschland bewogen hat, die britischen Inseln quasi unter Blockade zu stellen, darin zu suchen ist: Daß England im Begriffe war, durch eine erzwungene Landung seiner in England angesammelten neuen Streitkräfte an der holländischen Küste, die Neutralität dieses Staates zu verletzen und Deutschland von jener Seite her in Belgien im Rücken zu packen. Ich muß diese prompte Antwort Deutschlands auf die neueste beabsichtigte Niedertracht Englands noch zum besseren Verständniß des Lesers mit einigen Glossen verbrämen. Der aufmerksame Leser der Kriegsdepeschen während der letzten sechs Monate muß bemerkt haben, daß das edle Albion seinen und Deutschlands Nachbarn, eben Holland, auf verschiedene Manieren zu veranlassen gesucht hat, entweder seine feierlich angekündigte und auch ernsthaft gemeinte Neutralität ganz aufzugeben und mit Sack und Pack in das englische Lager überzugehen, oder sonst wenigstens sich englischen Interessen auf verschiedene Manier gefügig zu zeigen. Ersteres hat Holland wieder und wieder abgelehnt — das Beispiel Belgiens wirkte doch zu abschreckend. Aber letzteres hat es wirklich mehrfach getan — auf das fortwährende „John Bulldozen" hin — so z. B. durch Erlaß und strenge Durchführung von Ausfuhrverboten nach Deutschland hin, und zwar Nichtkontrebande, sowohl was Getreide wie Kupfer und andere wichtige Artikel anbetraf. Nun weiß man auch im Auswärtigen Amt in Berlin, akkurat wie mit Belgien zur selben Zeit, Holland durch „sanften Zwang" kirre zu machen gesucht wurde, den Durchmarsch britischer Truppen nach Belgien oder Deutschland zu gestatten. Aber umsonst. „Ons Wilhelmintje" und ihr mecklenburgischer Gatte waren zu schlau dazu. Als nun jetzt aber die vereinten Anstrengungen Englands und Frankreichs die Deutschen nicht wieder aus dem okkupirten Flandern zu treiben vermochten, verfiel England neuerdings auf seinen alten Plan — in Holland zu landen und in der Front und im Rücken zu gleich in Belgien zu attackiren. Holland erfuhr davon und verbat sich ernstlich diesen Spaß. Nicht allein das. Es mobilisirte sein Heer bis auf den letzten Mann, sowohl in Europa wie in Niederländisch Indien, einschließlich Reserven und Landwehren. Und steht nun John Bull bis an die Zähne gerüstet gegenüber, wie es auch Japan und England in Java, Sumatra, Borneo, Celebes ebenso gerüstet gegenübersteht. Und um England wissen zu lassen, daß dessen Geheimplan entdeckt sei, ohne doch den diplomatischen Gepflogenheiten vorläufig zu entsagen, antwortete der niederländische Staatssekretär in der Abgeordnetenkammer auf eine (jedenfalls bestellte) Anfrage, daß man vom Lande den Zustand völliger Rüstung für das Heer fordern müsse, aus gewichtigen Staatsgründen, die man aber vor der Hand nicht preisgeben könne. Man versteht, nicht wahr? Das britische Kukuksei ist diesmal daneben gefallen.

Die Kriegssemmel! Auch hier. Seit der letzten Türkenbelagerung im Jahre 1683 ist so was nicht dagewesen. Immer hat der Weaner sein Frühstücksgebäck — die leckeren Kipferln, Weckerln, Mohnstriezeln, das delikate Mürbegebäck, die Baunzerln und die Kaisersemmel — rechtzeitig zum Kaffee gehabt, sei's früh, sei's spät. Immer. Es war eine unverbrüchliche Tradition. Vienna Rolls — so heißen sie ja auch drüben und in England. Man konnte sich's gar nicht anders vorstellen. Und nun: „Woas is denn dös?" sagt der Durchschnittswiener, wenn er das längliche, kleine Ding ausschaut, daß jetzt an Stelle von allen früheren Genüssen der Bäcker allein herstellen und verkaufen darf. Man brichts auf: grau, fest, mit ganz anderem Geschmack. Nahrsaft wohl, das glaub' ich. Die Gerste drin macht's allein schon nahrhaft.

Na, ich sag ihnen: die rührenden Abschiedsartikel, die gestern in allen Wiener Zeitungen erschienen sind. Die Tränen sind mir nur immer teuzweis über die Backen geronnen — so melancholisch waren sie, so herzbrechend. Der arme Weaner! Aber jetzt hat er auch schon einen ehrlichen Haß auf den Engländer, der ihn aushungern will, der ihm sogar sei Frühstücksmal net gunnt, der Hadalump". Ja, jetzt ist der Wiener zum Feinde des perfiden Albion geworden. Alles hätt' er sich gefallen lassen, sogar daß der Engländer die ganze deutsche Flotte und den ganzen deutschen Handel wegnähm' — aber „dös, na, dös kunnt er sich niet g'falln lassen—waas z'arg is, is halt z'arg." Da haben wir das ganze schöne Bekenntniß einer Volksseele.

Die Frühstückssemmel, das war für den Weaner das Rührmichnichtan. Und jatzt is halt aus.

Ueberhaupt — was jetzt dem Wiener und der Wienerin für revolutionäre Gedanken durch den Schädel ziehen — nicht zu glauben. Seinem Kaffeehaus ist er noch treu geblieben — bis heute wenigstens noch. Aber sonst: Man denke doch nur, daß beispielsweise eine starke, eine sehr starke, sogar von oben bevormundete (um mich so auszudrücken) Bewegung im Gange ist — eine Bewegung, um bei den Mädchen ebenso wie bei den jungen Männern, die öffentliche Dienstpflicht einzuführen. Allen Ernstes. Es ist kein fauler Witz von mir. Nicht etwa die Wehrpflicht — oh nein! So schlimm nicht. Sondern es wird vorgeschlagen, daß im Wege der Gesetzgebung für die Zukunft jedes normale gesunde, kräftige, noch ledige Frauenzimmer ein Jahr ihres Lebens, zwischen 18 und 20, dem Dienst des Vaterlandes opfern solle. Für allerlei: Krankenpflege, Feldpost, Depeschendienst, Küche, Intendantur im ganzen Etappenraum, Hunderte von Verrichtungen, die einem Weibe wohl anstehen, und wodurch ganze Armeekorps von Männern zum Felddienst könnten. Diese Idee erst, sodann dieser ganz ernstgemeinte Vorschlag ist in die Reihen der Frauen eingeschlagen wie eine Bombe. Widerspruch, Zustimmung, alles in sehr lebhaftem Tempo, hat er ausgelöst. Es ist wie ein Bienenschwarm, in dem man mit dem Stock herumstochert.

Beinah so sonderbar — aber im gegenteiligen Sinne — ist die Tatsache, daß die Prager Wittwe Betty Stoll mit ihren beiden Töchterchen Sophie und Marie tatsächlich die Idee ausführen wollen, den ganzen Krieg zu verschlafen Sie hatten alle drei soviel von dem verfl— Krieg gehört, von diesem „Massenmord", daß sie erklärten, sie hätten genug davon. Das war vor über 2 Monaten. Sie hatten zusammen eine bescheidene kleine Wohnung, und in derselben wurde diese ganze Zeit über kein Laut mehr vernommen. Schließlich ward's den Nachbarn zu arg. Einer ging zur Polizei und sagte, die drei Personen müßten wohl ermordet worden sein. Der Wachmann erscheint, klopft, keine Antwort. So holt er einen Schlosser und der sperrt die Tür auf. Da lagen sie denn alle drei — hübsch friedlich in ihren Betten und schliefen den Schlaf des Gerechten. Lebensmittel waren aufgebracht für die nächsten 6 Monate. Sie wollten nur den Krieg verschlafen.

Nach mehr oder minder verläßlichen Nachrichten beträgt das Privateigentum der Deutschen und Oesterreicher, welches die französischen Behörden in völkerrechtswidriger Weise in Paris allein beschlagnahmt haben, über eine Millionen Francs; das in der Provinz soll sich auf noch mehr belaufen. Im Geldschrank des Herzogs von Villeroy, der trotz seines französischen Namens ein österreichischer Staatsbürger ist, wurde allein die Summe von 25 Millionen Francs in Werten gefunden. [illegible] Franzosen [illegible] sämmtliches Eigentum belassen.

Wolf v. Schierbrand.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Chaska Co.'s Handschuhe

Schwarzseidene Damenhandschuhe, mit doppelten Fingerspitzen, zwei-Clasp Mode; Ausschuß der 50c Sorten, nur 25c

Ellbogen - Länge Lisle - Handschuhe für Damen, Seide finished, auch lange Chamoisette-Handschuhe, in Farben, sind 50c wert, nur ... 37c

Kurze Chamoisette-Handschuhe für Damen, in weiß, grau und gelb, mit schwarzer Rückseite; diese Handschuhe sind waschbar, nur 24c

Arbeitshandschuhe und Gauntlets für Männer, ungefüttert, 75c Wert, nur 39c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — **Boston Store** — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Chaska Co.'s Bänder

Reinseidenes Faille-Band, in schlichten und Moire-Effekten, in einem großen Sortiment von hellen und dunklen Farben; 4½ Zoll breit; für Putzsachen, Schleifen usw., 25c Qualität, Yard, 15c

Schwere Qualität fancy gestreiftes Satin - Taffeta - Band, populäre Farben für Haarschleifen, Schleifen usw.; 4½ Zoll breit; 15c Qualität, Yard 10c

Rester von reinseidenen Antique Moire fancy gestreiftes Satin- und Taffeta-Bändern, weiß und farbig; bis zu 5½ Zoll breit, Werte bis 19c, Yard, 12½c

Weitere Partien von S. Chaska Co.'s Fort Wayne, Indiana, $60,000 Wholesale-Lager zu 60c am $

Der ganze Rest dieses außergewöhnlichen Verkaufs wird morgen in unserem großen Basement offerirt. — Die S. Chaska Co., jahrelang eines der bekanntesten Großhandels-Geschäfte in Indiana und Ohio, zieht sich wegen des Todes des Senior-Teilhabers Geschäft zurück, und wünschte ihr Lager schnell und gegen Baar zu verkaufen, und nur aus diesem Grunde wurde unser erstaunlich niedriges Angebot für ihr feines Lager angenommen. Darin befinden sich ausgezeichnet assortirte Partien von

Unterzeug, Handschuhen, Bändern, Strümpfen, Muslin-Unterzeug, Kurzwaaren, Taschentüchern, Knöpfen, Spitzen, Stickereien, Korsets, Hüten, Sweater Coats, Kleidern, Hemden usw.

Neue, reine, wünschenswerte Waaren, in Original-Schachteln und -Packeten, für Männer, Damen und Kinder, zu so niedrigen Preisen, daß man es kaum für möglich halten würde. Seht nach den Chaska-Schildern im ganzen Basement, denn es sind hunderte von anderen Artikeln da, ebenso gut wie die nachfolgenden, für die wir nicht den Raum haben, sie hier anzuführen. Kluge Käufer werden sich diese Offerte nicht nur schnell zunutze machen, sondern werden ihren ganzen Frühjahr-Bedarf hier decken.

Chaska Co.'s Spitzen, Stickereien

Französ. und deutsche Val. Spitzen, sehr hübsche Effekte, wert 35c, Dutzend Yards zu 19c

Englische Torchon, deutsche Leinen Torchon Spitzen, Macrame Bands und viele andere gewünschte Facons in Spitzen, wert bis 12½c, speziell Yd., 4½c

18-zöll. Korsetbezug-Stickerei und Flouncing an gutem starkem Stoff, feste Kante — Standard 25c Qualität, wie abgebildet, Yard zu 15c

27-zöll. Stickerei Skirting in hübschen Eyelet und Blumenzusammenstellungen — wert 49c, Auswahl, die Yard zu 29c

Farbige Stickerei-Kanten und Einsätze, Werte bis zu 10c, zu, Yard 2½c

Stickerei-Einsätze, 1 und 1½ Zoll breit, alles 5c Werte, Yard 1½c

Stickerei - Kanten, Einsätze und Galloons, wert bis zu 12½c, Yard 4½c

45zöll. Stickerei Skirtings, auf Swiß oder Voile-Zeug, wirkl. 50c Qual., 29c

Chaska Co.'s Unterzeug

12½c gerippte baumwollene Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, in allen Größen, zu 8c

29c gerippte baumwoll. Union Suits für Damen, niedriger Hals, und knielange, alle Größen 16c

$1.00 gerippte baumwollene Union Suits für Männer, mit kurzen Aermeln, „Ankle"-Länge, zu 55c

Schwarze u. graue Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Gr., 14c

19c extra große Shaped Leibchen für Damen, alle Größen, zu 12½c

Chaska Co.'s Taschentücher

Feine Lawn-Männertaschentücher, hohlgesäumt und mit Initiale, schöne Blumenkranz-Entwürfe, Dutzend 50c, das Stück 4½c

Chaskas Damen- u. Kindersachen

Farbige Kleider für Kinder, mit schlichtfarbigen Bands besetzt; gut 50c wert, zu 27c

Farbige Unterröcke für Kinder, aus schlichtfarbigen Chambrays gemacht; kosten 29c in anderen Läden, speziell, zu 19c

Helle und dunkle Percale „Bib"-Schürzen für Damen, sehr gute Sorte; gewöhnlich 25c, Dienstag zu 17c

Blaue waschbare Chambray-Damen-Unterröcke, Ruffle besetzt; dies sind 50c Qualitäten, speziell, zu 24c

Muslin-Hosen für Kinder, Tucked und hohlgesäumt, die gewöhnlichen 12½c Sorten, 8c

Kombinations und Prinzeß Slips, mit feiner Stickerei besetzt, gut $1 wert, morgen 69c

Chaska's Hüte

50c Golf-Kappen für Knaben, große Facon, aus reinwoll. Stoffen gemacht, in einer großen Mannigfaltigkeit von Mustern, zu 23c

Die Strumpfwaaren von der Chaska Company — Große Ersparnisse

10c u. 12c nahtlose Damenstrümpfe, schwarze oder schwarze mit weißen Fußsohlen, speziell, zu 5c

15c schwarze, lohfarbige und „Split Foot" nahtlose Damenstrümpfe, zu 8c

19c künstl. seid. Männerstrümpfe, schwarz und farbig, baumw. Fußsohlen, Ausschuß; auch mercerized Seide-Strümpfe, schw., farbig, 10c

25c schwarze, lohfarbige und weiße Burson Lisle Damenstrümpfe, 25c Ipswich schwarze feine Seide finished baumwoll. Strümpfe, 25c Burson „Split Sole" schwarze baumwoll. Strümpfe, 25c Art Seide „Boot"-Strümpfe in schwarz und farbig, feinste Sommer-Waare und Qualitäten, Auswahl, zu 15c

50c schwarzseidene nahtlose Damen-strümpfe, mit doppelten baumwoll. Fußsohlen, alle Größen, zu...... 28c

25c Ipswich Art Seide Männer-Halb-strümpfe, schwarz und farbig, und 25c schwarzseid. nahtl. Männer-Halbstrümpfe, schwarz und farbig, Ausw. 19c

10c und 12c schwarze und lohfarbige feine baumwollene Halbstrümpfe für Männer, zu 5c

10c schwarze nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe, aus starken Garnen gemacht; sehr elastische Strümpfe, speziell, zu 5c

19c starke baumwollene Kinderstrümpfe, schwarz, nahtlos; genügend von allen Größen, speziell, zu 9c

Nahtlose baumwollene Strümpfe für Babies, in schwarz oder weiß, reguläre 10c Sorten, morgen zu 5c

Chaska's Korsets

Odds u. Ends von 75c und $1 Korsets, angebr. Größen; vorzügliches Material; gut „Boned"; hohe Büste, mit Schnürband; angen. Strumpfhalter, zu 49c

Chaska Co.'s Männer-Trachten

Männerhemden, gestärkte Neckbands — aus Hemden von feiner Qualität gemacht — weiche, zurückgeschlagene Manschetten — Emperor Marke Hemden, $1.25 und $1.50 Werte, die Auswahl zu 65c

25c Gummikragen für Männer, alle populären Moden, zu 10c

Hallmark Marke weiche und gestärkte Hemden, weiche Hemden mit Bands oder angenähtem Kragen, gestärkte Hemden, alle Moden, $1 Werte, speziell, zu....... 45c

75c Muslin Nacht-hemden für Männer, zu 45c

Flanell - Arbeitshemden, in grau, blau, Khaki usw., „Flat"- oder Militär-Mode Kragen, wert $1, $1.25, $1.50 und $1.75, Auswahl 79c

50c und 75c Hemden, mit weichem angenähtem Kragen, aus Chambrays, Madras, Denims gemacht; mercerized schlichte Farben; tausende zur Auswahl, zu....... 25c

50c Muslin - Nachthemden, groß und bequem zugeschnitten, zu nur.... 29c

25c Paris Garters für Männer (ein Paar an jeden Kunden), zu 10c

25c Ledergürtel für Männer, zu nur 10c

25c Hosenträger für Männer, zu 15c

Chaska Co.'s Kämme

Frisier-Kämme oder andere feine Kämme für Damen — in diesem Verkauf die Auswahl zu 5c

Chaska Co.'s Kurzwaaren

Weißer Heftfaden, 500 Yard Spule, ... 2c

Girdle Foundation und Belts 3c

Waschbares Novelty Braid, verschiedene Muster, 4 und 6 Yards Stücke 3½c

Hand - Nähnadeln, das Papier, mit 25 Nadeln, zu 1c

Knopfloch Twist, 10 Yard Spulen, drei Spulen für 1c

„Bad Garters" für Damen, vier „Straps", verschiedene Farben, Auswahl 9c

Sanit. Serviette-Gürtel für Damen 9c

Aluminium- und Stahl-Fingerhüte, nur..... 1c

Netz - Kragen Foundations, verschiedene Moden und Größen, zwei für 1c

Elastische Armbänder, gut gemacht, nur ... 2c

Waschbare Schweißblätter, verschiedene Größen 4½c

Korset Clasp, weiß und Drab, verschiedene Längen, zu ... 2c

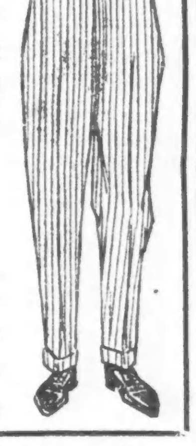
Weiße Perl-mutterknöpfe, zwei und vier Löcher, ein Dutzend auf einer Karte, sieben Karten für ... 5c

Stahl - Häkel-nadeln, alle Größen, 2 für 1c

„Needle Books", versch. Sort., gr. Sort., Buch 3c

Kleider von der Chaska Co.

$1.00 und $1.25 Männerhosen aus dunkel gestreiften und grauen, dauerhaften Stoffen, stark gemacht, Gr. 32 bis 42 Hüfte, 67c



1.65 russische und Eton Norfolk Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, zu 97c

Regenröcke für Knaben — doppeltes Gewebe, Größen 8 bis 16 Jahre, 2.50 wert, zu ... $1.67

85c gestreifte und schlichte Over-alls und Röcke für Männer, Größen 32 bis 43, — zu 53c

Overalls für junge Männer, in Streifen, Größen 27 bis 31, 50c Werte, zu 29c

Die neuen Kleiderstoffe

36 bis 42-zölliges, reinwollenes Storm Serge, in Schwarz und in einer guten Auswahl von Farben, kostet irgendwo 50c, für Dienstag — die Yard zu 24c

$1 feine reinwollene Broadcloths, 59c

50 bis 54-zöllige reinwollene feine Broadcloths, in Marineblau, Braun, Myrth, Reseda, Kriegsschiff Grau, usw., $1 wert, (Sponging ist kostenfrei) — die Yard zu 59c

36-zöll. Tan Covert Cloth Suitings, so beliebt für Suits, Skirts, Coats, usw., 50 Stück für Dienstag, speziell die Yard zu 29c

36-zöll. reinwollene Homespun Suitings, nur in Grau, gute Schwere für Frühjahrs Suits, Skirts, usw., kostet gewöhnlich 50c, speziell für Dienstag zu dem sehr niedrigen Preise, die Yard zu 29c

Die waschbaren Stoffe

Rester in 36-zl. 80x80 Kleider u. Wrapper - Percale, meist. nette Streifen, wirkl. 12½c Werte, zu, die Yard 6¾c

36zöll. volles Standard ungebl. Bettuchzeug, 8½c Qual., Y. 4¾c

36zö. gebleichtes Muslin, vorzüglich für Bettücher u. Kissenbezüge, speziell, zu, die Yard 4½c

72x90 gebl. Bettücher, mit franz. „Center Seam", das Stück zu 27c

45x36zö. gebl. Kissenbezüge, aus Enden von Bettuchzeug gemacht, spez 7½c

Schürzen-Gingham, blau und braun karr.; ist so gut wie das Amoskeag, zu, die Yard 5c

36zöll. Eponge Suiting, in all den neuen Frühjahr-Farben, gewöhnlich 19c, zu, Yard, 12½c

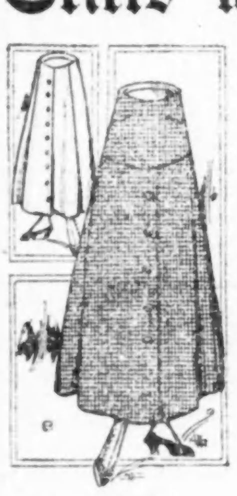
Bargains in Leinenwaaren

114 farbige, gesäumte Bettdecken von der Auktion, feine Qualität Mercerized, in Gelb und Weiß und dunkelgrün und weiß, wert 2.50, aber beschmutzt und zerknittert, solange sie vorreichen, Auswahl zu .. 89c

Rote und weiße Bettdecken für volle Größe Betten, mit langen geknüpften Fransen, Blumenentwürfe, garantirt echtfarbig, wert $2.25, zu $1.27

12½c gebleichtes deutsches Damast Handtuchzeug, 20 Zoll breit, mit elltfarbig roter Kante, (20 Yards an einen Kunden), die Yard zu 6½c

Skirts und Coats



500 neue Frühjahrs-Röcke für Damen und Mädchen, aus reinwollenen Serges, Granite Stoffen und den neuen schwarzen und weißen Karrirungen, die so begehrt sind. Volle Circular und bauschige Modelle — hübsch besetzt mit Novelty-Knöpfen, manche mit tiefen Yokes und Novelty Taschen, in dem neuen belgischen Blau, Marineblau, Tan, schwarzen und weißen Karrirungen, usw., Waistband 23 bis 30, Längen 35 bis 44, speziell für Dienstag,

$1.77

Die Coats

Damen- und Mädchen-Coats für den Winter und das zeitige Frühjahr — aus Boucles, Astrakhans, Chinchillas, Mischungen, usw., bis hoch am Hals zum knöpfen, Gürtel- u. bauschige Modelle — Viele vollständig gefüttert mit Satin, in Marineblau, Braun, Grau und Schwarz, angebrochene Größen und Farben. Coats in dieser Gruppe wert bis zu $10.00 — Eure Auswahl zu

3.77

Die Frühjahrs-Seidenstoffe

36zöll. Chiffon Taffetas und reich glänzende Satin Messalines, nicht die dünnen, leichten Sorten, sondern vorzügliche, schwere, enggewebte Qualitäten, für Kleiderzwecke; reichhaltige Auswahl von Farben; helle und dunkle Schattirungen, und reiche schillernde Effekte, dies ist die 89c Qualität, Yard 59c

Doppelt breite, feine importirte Novelty bedruckte Crepe de Chines, zum halben Preis; hübsche Farben-Effekte und vorzügliche Entwürfe; eignen sich für ein hübsches Kleid für das Frühjahr, die Yard zu 39c

20zöll. reinseidene Satin Foulards, schöner glän-zender Finish, hübsche bedruckte Blumenmuster und -Entwürfe; sollten für 50c verkauft werden, für morgen, die Yard zu 25c

Gardinen, das Stück zu 33c

Nottingham-Gardinen, drei Yards lang, starkes Netz, hübsche Muster; einzelne Gardinen und Odd-Partien; Werte aufwärts bis zu $1.25 das Paar, Stück 33c

Fabrikrester von Gardinen - Madras, -Voiles usw.; viele Stücke passen zu einander; Werte vom Bolt bis zu 25c, zu, Yard 10½c

C. T. N. Gardinen Swiß, hübsche Punkte und Figuren, immer 12½c, Yard 7½c

Fabrikrester von hohlgesäumtem Gardinen Scrim, 12½c Sorten, Yard 3¾c

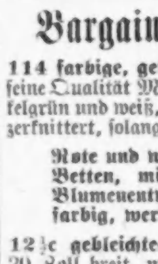
Die neuen Putzwaaren

Hüte für das Frühjahr, in einer Menge von Facons mit Blumen, Kränzen, Früchten und Bändern, alle gewünschten Farben, bis zu $3.50 Werte, Eure Auswahl zu $1.97

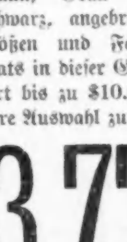
Fancy Braid und Hanf-Strohhut Facons, alle Farben u. Facons, das Doppelte wert, zu 37

Hüte werden frei garnirt

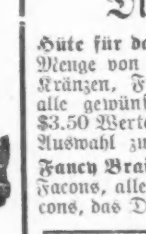
Schuhe zu Preisen, zu denen sie anderswärts nicht verkauft werden



Damen-Schuhe aus Patent Colt, lohfarbigem russischen Calf, Gun Metal Calf und Vici Kidskin, hohe, niedrige u. mittlere Absätze, Tip u. schlichte Zehenkappen, alle Größen von 2½ bis 7, Werte bis zu $3.00 ... 87¢



Haus Juliets für Damen, aus Plump Vici Kidskin, Front- und Seiten-Gummizug — Tip- und schlichte Zehen Modelle — alle Größen ... kommen in allen Größen von 3 bis 8 — ... 67¢



$1.39 Schuhe für Mädchen und Kinder, aus Plump Vici Kid Skin, Gun Metal Calf und Patent Colt Skin ... in allen Größen ... 87¢

$1.25 Box und Gunmetal Calf Schnürschuhe für Knaben, gut gemacht; alle Größen, 9 bis 13½, zu 75c

$1 Romeo Hausschuhe für Männer, lohfarbig und schwarz; alle Moden; alle Größen v. 6 bis 11, 65c

2 in 1 Schuhwichse, reguläre 10c Größe (zwei Büchsen an einen Kunden), speziell, Dienstag, die Büchse 4½c

$1 E. Z. „Arch Supports", für Männer und Frauen, passen zu Schuhen von jeder Facon, alle Größen, zu 47c

UMI